

MENNO

informiert

November 2021
Ausgabe Nr. 11



IN DIESER AUSGABE

Bezirksvorstellung Paratodo-Bezirk

19 Jahre FrigoChorti

Abkommen mit dem Frauenministerium

Öffentlichkeitsarbeit

... und vieles mehr

FLEISCH BAUERNTAG



INHALT

<u>Themen</u>	<u>Seite</u>
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung...5	
Informationen von der CCH Ltda.	
Rüstzeit auf Campoí.....	7
Serie: Bezirksvorstellung Paratodo-Bezirk.....	8
Tag des Unternehmers.....	10
Inspektion FrigoChorti.....	11
19 Jahre FrigoChorti.....	12
RRHH.....	13
Buchführung.....	14
OGT - Steuerwesen.....	15
Fortbildungen vom GEK.....	16-18
Chortitzer Futsaltturnier.....	19
London Consulting.....	20
NACHGEFRAGT.....	21
Ausschreibung.....	22
Landwirtschaft in der Kolonie Menno	
Informationen SAP.....	24-25
Abteilung Tiergesundheit.....	26
Abteilung Pflanzenbau.....	27
Informationen von der ACCHK	
Kommunikation & Kultur.....	33-34
Abgabenamt.....	35
Sicherheitswesen.....	36
Gesundheitswesen.....	37
Krankenpflegefakultät.....	41
Erziehungswesen.....	42-45
Serie: Geschehen rund um das Sozialamt.....	45-49
Buchvorstellungen Librería.....	49
Radio FM Loma Plata.....	51
Interkoloniale Beiträge	
CFHN.....	52
Nachrichten aus der ASCIM.....	53
IDEAGRO.....	54
Verschiedenes	
Abkommen mit Frauenministerium.....	56
Frauenabend.....	57
CMA.....	57
Serie: Weißt du noch, früher?.....	58
Nachrufe.....	60
Serie: Mennonitische Nachnamen.....	63
Vor 100 Jahren.....	64
Standesamt.....	66
Anzeige.....	66
Durchschnittspreise.....	6

Umschlaggestaltung:

Tapa: Fleischbauerntag - MKT

Contratapa: UGA - SAP

MENNO informiert online:

www.chortitzer.com.py unter Newsletter

Redaktionsschluss:**10. Dezember 2021, 11:30 Uhr**

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO informiert!

*„Jeder Mensch hat seine Berufung: Werde erfolgreich mit Deinen Talenten.
Denn mit unseren Talenten bereichern wir die Welt!“*

(URSULA MARIA LANG)

Dankbar schauen Eltern, Schüler, Lehrer und andere Verantwortliche des Erziehungswesens auf ein mehr oder weniger "normales" Schuljahr zurück, das nach den Strapazen des vergangenen Jahres mit Präsenzunterricht durchgeführt und abgeschlossen werden konnte. Dadurch kam auch die soziale Komponente der Schule wieder zum Tragen: Das miteinander und voneinander Lernen, das Gefordertwerden durch das tägliche Miteinander usw. Denn Wissensvermittlung ist nur EIN Bereich der Bildung. Nun dürfen Schüler und Eltern, und bald auch die Lehrer in die wohlverdienten Ferien gehen. Mögen diese dazu dienen, neu aufzutanken und sich für das kommende Schuljahr, für ein Weiterstudium oder für den Einstieg in die Arbeitswelt zu orientieren, immer ausgerichtet an den persönlichen Talenten und dem Plan, den Gott für einen JEDEN vorgesehen hat.

Wenn Sie diese Ausgabe in der Hand halten, stehen wir schon mitten in der Adventszeit. Weihnachtsdeko, -markt, -musik, -chor, -geschenke usw., das sind alles Dinge, mit denen wir auf eine oder andere Art und Weise in letzter Zeit ständig konfrontiert werden. Alles hat auch seinen Platz, und jeder Mensch hat seine persönlichen Vorlieben, wie er sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit vorbereitet.

Möge diese Zeit jedoch nicht nur von Äußerlichkeiten gefüllt sein, sondern ihren wahren Sinn erfüllen: WARTEN und uns innerlich vorbereiten auf das diesjährige Weihnachtsfest, aber vielmehr noch auf das Zweite Kommen Jesu. Weihnachten beschenkt Gott die Christen mit seinem Sohn, auf dass er Friede und Trost bringe. Auch für Nichtchristen soll es ein Fest des Friedens und der Familie sein. Halten wir die Augen offen, WO wir dazu beitragen können. Die Besinnung von Levi Hiebert soll uns dazu ermutigen.

Bedenken wir dabei: **„Ein freundliches Wort bringt mehr Licht als gleißende Girlanden von Weihnachtsbeleuchtung.“** (unbekannt)

Der November war wieder vollgepackt mit Aktivitäten, worüber aus etlichen Betrieben mehr berichtet wird. Der wirtschaftliche Fortschritt darf nicht dem Zufall überlassen werden. Daher ist eine enge Zusammenarbeit unter kolonialen und interkolonialen Institutionen, den Nachbarkolonien, aber vor allem auch mit Regierungsinstitutionen äußerst wichtig. Die vielen Besuche und die Unterzeichnung etlicher Abkommen zeugen von dieser angestrebten Zusammenarbeit. Auch werden immer wieder Bauertage, Fortbildungskurse usw. organisiert, die sowohl den Verantwortlichen als auch den Produzenten helfen, bewusste Strategien anzuwenden und sich ständig sowohl praktisch als auch innerlich für die Aufgaben und Herausforderungen der Arbeitswelt zu wappnen.

Möge ein jeder Leser für ihn interessante und relevante Artikel zum Lesen finden!

Lotte Wiens, Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber: Die Zentralverwaltung der Asociación Civil Chortitzer Komitee und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Anschrift: Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985

Chefredakteurin: Lotte Wiens - Tel.: (0985) 879 272
mennoinfo@chortitzer.com.py

Layout: Imprenta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858
imprenta@friesen.com.py



Advent die Botschaft Gottes

*...so jemand meine Stimme
hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen...!*
Offenbarung 3, 20

Dietrich Bonhoeffer, der den Horror von Krieg, Machtmissbrauch und Gewalt, tiefste Verletzungen der Menschenrechte, Folter, Verhöre und unzählige Hinrichtungen unschuldiger Menschen kennenlernen musste, dann selber durch den Strang umgebracht wurde, erklärt diesen Bibelabschnitt aus Offenbarung so: „Jesus steht vor der Tür und klopft an, ganz in Wirklichkeit, er bittet dich in Gestalt des Bettlers, des verkommenen Menschenkindes in den verlumpten Kleidern um Hilfe, er tritt dir gegenüber in jedem Menschen, der dir begegnet. Christus wandelt auf der Erde, solange es Menschen gibt, als dein Nächster, als der durch den Gott dich anruft, anspricht, Ansprüche stellt.

Das ist der größte Ernst und die größte Seligkeit der Adventsbotschaft: **Christus steht vor der Tür, er lebt in Gestalt des Menschen unter uns, willst du ihm die Tür verschließen oder öffnen?**

Weiter sagt er: „Man muss damit rechnen, dass die meisten Menschen nur durch Erfahrungen am eigenen Leibe klug werden. Ein Christ jedoch sieht seinen Nächsten und hilft ihm.“

Es mag einem sonderbar vorkommen, in einem Menschen, z.B. in einem Bettler, Jesus Christus zu sehen. Kann es sein, dass die Adventsbotschaft in diesem Jahr an dich heißt, den Nächsten, den Kollegen, den Ehepartner, die Kinder oder sogar einen Bettler so zu erkennen, dass Gott ihn/sie dir geschickt bzw. vor die Tür geführt hat?

Das Bild von Jesus, als er als kleines Kind auf der Erde erschien, ist ein schönes Bild, wie wir es kennen. Während unserer Kindheit haben wir die biblischen Geschichten gehört, als wir klein waren darüber Gedichte aufgesagt und Lieder gesungen – und vielleicht sagen die Großkinder heute auch noch solche Gedichte auf – hoffentlich. Ein Bild des Friedens, der Liebe, der Zuwendung und des Glücks.

Viele Menschen, auch nicht Christen, sorgen sich sehr darum, dass die Advents- und Weihnachtszeit eine sehr angenehme Zeit sein soll, besinnlich und emotionell, mit ganz viel Schmuck, Lichtern, Gesang, Geschenken, Getränken und Essen, alles peinlich genau geplant und oft sehr kostspielig vorbereitet – so denken wir; ganz anders als dort, wo Krieg und Tod herrschen, Armut, Hunger, Einsamkeit, Krankheit, wo Menschen ungeliebt oder verachtet leben. Am liebsten verdrängen wir solche Bilder, und dadurch übersehen wir leicht einen Menschen, den Gott uns vor die Tür geführt hat.

Auch wenn sich unsere Gedanken ganz konkret mit vielen von diesen (schönen irdischen) Dingen beschäftigen – was natürlich richtig ist – will ich darüber hinaus uns allen Mut machen, Jesus als den Retter der Welt zu erkennen, und zweitens meine Nachfolge neu zu überprüfen und nach Bedarf zu re-programmieren, damit an erster Stelle das Wort Gottes meine Adventszeit bestimmt: „*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen...!*“ Diese Verheißung „...zu dem werde ich eingehen“ ist doch in Wirklichkeit auch deine Sehnsucht.

Lasst uns in unseren Gebeten und Flehen vor Gott, unserem Schöpfer und Erlöser, nicht vergessen, dass Jesus Christus in einer menschlichen Gestalt vor meiner Tür steht – das ist dein Nächster: ein Bettler – oder dein Partner, Kinder, Nachbarn, Kollegen, Arbeiter, Vorgesetzte, Freunde, Kranke, Einsame, die Lehrer, dein Gemeindeleiter, die Gewählten in der lokalen und nationalen Regierung usw. Und wenn du deinen Nächsten erkennst, **dann gib ihm, um was er bittet bzw. bitten würde** (manchmal geben wir vielleicht etwas, worum er nicht gebeten hat). Gott segne dich mit Weisheit!

In einer kurzen Geschichte werden wir weiter sehen, wie man selber auch verantwortlich ist, dass der Segen uns

begegnet:

Es lebte einst ein reicher Mann in einer ländlichen Gegend. Aus praktischen Gründen ließ er die Menschen über sein Land gehen und ersparte ihnen einen langen Umweg zur Stadt. Die Menschen winkten ihm zu, wenn sie bei ihm vorbeigingen. Immer zu Weihnachten, am Heiligabend, zogen auch bei ihm abends an seinem Hause Menschen vorbei und sangen Weihnachtslieder. Das waren Momente, die er ganz besonders genoss.

*Nur eines störte ihn: Es kamen auch arme, verlumpfte Menschen an seinem Hause vorbei und ihr Anblick machte ihn krank, weil sein Gewissen ihm sagte: **Tu etwas für sie. Er tat es aber nicht.** Er dachte darüber nach, wie er sie loswerden konnte. Leider war er nicht weise und eines Tages baute er einen hohen Zaun um sein Anwesen und verhinderte dadurch, dass die Menschen über sein Land gingen und bei seinem Hause vorbeikamen. Nun war er sie los. Er schaute über sein Land und sah seine Einrichtungen an; **und sie gefielen ihm.***

Den armen Nachbarn wurde durch sein Handeln der Gang in die Stadt praktisch unmöglich gemacht. Der Reiche hatte nun kein schlechtes Gewissen mehr und mit der Zeit vergaß

er, was er getan hatte.

Dann wurde es Weihnachten. Auch er freute sich auf Weihnachten, er erinnerte sich an vorige Weihnachten, auch an die schönen Lieder, die jedes Jahr vor seinem Hause gesungen wurden. Er ließ die Tore weit öffnen und wartete bis spät in der Nacht auf den Zug der Sänger. Er kam nicht. Verzweifelt lief er hinaus und bat sie, bei der Rückkehr bei ihm vorbeizukommen, denn sie umgingen sein Land; genauso wie auch sonst an den anderen Tagen, weil die Tore verschlossen waren.

Ohne große Hoffnung, denn er hatte ihnen ja selbst den Weg abgeschnitten, kehrte er zurück in sein Haus und wartete, er wartete lange.

*Endlich sah er zu seiner Freude den Zug kommen... aber er war still, kein Lied, keine Melodie erfreute sein Herz, alle waren still und schauten ihn an... mit bittenden Augen. **Plötzlich fingen sie an zu singen...***

Ich wünsche dir viel Weisheit bei der Begegnung mit deinem Nächsten. Öffne ihm dein Herz und Gott wird seinen Segen ausschütten!

Levi Hiebert Funk
Loma Plata ■



WORTE VOM PRÄSIDENTEN

der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

**Werte Mitglieder der
Asociación Civil Chortitzer Komitee
und Cooperativa Chortitzer Ltda.!**



Im Monat November ist bei uns die Zeit der Schulabschlüsse. Die meisten Schulabschlüsse sind inzwischen vorbei, sodass Schüler und Lehrer eine wohlverdiente Pause machen können. Gott sei Dank, haben wir in diesem Jahr so gut den Unterricht in den Klassenzimmern durchführen können. Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, wie viel Wert der Unterricht in der Schule ist, wo die Schüler wertvolles Wissen, Methoden und Fertigkeiten erlernen, was uns bis dahin zur Selbstverständlichkeit geworden war. Neben den Eltern sind es zweifellos die Lehrer, die den größten Einfluss auf die Kinder haben. Diese Tatsache verleiht ihrer Arbeit einen besonderen Wert, beinhaltet andererseits aber auch eine große Verantwortung. Eine positive zwischenmenschliche Beziehung ist dabei grundlegend. Allen Lehrern und Schülern wünsche ich erholsame Sommerferien, um im nächsten Jahr wieder mit neuem Mut und neuer

Kraft in die Schulen zurückzukehren.

Im Rahmen der Anpassung an die nationale Gesetzgebung hat Chortitzer bisher 5 Projekte beim Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (MADES) abgegeben. Die Umweltlizenz für den ältesten Block (zwischen Nord- und Südgrenze, sowie zwischen der Ost- und Westgrenze), der auch "Bloque Pioneros" genannt wird und eine Fläche von insgesamt rund 55.700 Hektar beträgt, wurde am 9. September vom Umweltministerium erteilt. Der offizielle Übergabeakt fand am 12. Oktober statt. Inzwischen wurde auch die Umweltlizenz für zwei weitere Blocks erteilt und es wird erwartet, dass die entsprechenden Umweltlizenzen für die restlichen Projekte in den kommenden Monaten erteilt werden. Dieses ist ein wichtiger Schritt in der Formalisierung und der zukünftigen Fleischproduktion und -vermarktung, wie bereits bei anderen Gelegenheiten zuvor erwähnt.

In den letzten Wochen haben wir mehrere Besuche von hochrangigen Regierungsvertretern gehabt: Am 22. Oktober waren es der Finanzminister, Oscar Llamosas und der Präsident der Zentralbank, José Cantero, die von der Verwaltung eingeladen waren, um über die aktuelle Finanzsituation in Paraguay und Perspektiven für 2022 zu sprechen. Für die Feier am 11. November anlässlich zum Tag des Unternehmers waren die Vizeminister vom Industrie- und Handelsministerium, Isaac Godoy (Vizeminister für klein- und mittelständige Unternehmer) und Pedro Mancuello (Vizeminister für Handel und Dienstleistungen) eingeladen, um je einen Kurzvortrag zu halten. Am 12. November waren außerdem mehrere nationale Autoritäten auf dem "Lanzamiento oficial de la siembra agrícola del Chaco 2021/2022" anwesend, welcher von der Stiftung IDEAGRO organisiert wurde, unter ihnen der Minister für Ackerbau und Viehzucht, Santiago Bertoni, der Präsident vom nationalen Genossenschaftsinstitut, Pedro Löblein, der Präsident der Produktionsgremien, Héctor Cristaldo, der SENAVE-Präsident, Rodrigo González, und andere mehr.

Am 17. November fand eine erste Arbeitsgemeinschaft von Verwaltung, Geschäftsführung und Vertretern der neuen Munizipalitätsverwaltung (Bürgermeister Ernst Giesbrecht und den Ratsmitgliedern) statt, wo über verschiedene Themen von gemeinsamem Interesse gesprochen wurde. Auf dieser Sitzung hat man sich geeinigt, auch weiterhin regelmäßige Arbeitsgemeinschaften durchzuführen, an denen Vertreter beider Institutionen beteiligt sind, und zwar je nach Notwendigkeit.

Von der Chortitzer Verwaltung aus streben wir eine positive Zusammenarbeit mit allen nationalen und lokalen Staatsinstitutionen an. Ich bin überzeugt davon, dass eine gute Zusammenarbeit bewusst gefördert werden muss und für uns viele Vorteile hat. Aber nicht nur das, sondern ich sehe es auch als unsere Pflicht, auf diese Weise unseren schuldigen Gehorsam dem Staat gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Wir sind gefragt, uns in allen Bereichen den nationalen Gesetzen anzupassen. Ich wünsche uns allen dazu die nötige Einsicht und Bereitschaft.

Ronald Reimer, Präsident ■

INFORMATIONEN

aus der Zentralverwaltung der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)



1. Korrektur bezüglich der Alternative zur Anlieferung von einzelnen Rindern

Die Annahme der Rinder bei den Korralen der Kooperative wird, anders als in der vorigen Ausgabe von *MENNO informiert* bekanntgegeben, an den Donnerstagen gemacht (in der zweiten und vierten Woche jedes Monats), um diese Rinder am Samstag zu schlachten.

2. Interne Rechnungsprüfung der ACCHK

Angesichts der Notwendigkeit, einen internen Rechnungsprüfer für die Betriebe der ACCHK anzustellen, hat der Verwaltungsrat bestimmt, Frau Romy Krahn de Reimer für das Jahr 2022 für diese Arbeit anzuwerben. Frau Reimer ist von Beruf Buchhalterin, mit Spezialisierung in Rechnungsprüfung, und hat seit 5 Jahren ihr eigenes Unternehmen.

3. Unterstützung der interkulturellen Schule CENEDIN

Auf Antrag hat der Verwaltungsrat genehmigt, der interkulturellen Schule CENEDIN eine im Haushaltsplan vorgesehene finanzielle Unterstützung zur Erweiterung der genannten Schule in Höhe von Gs. 200.000.000.- zur Verfügung zu stellen. Weiter hat der

Verwaltungsrat auf Antrag des Verwaltungsrates der APREDIN entschieden, einen Vertreter von Chortitzer im Verwaltungsrat der APREDIN zu ernennen.

4. Verkauf von Grundstück in Loma Plata

Der Verwaltungsrat genehmigt den Verkauf per Ausschreibung eines Grundstücks (2.929 m²) mit einer Wohnung der ACCHK an der Bäckerstraße. Es handelt sich hierbei um das Grundstück mit der Katasternummer 34-0069-10. Der Grundpreis für diese Immobilie ist auf Gs. 400.000.000.- festgelegt.

5. Zahlung von Gratifikation an die Mitarbeiter

Sowohl die Kooperative als auch die ACCHK weisen Ende Oktober ein positives Resultat auf. Dieses ist unter anderem auf die gute Mitarbeit der Angestellten zurückzuführen. Da zum Jahresschluss noch verschiedene Rückzahlungen an die Mitglieder vorgesehen sind, hat der Verwaltungsrat genehmigt, allen vollzeitigen Mitarbeitern eine einmalige Gratifikation in Höhe von Gs. 500.000.- zu zahlen. Teilzeitangestellte erhalten eine Gratifikation im Verhältnis zu ihrer Anstellung. Außerdem erhalten die Mitarbeiter entweder ein Geschenk (Kit von Lebensmitteln) zu Weihnachten oder die einzelnen Betriebe können ein

Weihnachtsfest für ihre Mitarbeiter veranstalten. Ausgenommen von dieser Zahlung sind die Mitglieder des Verwaltungsrats, Aufsichtsrats und Wahlgerichts.

6. Reglement für Sozialkapital

Das Reglement für Sozialkapital wurde überarbeitet und an die Resolution 24.254/2021 vom INCOOP angepasst. Der Verwaltungsrat hat das überarbeitete Reglement angenommen und in Kraft gesetzt.

7. Erweiterung der Baumwollentkernungsanlage

Angesichts des rasant ansteigenden Anbaus von Baumwolle seitens der Ackerbauern der Kooperative Chortitzer hat der Verwaltungsrat entschieden, die bestehende Entkernungsanlage für die nächste Ernte nochmal zu erweitern, um die Ernte entsprechend verarbeiten zu können. Nach aktuellen Angaben beläuft sich die voraussichtliche Aussaatfläche von Baumwolle für das Jahr 2022 auf etwa 13.000 ha, was ein Anstieg von beinahe 100 % zum Vorjahr bedeutet. Gleichzeitig wird intensiv an dem Projekt einer neuen Entkernungsanlage gearbeitet, welche im Kosten-voranschlag 2022 vorgesehen werden soll.

8. Neue Kreditlinie für Ackerbauern

Der Verwaltungsrat hat eine neue Kreditlinie für Ackerbauern autorisiert, welche die bisherigen Aussaatkredite ersetzt. Sie besteht darin, dass ein Unterkonto gemacht wird, wo jeder Ackerbauer eine Kreditlinie für die Ausgaben beantragt, die er während der nächsten Aussaat- und Erntezeit zu haben gedenkt. Diese Kreditlinie hat einen Zinssatz von 10 %. Die vom Kreditkomitee genehmigte Kreditlinie gilt für ein Unterkonto, das vom Hauptkonto abgekoppelt ist. Jegliche Ausgaben für den Ackerbau werden weiterhin über dieses Unterkonto abgewickelt. Wenn die Ernte dann für mindestens den Wert der gebrauchten Kreditlinie bei der Kooperative abgeliefert wird, erhält der Ackerbauer einen Abschlag von 20 % auf die bis dahin in dieser Kreditlinie gezahlten Zinsen.

9. Aufnahme neuer Mitglieder in die ACCHK

Im November 2021 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Andrea Simone Velázquez de Toews, Angelina Monic Kehler, Anita Friesen de Neufeld, Anny Lujan Pavon de Giesbrecht, Christel Veronica Klassen Dyck, Matthias Karsten Unrau Penner, Deborah Wiebe de Unrau, Jennifer Klassen Kehler, Jessica Gisselle Benítez Dueck, Jhonantan Samuel Benítez Dueck, Julia Carina González de Kehler, Perla Josia Sawatzky de Ramírez, Vanessa Sarang Blanco Dueck, Veronica Youri Soraya Dueck Pavon, Keesha Vanessa Krahn Funk, Gian Dueck Braun, Jens Christopher Thiessen Funk, Hans Peter Ginter Ens, Marcos Neufeld Vogt, Jason Thorsten Harder Enns, Michaela Nadine Sawatzky Funk, Wendy Malaika Dueck Giesbrecht und Timo

Sawatzky Hiebert.

10. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der ACCHK

Im November 2021 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:

Gestorben: Caroline Ann Schroeder de Wiebe, Helena Doerksen de Fehr, Gerhard Dueck Janzen und Helena Sawatzky de Doerksen.

11. Aufnahme neuer Mitglieder in die CCH Ltda.

Im November 2021 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen: Keesha Vanessa Krahn Funk, Gian Dueck Braun, Jens Christopher Thiessen Funk, Hans Peter Ginter Ens, Marcos Neufeld Vogt, Jason Thorsten Harder Enns, Michaela Nadine Sawatzky Funk, Wendy Malaika Dueck Giesbrecht, Timo Sawatzky Hiebert, Julia Ann Wiens de Harder, Helena Wiens de Klassen, Adeline Wiebe de Giesbrecht, Ophelia Lianna Sawatzky de Giesbrecht, Dora Peters de Suderman, Peter Dueck Froese, Alwiera Thiessen de Hiebert, Elwiera Wiebe de Suderman, Adonia Marcelina Sawatzky de Sawatzky, Pauline Wiebe de Harder, Helena Hiebert de Doerksen, Dagny Aniela Sawatzky de Pries, Delfine Wiebe de Froese, Jennifer Giesbrecht de Funk, Sara Bergen de Harder, Sandra Doerksen de Bergen, Aline Giesbrecht de Hiebert, Andrea Simone Velázquez de Toews, Angelina Monic Kehler, Anita Friesen de Neufeld, Anny Lujan Pavon de Giesbrecht, Christel Veronica Klassen Dyck, Matthias Karsten Unrau Penner, Deborah Wiebe de Unrau, Jennifer Klassen Kehler, Jessica Gisselle Benítez Dueck, Jhonantan Samuel Benítez Dueck, Julia Carina González de Kehler, Perla Josia Sawatzky de Ramírez, Vanessa Sarang Blanco Dueck und Veronica Youri Soraya Dueck Pavon.

12. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Gestorben: Gertrude Wiens de Funk und Heinrich Fehr Fehr.

Wilfried Klassen
Generalsekretär ■



Durchschnittspreise der letzten 12 Monate - 2021		
	01.-31. Sept.	01.-30. Nov.
Fleisch:		
(ohne IVA)	9.739.- Gs/kg	9.995.- Gs/kg
(mit IVA)	10.226.- Gs/kg	10.494.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.099.- Gs/l	2.124.- Gs/l
(mit IVA)	2.204.- Gs/l	2.230.- Gs/l



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Rüstzeit für Geschäftsführer und Betriebsleiter von Chortitzer

Am 13. und 14. November fand eine Rüstzeit (retiro) für alle Betriebsleiter der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda. mit ihren Geschäftsführern im Hotel Campo-í statt. Das Ziel war einmal eher etwas locker zusammenzukommen, um sich zu unterhalten, durch Gespräche, gemeinsames Essen und Unterhaltung durch Beiträge, geistliche Besinnungen, aktuelle Informationen aus einem Betrieb und Vorträge. In dem Rahmen gab es vor dem Abendessen eine Besinnung von Christov Dueck zum Thema "Gleichheit aller Christen vor ihrem Herrn im Himmel angesichts aller gesellschaftlichen Unterschiede" nach Kolosser 4, 1. Da ging es konkret um das vertikale Verhältnis Herren (Chefs) zu ihren Arbeitern, wie geht man gerecht und fair miteinander um.

Später am Abend trafen wir uns an einem Lagerfeuer, wo aktuelle Informationen von Alex Thiessen aus dem Betrieb "Interne Sicherheit" gegeben wurden.

Am nächsten Tag versammelte sich die Gruppe nach dem Frühstück im Versammlungsraum, wo Haiko Olfert uns eine Besinnung aus einem Buch von Leo Bigger zum Thema "Dream Team" brachte. Es ging dabei darum, vorbildliche Teams zu bilden, was anhand der Organisation der Löwen illustriert wurde, indem sie uns Menschen drei Dinge lehren: Erstens, Löwen vergleichen sich nicht miteinander; zweitens, sie ehren die Unterschiede und bewundern die Stärken der anderen und drittens, Löwen haben kein Bedürfnis, andere zu beeindrucken. Die Besinnung wurde mit Römer 12, 4 zusammengefasst. Danach brachte uns Ernst Bergen zwei Vorträge zu den Themen "Leiterschaft angesichts der Globalisation" und "Itaipú, Entstehung, Zweck und Zukunftsaussichten", wo viele Fragen und Bemerkungen gemacht werden durften.

Einige Grundinhalte aus den Vorträgen:

Erster Vortrag: Bergen stieg mit der Frage ein, wer unser Vorbild ist, das wir bewundern. Daraufhin ging er auf eine Umfrage vom Harris Institute aus den USA ein, wo junge Leute befragt wurden, wer ihr Held, ihr größtes Vorbild sei. Dieses Vorbild wurde dann eingehend studiert und man stellte fest, dass dieses Vorbild 5 Vorsätze geprägt hatte, weshalb es so beliebt und erfolgreich war und ist: *Erstens*, der Leiter fordert von seinen Untergebenen ganze Hingabe und Einsatz. *Zweitens*, der Leiter ist das Vorbild, dass die anderen nachfolgen sollten, er geht voraus und ist auch in kritischen Situationen an der Front.

Drittens, er nimmt jegliche Verantwortung auf sich. *Viertens*, von Anfang an gibt er ein klares Ziel vor. *Fünftens*, er kommuniziert mit einer einfachen Sprache, so dass alle ihn verstehen. Dieses Vorbild, dass die Umfrage ergab, ist Jesus aus Nazareth. Jesus bringt das in Mt. 4,19 auf dem Punkt: „*Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen!*“

Im **nächsten Vortrag** über Itaipú machte Bergen eine kurze Einführung, warum und wozu Itaipú gebaut wurde. Itaipú ist nach Bergen ein Segen für Paraguay sowie für Brasilien. Das Wasserkraftwerk entstand, um eine Grenzkonfliktsituation zu lösen und gibt heute den Bewohnern beider Ländern Strom. Es diente zum Frieden der Nationen und soll auch heute Segen verbreiten, seitens der Nutzung des Stroms und unzähliger anderer Projekte, und letztlich soll es immer wieder durch all seine Zwecke das Hauptziel erhalten: Frieden. Unter anderem ging Bergen dabei auf das Thema Macht ein, die einem von Gott gegeben und wieder genommen werden kann. Bergen, der Wirtschaftsminister und kürzlich Direktor von Itaipú gewesen ist, konnte viele Verbindungen in Bezug auf Macht und dessen Gebrauch als Christ machen. Er ging auch auf viele Bemerkungen und Fragen seiner Zuhörer ein.

Zusammenfassend: Macht wird uns gegeben, damit wir den Namen Gottes verherrlichen und dann das Gemeinschaftswohl zum Segen der Menschen suchen und dadurch Gott verherrlichen und schließlich, aber zuletzt, das Unternehmen stärken, damit man dadurch zum Wohl der Gesellschaft beitragen und dadurch Gott verherrlichen kann.

Nach Eindrücken mehrerer Betriebsleiter und der Geschäftsführer nehme ich mir die Freiheit und werte diese Rüstzeit als Erfolg. Wir konnten uns in lockeren Runden unterhalten, besinnen, informieren und auch bilden. Viel Segen und Erfolg liegt in der Kommunikation untereinander, seitens der Kollegen und anderer Menschen (in diesem Fall mit Bergen). So konnten wir aufgetankt und mit vielen Denkanstößen die Tagung beenden, und können wohl vieles davon in unserem Alltag zur Verherrlichung Gottes, zum Wohl der Gemeinschaft und zur Stärkung unserer Institutionen anwenden, indem wir bewusst unser(e) Ziel(e) überdenken und ggf. neu definieren.

i.A. Christov Dueck
BL Abgabenamt ■





Serie Bezirksvorstellungen Paratodo -Bezirk – Delmer Froese

1. Herr Froese, stellen Sie sich den Lesern von MI doch kurz vor!

Ich bin Delmer Froese Doerksen, verheiratet mit Jennyly Hiebert und zusammen haben wir 2 Kinder, Rayan Evan (10 Jahre) und Shaylen Alisha (7 Jahre).

Unsere wirtschaftliche Tätigkeit als Familie ist mehrheitlich die Druckerei, wir haben jedoch auch Land, wo wir Kälberaufzucht (engorde) machen.

Meine Schulbildung: Bachilleratoabschluss, Buchführung (2 Jahre) und Verwaltung beim CFP (1 Jahr).

In der Cooperativa Chortitzer Ltda. habe ich 17 Jahre Arbeitserfahrung und zusätzlich noch seit 10 Jahren als selbstständiger Unternehmer in unserer Druckerei.

Seit diesem Jahr bin ich Teil vom Verwaltungsrat der CCH Ltda. und der ACCHK.

Persönlich lege ich viel Gewicht auf biblische Werte, besonders Ehrlichkeit und Transparenz.

Ich will versuchen, meinen Teil zum Erhalt und Aufbau unserer Gesellschaft beizutragen. Zudem bin ich äußerst interessiert daran, dass die Produktion bestehen und wachsen kann, damit wir uns in Menno weiter positiv und gesund entwickeln.

2. In welchen Hilfskomitees arbeiten Sie in der Verwaltung mit?

Vom Verwaltungsrat aus arbeite ich als Vertreter im Sicherheitswesen, im Schulvorstand, im SAP, im Abgabnamt, bei RRHH, bei der Wegabteilung und in der Landkommission mit.

3. Beschreiben Sie doch einmal grob die Grenzen Ihres Bezirkes! (siehe Karte)

Im Norden liegt bei uns Lolita, im Westen haben wir Campo Aceval (neuerdings auch das Zentrum der Munizipalität, wo wir zugehörig sind), im Osten sind es die Ländereien von Centurión und zum Süden sind es mehr "Estancias" und die Ruta Irrazabal (sogenannte Gral. Díaz).

4. Wie viele Hektar Land umfasst der Bezirk?

Der Paratodo-Bezirk hat eine Fläche von 90.989 ha. Nicht eingeschlossen sind die umliegenden Ländereien, die sogenannten Fenzen, die nicht anliegend sind.

5. Wie viele Kilometer umfasst das Wegenetz der ACCHK im Paratodo-Bezirk?

Im Bezirk befinden sich 272,5 km Weg, die von der ACCHK unterhalten werden.

6. Wie viele Dörfer gibt es in diesem Bezirk?

Der Paratodo-Bezirk ist in 12 Dörfer geteilt, wovon praktisch 3 nur sehr minimal mit unseren Bürgern besiedelt sind.

Mit Ausnahme eines Dorfes, in dem mehr nur Fenzen sind, hat jedes Dorf einen Vertreter (Dorfschulze).

7. Wie viele Wohnstellen bzw. Landeigentümer sind im Bezirk?

Wie wir es auf der Karte sehen, sind es 628 Parzellen in den Dörfern, und 319 Parzellen außerhalb der Dörfer. Es sind rund 360 Familien, die im Bezirk wohnen, dazu kommen noch viele Landeigentümer, die anliegend am Bezirk Land besitzen, aber von den anderen Bezirken kommen.

8. Wie viele Einwohner zählt der Paratodo-Bezirk?

Zu Ende September 2021 waren wir 811 deutschsprachige Einwohner, eingeschlossen darin Kinder bis Erwachsene (603 Mitglieder und 208 Kinder der Mitglieder).

Zudem wohnen hier auch viele Spanischsprachige und es gibt auch eine Indianersiedlung mitten im Bezirk, in der ca. 500 Personen wohnen.

Die Aufteilung unserer Mitglieder nach Altersgruppen sieht wie folgt aus: **s. Tabelle Seite 9.**

9. Welches sind die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten der Bewohner dieses Bezirkes?

Die wirtschaftlichen Aktivitäten unserer Mitglieder sind in erster Linie im Bereich der Viehzucht, dann kommen Milchwirtschaft, Ackerbau, Handels- und Industrieunternehmen, Transport, Arbeitnehmer, usw.

10. Welche gemeinschaftlichen Einrichtungen (ACCHK und CCH Ltda., aber auch andere, private Einrichtungen, wenn sie eine wichtige Rolle spielen) gibt es in diesem Bezirk?

• Kooperativs - Betriebe sind folgende:
Handel (Supermarkt, ECOP Tankstelle, Ferreteria, Repuestos, Materialabteilung, Veterinaria, Futter), Viehandel und SAP.

• Asociación Civil Betriebe sind folgende:
Krankenhaus, Schule, Alten- und Pflegeheim und Sicherheitswesen (eingeschlossen der Flughafen).

Es gibt auch eine Zahnklinik, die privat geführt wird.

• Andere Institutionen:
Evangelische Gemeinde (MG Paratodo), Freiwillige Feuerwehr, Sportverein (PSV), auch funktionieren hier noch

einige Nähvereine unter Frauen, usw.

11. Beschreiben Sie doch noch spezielle, dem Bezirk eigene Herausforderungen!

Ich gliedere die Herausforderungen mal wie folgt:

Bildung und Arbeit:

Da wir ein kleiner Bezirk mit wenigen Leuten sind, ist es immer wieder wichtig, fachkompetente Arbeiter für unsere Betriebe zurückzubekommen, wenn diese ihr Studium abschließen. Wir arbeiten immer wieder daran, Studierende zu

kontaktieren und diesen eine angepasste Arbeit im Bezirk anzubieten. Dazu gehört natürlich auch, dass wir von der Verwaltung uns bemühen, Arbeitsstellen für Professionelle zu schaffen. Dazu ist es erforderlich, dass wir den Bezirken mehr Beachtung schenken und mehr dezentralisieren.

Wirtschaft:

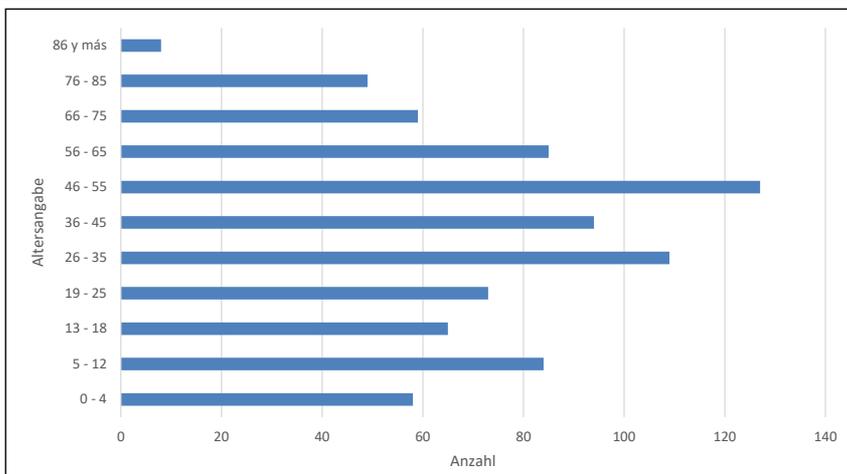
In diesem Bereich haben wir in den letzten Jahren, wie auch andere Bezirke, mit den klimatischen Verhältnissen zu tun gehabt. Einmal viel Wasser und danach die Trockenheit. Damit kommen Ausgaben, die man nicht geplant hatte und es kann in die Verschuldung gehen.

Wir alle wissen jedoch, dass jede Epoche auch positive Auswirkungen hat und darauf bauen wir immer wieder.

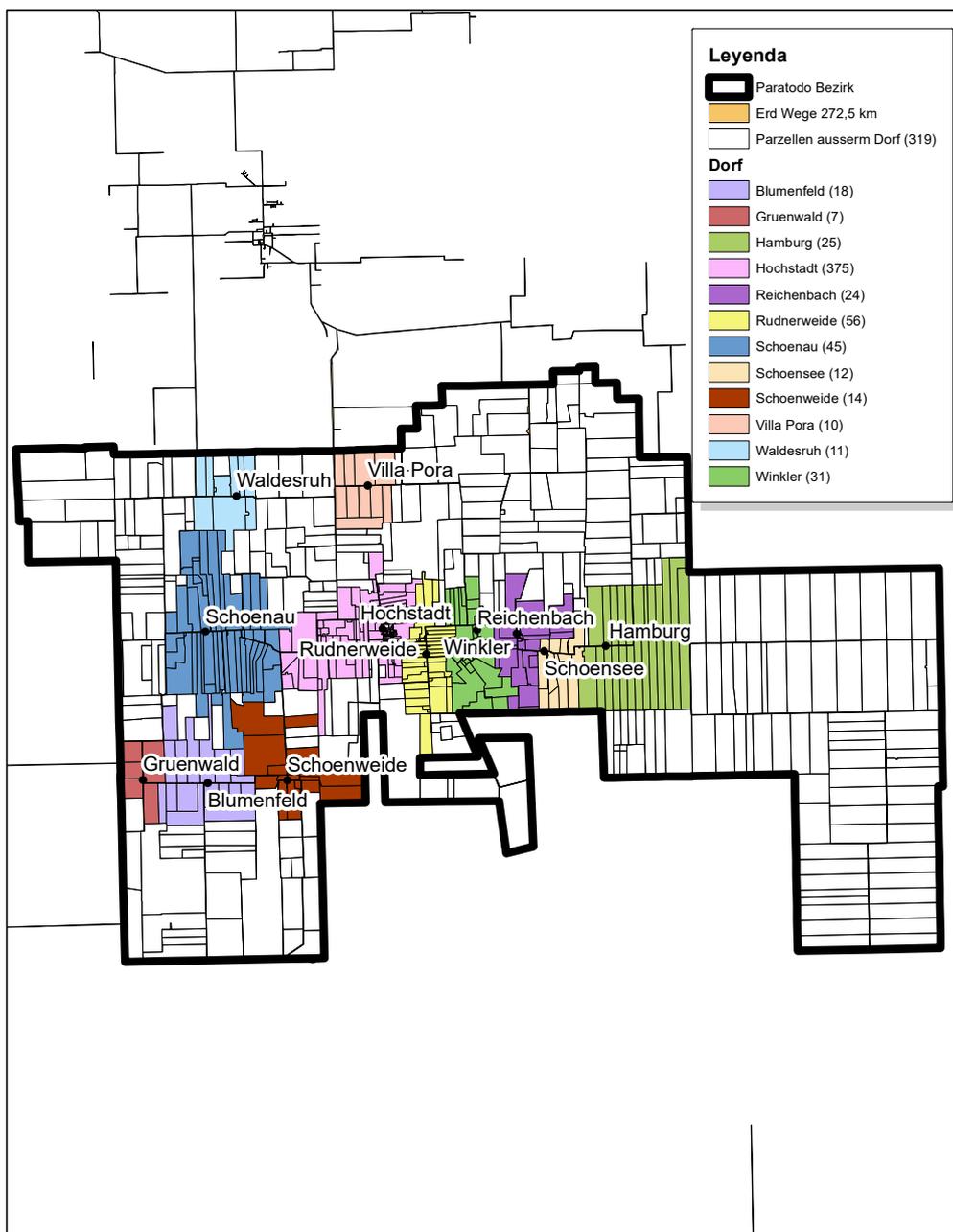
Im Allgemeinen sind unsere Mitglieder finanziell gut gestellt, was nicht zuletzt zurückzuführen ist auf gute Kreditangebote der Kooperativen.

Nachbarschaft:

Eine unserer größten Herausforderungen ist das Interkulturelle Zusammenleben mit unseren Nachbarn, den Lateinparaguayern und Indianern. Diese Leute wohnen mitten in und um unsere Gemeinschaft herum, und zudem



Paratodo Bezirk



sind viele von denen in unseren Betrieben als Angestellte tätig. Es sollte uns ein Anliegen sein, mit unseren Nachbarn in Frieden zu leben, behilflich zu sein und wenn sie bei uns arbeiten, sie gerecht zu bezahlen und vor allem ihnen mit Respekt zu begegnen. Es sollte uns bewusst sein, dass wenn wir nicht gerecht bezahlen, diese ihre Bezahlung anders einholen könnten. Ich mache Mut, sich um einen guten Umgang mit unseren Nachbarn zu bemühen, damit wir noch lange in diesem Land in Frieden wohnen können.

Munizipalität:

Neuerdings sind wir Teil der Munizipalität von Campo Aceval. Für uns ist dieses ein neues Kapitel, dem wir uns stellen wollen. Wir sind aufgefordert, diese Munizipalität als UNSERE zu betrachten und positiv mitzuarbeiten.

Wasserablauf:

Dieses Thema drückt durchgehend die leitenden Personen des Bezirks. Ständig kommt dieses Thema lokal auf den Tisch und man diskutiert darüber. Jeder weiß am besten, wo der natürliche Wasserlauf gehen soll, und doch will keiner diesen auf seinem Landstück haben.

Auf lange Sicht erhoffe ich mir, dass wir mit einer Studie diese Kanäle festlegen können. Natürlich brauchen wir dafür Finanzen und auch das Verständnis und die Mitarbeit seitens der Mitglieder.

*Delmer Froese Doerksen
Verwaltungsratsmitglied
Paratodo-Bezirk*



Tag des Unternehmers

Der 11. November wird landesweit als Tag des Unternehmers gefeiert. Zu diesem Anlass wurde von der Verwaltung Chortitzer ein Vortragsabend organisiert, um das lokale Unternehmertum zu würdigen und sich gemeinsam fortzubilden.

Eingeladen waren Mitglieder des Verwaltungsrates, die Betriebsleiter der verschiedenen Institutionen der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee, und interessierte Unternehmer, die Mitglieder von Chortitzer sind.

Die geladenen Referenten waren der Vizeminister von Mipymes (**MICRO PEQUEÑAS Y MEDIANAS EMPRESAS**) Isaac Godoy, und der Vizeminister für Handel und Dienstleistungen, Pedro Mancuello.

Im ersten Teil des Programmes gaben die beiden Geschäftsführer von Chortitzer etliche Informationen. Der Geschäftsführer der ACCHK, Norman Toews, gab einen Überblick über die Bilanz der genannten Institution und den Fortschritt der Abgabenüberarbeitung. Anschließend gab Florian Reimer, Geschäftsführer der CCH Ltda., einige besonders für die Unternehmer relevanten Informationen, wobei er insbesondere auf die Neuerungen und Fortschritte in Bezug auf die "factura electrónica" und die "personerías jurídicas" der S.A.s, S.R.L.s usw., und die Zusammenarbeit der Kooperative mit denselben einging. Nach einer musikalischen Einlage des "Tren lechero" von Felix Pérez Cardozo, gespielt auf dem Flügel, kam der Vizeminister von MIPYMES, Isaac Godoy zu Wort. Er ging kurz



auf die Vor- und Entwicklungsgeschichte von MIPYMES ein und erläuterte die Aufgaben und Funktion dieser Institution, um insbesondere immer mehr Kleinunternehmen zu fördern und zu unterstützen. Durch die Digitalisierung sind viele Prozesse der Registrierung, Legalisierung

usw. erleichtert worden, was für die Gründung neuer Unternehmen sehr vorteilhaft ist.

Der Vizeminister für Handel und Dienstleistungen, Pedro Mancuello, erläuterte in seinem Vortrag den "Plan Nacional de Logística 2030". Dieser Plan legt ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Chaco bis zum Jahr 2030. Die Ruta Bioceánica (Corredor Bioceánico) spielt dabei eine zentrale Rolle und wird für die Logistik strategisch gesehen wie der Panamakanal wirken, der den Atlantischen mit dem Pazifischen Ozean verbindet. Der Chaco wird durch seine zentrale Lage dabei zu einem bedeutenden Logistikknoten, was wiederum ein ganzes Netz an Möglichkeiten zur Entwicklung bietet. Denn wenn erst zwischen 1.000 bis 1.500 Lkws täglich den Chaco durchqueren werden, müssen auch die ganzen erforderlichen Dienstleistungen gewährleistet sein. Da bieten sich viele Investitionsmöglichkeiten.

Beim abschließenden Imbiss gab es weitere Zeit für einen regen Austausch unter den Teilnehmern.

*Lotte Wiens,
Redaktion*



Inspektion von U.S.A. beim Schlachthof FrigoChorti



Vom 1. bis zum 11. November fand eine Prüfung des Tiergesundheitsdienstes SENACSA sowie die 10 für den Export zugelassenen Schlachthöfe Paraguays vom FSIS (Food Safety and Inspection Service) des USDA (United States Department of Agriculture) der Vereinigten Staaten von Amerika statt.

Seit 2009 ist der paraguayische Tiergesundheitsdienst SENACSA schon damit beschäftigt, den amerikanischen Markt für die Fleischausfuhren zu öffnen.

Im Jahr 2009 gab es schon mal eine Inspektion, bei der Paraguay damals aber nicht zugelassen wurde. Es wurden eine Reihe Beanstandungen und Verbesserungsvorschläge hinterlassen, die SENACSA und die Schlachthöfe einleiten sollten.

Seitdem ist intensiv daran gearbeitet worden, diese Verbesserungen umzusetzen.

Wichtig ist zu erwähnen, dass, um die Erlaubnis für den Fleischexport zu erhalten, erst das Land als solches zugelassen werden muss, in diesem Fall der öffentliche Sektor SENACSA mit seinen Gesundheitsprogrammen und Prozessen. Es ist den Importländern überaus wichtig, dass eine absolute Kontrolle des öffentlichen Sektors über die ganze Produktionskette vorhanden ist, um ein gesundes und qualitatives Produkt zu garantieren. Erst wenn dieses zufriedenstellend gewährleistet ist, werden die einzelnen Schlachthöfe als solche für den Export in das jeweilige Land zugelassen, immer dann, wenn diese alle Anforderungen erfüllen.

Insgesamt waren 3 Inspektoren angereist. Einer spezifisch für Labor und Laboranalysen des SENACSA, und die anderen beiden haben die verschiedenen Schlachthöfe besucht.

Als erster Schlachthof wurde am 4. November FrigoChorti besucht. Dazu war Dr. PhD Amadou Samb in Begleitung des SENACSA Präsidenten und 2 Direktoren des SENACSA angereist.

Nach der offiziellen Begrüßung und Eröffnung um 9:00 Uhr wurde ein Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen des Schlachthofes gemacht, wobei auf jedes Detail geachtet wurde. Von 11:00 bis um 15:30 Uhr, mit einer kurzen Mittagspause zwischendurch, wurden dann Arbeitsprozesse und Dokumente unseres Produktions- und Qualitätssystems (HACCP, SSOP, RECALL, TRAZABILIDAD, BIENESTAR ANIMAL, LABORATORIO) kontrolliert und geprüft.

Ab 15:30 Uhr wurden dann die Arbeitsprozesse und Dokumente der SENACSA Inspektoren, die im Schlachthof sind, kontrolliert.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine gelungene Prüfung war. Mit der Fabrik, den Arbeitsprozessen und den Dokumenten unseres Qualitätssystems gab es keine Schwierigkeiten. Es war alles da, was verlangt wurde, obzwar es Verbesserungsvorschläge im Format gab.

Jetzt bleibt abzuwarten, wie der Bericht ausfallen wird, der im Januar veröffentlicht werden soll.

Sollten wir für den Fleischexport in die Vereinigten Staaten zugelassen werden, öffnet dies auch Türen, um in viele andere Länder zu exportieren.

Ich bedanke mich bei allen Abteilungsleitern und Mitarbeitern für ihren Einsatz in der Vorbereitung und Durchführung dieser Prüfung. Diese sind immer mit viel Arbeit verbunden. Herzlichen Dank an alle!

Randy Ross
Wiebe
Betriebsleiter
FrigoChorti



19 Jahre FrigoChorti



FrigoChorti



2002

An einem 17. November im Jahr 2002 wurde offiziell mit dem Schlachten am FrigoChorti begonnen.

Die ursprüngliche Idee, als drei Kooperativen (Neuland, Fernheim und Chortitzer) gemeinsam einen Schlachthof zu bauen kam aus verschiedenen Gründen nicht zustande. Ziel war es, die Rinder der Mitglieder selber vermarkten zu können, denn bis zu dem Zeitpunkt bestand die einzige Möglichkeit darin, die Rinder an etliche Schlachthöfe in Asunción oder auf den Ausrufen (remates) zu verkaufen. Das war meistens besonders im Winter ein großes Problem, da dann das Angebot sehr groß war und die Preise dadurch sehr niedrig. Man suchte nach Alternativen, die Fleischproduktion, die einen großen Teil der lokalen Wirtschaft ausmacht, zu stärken und auszubauen.

Da die anderen Kooperativen angefangen hatten eigene Schlachthöfe zu kaufen, auszubauen oder zu bauen, entschied auch Chortitzer, einen eigenen Schlachthof zu bauen, und zwar hier im Chaco.

Für die Planungsarbeiten des Projektes zum Bau eines Schlachthofes hatte Chortitzer eine uruguayische Beraterfirma unter Vertrag genommen, die gezielt dazu riet, so eine Fabrik da zu bauen, wo die Produktion, das Rohmaterial (materia prima) ist. Der einzige wirklich kritische Punkt war das Wasser, da ein Schlachthof ein sehr wasserintensives Unternehmen ist und die Wasserzufuhr immer zu 100 % sichergestellt sein muss. Es wurden intensive Studien gemacht, und der Standort des heutigen FrigoChorti wurde auf Grund eines großen unterirdischen Wasservorkommens festgelegt. Aber man hat auch gleich von Anfang an mit der Errichtung von Wasserauffangflächen angefangen, einer Technologie, die die Agraringenieure aus Israel mitgebracht hatten.

FrigoChorti wurde als kleines Unternehmen gebaut. Anfänglich war es zunächst die Wurstfabrik, die von Loma Plata hierhin verlegt wurde, und der Bereich der Schlachtung mit einer Kapazität von 120 Rinder pro Tag. Man hat

2021

aber sehr bald gesehen, dass man, wenn man rentabel arbeiten will, den Schlachthof erweitern und nach internationalen Vorschriften ausbauen musste. Nur so bestand auch die Möglichkeit, mit dem Export anzufangen. Denn anfänglich wurde nur für den lokalen und nationalen Markt geschlachtet. Der Schlachthof ist sozusagen mit dem Primärproduktionssektor mitgewachsen. Jenachdem wie sich der Viehbestand vergrößerte, konnten neue Märkte angepeilt und der Schlachthof erweitert werden. Es gab in den Jahren 2006/2007 größere Erweiterungen, dann auch 2012, 2016 und 2018.

Nach dem Brand im April 2019 ist man zurzeit immer noch mit den Wiederaufbauarbeiten beschäftigt.

Gravierende Einschnitte in der Geschichte des Schlachthofes waren vor allem die Aftosa Krise 2011, wo der Schlachthof mehrere Monate stillstand, und dann der Brand im April 2019, wo die Hälfte der Fabrik den Flammen zum Opfer fiel. Obwohl man sofort mit dem Wiederaufbau begonnen hat, wurde das ganze Vorhaben durch die Pandemie sehr verzögert.

Momentan geht es jedoch zügig voran und man hofft, im Halbjahr 2022 die Arbeiten abschließen zu können. Damit wäre die volle Schlachtkapazität wiederhergestellt und das ermöglicht es dann auch wieder, viele gute Kunden und Märkte, die in den letzten zwei Jahren nur begrenzt bedient werden konnten, wieder besser bedienen zu können. Auch eigene Mitglieder von Chortitzer konnten nicht immer zufriedenstellend bedient werden.

In der Vergangenheit sind mehrere Ansätze gemacht worden, eine größere offizielle Einweihungsfeier zu machen, die leider immer wieder aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden konnten. Nun hofft man, wenn der Wiederaufbau fertig ist, zum 20jährigen Jubiläum im nächsten Jahr eine entsprechende Feier machen zu können.

Lotte Wiens, Redaktion ■

RRHH

Am 27. Oktober und 10. November hatten 92 Mitarbeiter der Kooperative Chortitzer aus Ostparaguay die Gelegenheit, eine Einführungsreise nach Loma Plata zu machen. Dabei konnten sie die verschiedenen Abteilungen der Kooperative besser kennenlernen. Besichtigt wurden unter anderem das Museum, das Kulturzentrum, die Milchverarbeitungsanlagen, das Industriewerk, der Schlachthof FrigoChorti und das Verteilerzentrum (Centro Logístico). Die Reise wurde von Recursos Humanos Oriental organisiert und vom GEK finanziert.

Angeboten wurde diese Reise allen Mitarbeitern, die in den verschiedenen Supermärkten in Asunción und Umgebung tagtäglich unsere Milch- und Fleischprodukte verkaufen. Mit diesen Reisen verfolgt man insbesondere zwei Ziele: Erstens, den Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, den Chaco Paraguays und die Kolonie Menno kennenzulernen. Dieses stärkt besonders ihr Zugehörigkeitsgefühl.

Und zweitens, die Grundkenntnisse über die Kooperative und ihre Produkte, sowie über die Entstehung derselben helfen den Mitarbeitern, den Kundendienst zu verbessern.

Da es für viele Mitarbeiter das erste Mal war, dass sie den Chaco sowie auch die Kolonie Menno besucht haben, waren sie sehr beeindruckt von der Vielfältigkeit der Dienstleistungen. Aus Mangel an Zeit konnten leider nicht alle Abteilungen der Kooperative besichtigt werden, aber in einem kurzen Einführungskurs wurde ihnen auch die "Asociación Civil" vorgestellt. Sie waren erstaunt über die Herkunft der Mennoniten und was sie aus diesem Land gemacht haben. Dabei wurden besonders der positive Umgang mit den Indianern und die verantwortliche Handhabung der Wasserreserven betont.



Die teilnehmenden Mitarbeiter sahen es als ein Privileg, dass die Kooperative ihnen diese Reise ermöglichte. Für so manch einem ging hiermit der Traum in Erfüllung, etwas mehr von unserem Land kennenzulernen.

Die Anfrage von Chortitzer Mitarbeitern, einmal die Kolonie Menno und deren Fabriken zu besichtigen, kommt jedes Jahr. Dieses zeigt ihr Interesse daran, mehr über unsere Produkte und die Hintergründe und Geschichte der Mennoniten zu erfahren. Die Reise war ein voller Erfolg.

*Lic. Janette Kauenhoven,
RRHH Ostparaguay* ■

Informationen aus der Buchführung

Factura Electrónica

Vorgeschichte von 2018 bis August 2021

Mit dem Dekret 7795-17 wurde das "Sistema Integrado de Facturación Electrónica Nacional (SIFEN)" ins Leben gerufen.

Am 7. Februar 2018 bekam die Cooperativa Chortitzer Ltda. die Einladung vom SET, am "Plan Piloto" der "Factura Electrónica" teilzunehmen. Wir waren eines von 100 Unternehmen, die eingeladen wurden, von denen dann 15 ausgesucht werden sollten. Zum Schluss wurde dann mit der Resolution RG 124/18 festgelegt, dass 14 Unternehmen den "Plan Piloto" bilden würden.

Am 14. und 15. März fand dann die erste Sitzung mit Technikern der 14 Teilnehmer des Pilotprojekts statt, sowie Technikern und Leiter vom SET. Hier fing das Erarbeiten von Einzelheiten und nachher die Inbetriebnahme der FE an. Da es ein Thema ist, das uns (Chortitzer) interessiert und wir wissen, dass es irgendwann kommen würde, haben wir im Jahr 2018 entschlossen, im Plan Piloto mitzuarbeiten und unsere Extrasachen reinzubringen, die andere Handels- und Produktionsunternehmen im Markt nicht haben (wie Strom Vermittlung), und andere Einzelheiten wie Konto Nummer, Postfach usw.

Was ist eine Factura Electrónica (FE)?

Es ist die Weiterentwicklung der traditionellen Rechnung. Für rechtliche Zwecke hat sie die gleiche Gültigkeit wie Papier, wird jedoch elektronisch erstellt, validiert, ausgestellt, empfangen, abgelehnt und aufbewahrt.

Die vorgedruckte Faktura hat viele Richtlinien, die erfüllt werden müssen.

Sie wurde über die Zulassungsnummer (Timbrado) kontrolliert, welche ein Verfallsdatum bis 12 Monate hatte. Die Zulassungsnummer bei der FE hat kein Verfallsdatum, und der Prozess der Authentifizierung wird digital gemacht. Das bedeutet, das System vom Aussteller schickt einmal die Daten zu SIFEN (Sistema Integrado de Facturación Electrónica Nacional), wo dann bestätigt wird, ob der RUC, auf den die Faktura ausgestellt wird mit seinen Daten stimmt und aktiv ist.

Die Gültigkeit besteht in dem elektronischen Dokument, welches auch gedruckt oder per Mail geschickt werden kann, um es anzuschauen oder bestimmte Kontrollen zu machen.

Warum steigt die Kooperative auf FE um?

Seit 2004 hat das nationale Steuerministerium an der Formalisierung und Digitalisierung der Information gearbeitet. Das erklärte Ziel war und ist es, alles per System abzuwickeln und nicht Rücklagen auf gedrucktem Papier zu haben. Um dieses Ziel zu erreichen, sind mehrere Anpassungen notwendig.

Die Kooperative ist eines von 14 Unternehmen, die im "Plan Piloto" mitmachten, und ist daher jetzt verpflichtet, diese Schritte auch weiter mitzumachen. Ziel war von Anfang an, es geordnet einzupendeln, aber durch die Pandemiezeit ist so einiges auf der Strecke geblieben, und wird nun vom SET etwas übereilt neu aufgegriffen. Wir haben uns auf 2 Stellen beim SET schriftlich eingebracht, und dazu hat der Präsident mit dem Minister gesprochen, mit der ganzen Sache sachlicher und mit etwas längeren Zeitspannen zu arbeiten. Aber solange wir nicht eine schriftliche Antwort darauf haben, bleibt die Resolution 95/2021 gültig.

Prozess von der Ausstellung:

Der Verkauf wird normal getätigt, wo dann die Daten der Faktura wie oben erklärt einmal elektronisch kontrolliert und begutachtet werden. Der Aussteller hat 72 Stunden Zeit, um die Information an SET zu liefern. Wenn da dann eine Information nicht richtig ist, z.B. RUC "No valido", dann muss der Beleg neu ausgestellt werden.

Der Beleg kann je nach Wunsch des Kunden gedruckt oder digital verschickt werden.

Herausforderungen:

- SET hat noch nicht alle technischen Details gelöst, um alle legalen Steuerbelege elektronisch auszustellen.
- Die Cooperativa Chortitzer Ltda. muss noch mehrere Anpassungen im System machen, um den Anforderungen nachzukommen.
- Vor dem SET steht nur das elektronische Dokument. Aber um zu wissen, was man gekauft hat, muss man es irgendwie sichtlich machen.
- Wie erhält der Käufer die FE? Die muss entweder per Mail geschickt, gedruckt oder sonst wo zum Runterladen zur Verfügung gestellt werden
- Wie gehe ich mit dem Beleg um? Viele Kontrollen laufen noch auf Papier, in jedem großen Unternehmen und auch bei jedem Einzelnen.

Ziel der Factura Electrónica

- Die Steuerinformation von Kauf und Verkauf schneller zur Verfügung haben, um Kontrollen zu machen.
- Steuerhinterziehung besser vorbeugen, indem Vergleiche gemacht werden können zwischen dem, der die Faktura ausstellt und dem, der die reinnimmt (Faktura fälschen, Faktura verkaufen und kaufen, usw.).
- Fehler minimieren bei der Ausstellung der Belege und Registrierung der Daten.
- Papier sparen. Das kann noch einige Jahre dauern.

Einige Schlussfragen:

- Soll ich die Faktura dann weiter gedruckt mitnehmen oder nicht? Wir empfehlen vorerst, die Faktura mitzunehmen

und seinem Buchhalter zu geben. Außerdem muss bei allen Einkäufen, die über Konto gemacht werden, der Beleg gedruckt werden, um die Unterschrift des Käufers zu erhalten.

- *Warum wird die Faktura auf so einem großen Papier gedruckt?* Da der Aussteller, in diesem Fall die Cooperativa Chortitzer Ltda. kein gedrucktes Papier zurückhalten braucht, außer den Teil von der Autorisierung für die Belastung, brauchen wir nicht mehr Papier als vorher. Es ist dieselbe Größe, nur wird dem Kunden jetzt das ganze Blatt mitgegeben (vorher war es ein halbes).
- *Wer wird alle in diesen Prozess reinkommen?* Langfristig soll der Großteil der Steuerzahler in dem Prozess mit eingebunden werden, um Informalitäten zu unterbinden. Zuerst wurde bei den Großunternehmen angefangen, dann konnte man sich freiwillig daran beteiligen, und als nächstes kommt eine ausgewählte Gruppe, je nach Aktivität, Umsatz und Klassifizierung. Die Resolution RG 90/2021 verpflichtet jeden Steuerzahler, alle Fakturas mit ihren Daten ab dem 1. Januar 2022 im Steuersystem beim RUC hochzuladen und somit den Rückhalt der Abrechnung zu belegen.

Einige Länder die schon Factura Electrónica haben sind:

- Chile seit 2003
- Brasilien seit 2005
- Argentinien seit 2008
- Perú seit 2008
- Uruguay seit 2012

Digitale Unterschrift

Die Normale Unterschrift von einer Person ist im Registro de Identificaciones registriert und auf dem Personalausweis (cédula) ersichtlich. Das paraguayische Gesetz sieht aber auch vor, dass man eine digitale Unterschrift haben

kann. Beim MIC sind folgende Unternehmen eingetragen und zugelassen, um diese Zertifizierung zu machen:

- * Vit SA
- * Code 100 SA
- * Documenta SA

Wozu braucht es eine Unterschrift? Um Fälschungen und dadurch Steuerhinterziehung einerseits, und falsche Steuererklärungen andererseits vorzubeugen. Um die Factura electrónica zum System des SET zu schicken, muss der Aussteller beweisen, dass der Beleg von ihm ausgestellt wurde, und das macht er durch die zertifizierte Unterschrift.

Resolution 90/2021

Ab Januar 2022 müssen alle Steuerbelege im SET beim RUC vom Steuerzahler hochgeladen werden. Darunter kommt auch die Ausstellung von "Nota de Crédito". Ab 2022 kommt das Gesetz von 2005 komplett zum Zuge, das vorsieht, dass jede "Nota de Crédito" auch eine Faktura zugewiesen bekommen muss. Das bedeutet, dass jede "Nota de Crédito" nur auf eine Faktura stehen kann, und auf der NC muss die Nummer der Faktura stehen. Früher wurde es so gehandhabt, dass man auch gegebenenfalls bei einer Rückzahlung eine NC machte für mehrere Fakturas, aber das ist nicht mehr möglich. Genauso auch umgekehrt: Wenn Lieferanten für Chortitzer NC ausstellen, müssen diese ihre Faktura identifiziert haben.

Dasselbe betrifft auch den "Recibo", der die Zahlung von einer "Factura Crédito" belegt. Ein "Recibo" darf nur auf einer Faktura beruhen, und nicht mehrere Fakturas zu einem "Recibo".

Manfred Wiebe
BL Buchführung ■



OGT – Oficina de Gestión Tributaria

Steuerwesen – Alltagsfragen der Mitglieder

Als es 2014 große Änderungen im Steuerwesen gab, haben wir laufende Fragen im Büro und auf Bürgerversammlungen gesammelt, und diese dann im Oktober 2015 einmal in Menno Informiert behandelt. Da es seitdem schon wieder viele Änderungen gegeben hat, wollen wir wieder einmal etliche Fragen behandeln.

1. Was ist, wenn eine Faktura verlorengeht?

Man kann sich einen Neudruck bestellen oder eine Kopie einschicken, unterschrieben vom Sender (Verkäufer). Wenn man eine Factura Electrónica nicht erhalten hat, aber die Daten braucht, kann man auch einen Neudruck verlangen oder per Mail schicken lassen.

2. Wie wird der IRE Simple abgerechnet?

Dafür gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten. Wir ver-

wenden jeweils diejenige, die für den Kunden am besten geeignet ist. Die erste ist die 10 %-Form, bei der 10 % auf das Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben angewandt wird. Die zweite ist 3 % direkt auf die Einnahmen. Vom Steueramt ist es festgeschrieben, dass von diesen beiden die für den Steuerzahler niedrigste Form angewandt wird.

3. Was ist eine "Constancia de no retención de IVA"? Bis wann ist sie gültig?

Wie in der Juni Ausgabe von MENNO *informiert* aufgeführt, gibt es drei Prozentsätze von Retención IVA: Artikel mit 5% IVA haben im generell 30 % Retención, aber es gibt seit 2020 auch einige Agrarartikel (für Ackerbau), die nur 10 % Retención haben.

Artikel mit 10 % IVA haben eine Retención von 70 %. Der "cálculo de retención" funktioniert folgendermaßen: Der

Warenlieferant stellt eine Faktura aus für 105.000.000.- Gs. IVA 5% incluido. Base Imponible: 100.000.000.- Gs. IVA: 5.000.000.- Gs. Also: $5.000.000 \times 30\% = 1.500.000$.-Gs (concepto de retención), diese wird dann direkt auf das Konto belastet. Eine "constancia de no retención IVA" ist dazu da, diese retención zu suspendieren. Diese geht bis zum 31. Dezember jeden Jahres. Um dieses zu erreichen, muss diese beim Steuerministerium mit vielen einzelnen Daten anverlangt werden, welches eine Zusatzarbeit ist, aber im Normalfall lohnend, da dadurch Geld in der Kasse bleibt.

4. Wie wirkt sich die "Retención Renta" auf die zu zahlende Renta aus?

Beim Viehverkauf wird auch eine "Retención de Renta" abgezogen. Das sind 0,4 % auf der "Base Imponible". Beispiel: Verkauf von Rindern am Haken (al gancho): Wert: 105.000.000.- Gs. IVA Incluido. Base Imponible: 100.000.000.- Gs. IVA 5 %: 5.000.000.- Gs. Retención Renta: $100.000.000 \times 0,4\% = 400.000$.-Gs. Diese wird dann von deiner "Renta", die du im März 2022 zahlst, abgezogen.

5. Wie rechne ich den IVA aus?

Der IVA ist ein Prozentsatz, der in der Totalsumme drinnen ist. Um den IVA zu berechnen, muss man die Totalsumme wie folgt teilen:
Für den IVA 5 % teilt man die Totalsumme durch 21, und für den IVA 10 % teilt man die Totalsumme durch 11.

6. Was sind die abzugsfähigen Ausgaben für den IRE Simple?

Zahlung von Gehalt und anderen Verpflichtungen gegenüber dem Personal, Kauf von biologischen Vermögenswerten (Tiere oder Saatgut zum Anpflanzen), Kauf von persönlichem Eigentum (Fahrzeuge, Traktoren, Motorräder für den Mitarbeiter usw.), Energie, Traktorservice, Freiberufliche Dienstleistungen (Buchhalter, Tierarzt, sonstige Dienstleistungen) und Arbeit (Feldreinigung, Zaunreinigung), Reparatur von Fahrzeugen und anderem Eigentum der Einrichtung, Kraft- und Schmierstoffe, bezahlte Versicherung, Miete, Land- und Maschinenvermietung, Fracht, Impfung und andere Ausgaben für SENACSA, Darlehenszinsen, Tierarztkosten, Ferreteria Kosten, Kosten für

diverse Ersatzteile, Internet und Telefonie, Konstruktionen usw.

7. Was ist der Anticipo IRE Simple?

Jeder, der in IRE 2021 über 10.000.000.-Grs. zuzahlt ist zusätzlich verpflichtet, Anticipo de Renta zu zahlen. Der Anticipo ist die Summe, die Sie jetzt zahlen, geteilt durch 4. Die 4 Raten (cuotas) müssen 2021 in den Monaten April, Juni, August und Oktober an der SET gezahlt werden. Der gezahlte Anticipo ist für Sie ein Guthaben, das bei der nächsten Abrechnung (IRE 2022) abzieht. Diese Veränderung ist Teil der Steuerreform, die mit dem Gesetz 6380/19 in Kraft getreten ist.

8. Warum können auf Stellen mehr Unkosten abgerechnet werden als auf anderen Stellen?

Dieses ist eine Sache der Interpretation und der Erklärung. Diese Frage ist sehr komplex, weil es von dem Sichtpunkt und der Verteidigungsposition des Buchhalters abhängt, was er als abziehbar sieht und was nicht. Der Staat ist da im Text klar: Alles, was direkt mit der Produktion zu tun hat wo die Einnahmen generiert werden, ist abziehbar". Das Problem besteht darin, wenn zu viel abgezogen wird, und es Kontrollen gibt, die das beweisen, müssen die Steuern nachgearbeitet werden. Und wenn dann Steuer zu zahlen ist, werden diese mit Strafen (multas) und Zinsen belegt. Die Strafgebühren sind immer noch sehr hoch beim Steueramt.

9. Wie behandelt man das Gehalt eines Eigentümers eines ländlichen Betriebes?

Der Eigentümer eines Milch-, Landwirtschafts- oder Viehzuchtbetriebes darf sich ein Gehalt zurechnen, welches im IRE Simple nicht begrenzt ist. Die Summe sollte aber nach den Marktdaten logisch sein, und empfehlenswert ist, sie unter der IRP Grenze zu halten. Im IRE General ist die Abziehbarkeit auf 1 % von den Einnahmen begrenzt. IVA: Diese wird im IVA Formular 120 als Einkommen und dann als Ausgaben betrachtet und der Steuereffekt ist Null.

IRP (Einkommen) - IRE (Ausgaben): Die Einkommen werden unter den nicht enthaltenen Bereich vom IRP - "Servicios personales" besteuert und die Ausgaben unter IRE Simple.

Christian Wiebe, Oficina de Gestión Tributaria ■

GEK organisiert Fortbildungen

Effiziente Kommunikation – Carlos Roennebeck

Gute Kundenbedienungs mit einer effektiven Kommunikation 360°

Zu dem oben genannten Thema hat Carlos Rönnebeck am 21. und 22. Oktober zu Mitarbeitern aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación

Civil Chortitzer Komitee gesprochen. Insgesamt nahmen 66 Mitarbeiter daran teil. Konkret ging es um die Erwartungen, die jeder Kunde hat, egal in welches Geschäft oder Büro er kommt. Die Erwartung ist, eine schnelle und freundliche Bedienung zu bekommen.



Daher haben wir uns in diesen Tagen ganz besonders mit der Kundenbedienung in den verschiedenen Betrieben der Kooperative und Asociación Civil beschäftigt. Jeder Kunde hat ein Recht auf schnelle und gute Bedienung. Rönnebeck hat den Mitarbeitern Mut gemacht, ihre internen wie auch externen Kunden in Bestform zu bedienen. Das heißt nicht, dass der Mitarbeiter alles wissen und für alles eine Lösung haben muss. Wichtig ist, kohärent zu sein und zu arbeiten, d.h. eine sachliche und ehrliche Antwort geben und sein Versprechen einhalten. Dabei spielt die Kommunikationsfähigkeit eine entscheidende Rolle. Mit einer 360° Kommunikation ist gemeint, das Maximum auszuschöpfen. Einfach gesagt, es muss in allen Richtungen eine sachliche und verständliche Kommunikation stattfinden und von allen Seiten zusammenkommen, wie z.B. vom Mitarbeiter zum Vorgesetzten, vom Vorgesetzten

zum Mitarbeiter, unter den Mitarbeitern, unter den Vorgesetzten, vom Vorgesetzten zum Kunden usw.

Ein anderer wichtiger Punkt in der Kommunikation ist, dass überhaupt kommuniziert wird und man sich nicht auf Vermutungen oder Erfahrungen basiert. Sehr oft erschweren "Vorurteile" oder "ich weiß ja schon, was der andere denkt und sagen wird" die Kommunikation. Auf Personen zuzugehen und nachzufragen, ein offenes Gespräch zu suchen, auch wenn es mit Überwindung zu tun hat, wurde den Teilnehmern warm ans Herz gelegt.

Wir hoffen, dass durch diese Fortbildung die Kundenbedienung in allen Betrieben verbessert werden kann oder konnte, und machen Mut, eine sachliche Kommunikation zu führen.

*Hanna Hiebert,
Direktorin vom DEC* ■

Verantwortung als Chance für Wachstum – Dirk Schroeder

Am 28. Oktober ab 16:00 Uhr fand beim Centro Cultural Chortitzer ein Seminar statt. Referent für dieses Seminar war Dirk Schroeder aus Deutschland, der zum Thema "Verantwortung als Chance für Wachstum" sprach.

Eingeladen waren alle Betriebsleiter, Direktoren, Abteilungsleiter und Sektionsleiter der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee, sowohl vom Chaco als auch von der Vertretung in Asunción. Rund 170 Personen nahmen an diesem Seminar teil.

Nach der Begrüßung seitens des DEC und einigen Worten des Oberschulzen, Herrn Ronald Reimer Hiebert, folgte dann der Vortrag von Dirk Schroeder. Schwerpunktmäßig hat Herr Schroeder immer wieder auf die Verantwortung hingewiesen, die die leitende Person hat und welchen Einfluss diese auf die Mitmenschen ausübt. Das nicht nur auf der Arbeit, sondern auch im privaten Bereich. Mit vielen interessanten Beispielen aus seiner Arbeit als Männercoach gestaltete er den Vortrag sehr praktisch und lebensnah.

Weiter ging der Redner auf die verschiedenen Persönlichkeiten ein. Jeder Teilnehmer wurde herausgefordert, seine Persönlichkeit, sowie die damit zusammenhängenden Stärken und Schwächen, zu erkennen. Als Leiter seine Stär-



ken richtig einzusetzen und mit Schwächen richtig umzugehen und sich selbst als einzigartiges Geschöpf Gottes zu sehen und anzunehmen, ist ausschlaggebend für eine gute Führungskraft. Dadurch kann der Leiter guten Einfluss ausüben und der Umgang mit den Arbeitskollegen und Arbeitern wird harmonisch sein. Auch machte er auf negative Einflüsse aufmerksam. Gottvertrauen und bewusste Reaktion auf negative Einflüsse sind wichtig, um nicht auf diese reinzufallen, sondern dadurch in der Verantwortung zu wachsen.

Das Seminar schloss mit einem gemeinsamen Essen ab.

Leander Fehr, Koordinator DEC ■

Die Kunst der Verhandlung - Theorie und Werkzeuge – nach dem Harvard Prinzip

Am Freitag, den 29. Oktober 2021 fand auf dem Freizeitgelände von Laguna Capitán eine Fortbildung zum Thema "Die Kunst des Verhandels, Theorie und Werkzeuge", statt. Eingeladen dazu waren der Verwaltungsrat, der Aufsichtsrat und die Betriebsleiter. Insgesamt nahmen 30 Personen an dieser Fortbildung teil.

Geladener Redner war Francisco Gutiérrez. Er hat eine Ausbildung an der Harvard Universität in den USA gemacht und ist auf nationaler Ebene für seine Kurse zu dem oben genannten Thema bekannt.

Beim Harvard-Konzept handelt es sich um eine Methode für sachbezogenes Verhandeln. Das Prinzip besteht darin, Streitfragen nach Bedeutung und Sachgehalt zu entscheiden, anstatt zu feilschen. Das Ziel dieser Verhandlungsmethode ist eine beidseitig einvernehmliche, konstruktive Einigung und somit eine Win-Win-Situation.

Täglich machen wir Verhandlungen, sei es mit uns selbst, in der Familie, auf dem Arbeitsplatz und aber auch wenn wir in Situationen kommen, wo die Ansichten unterschiedlich sind. Dabei ist es wichtig, dass wir vier Grundprinzipien

der Verhandlung beachten: das Problem konfrontieren und nicht die Person; sich auf die Interessen konzentrieren und nicht auf Annahmen; Optionen suchen, die allen Beteiligten zugutekommen; und, das Resultat sollte auf objektiven Kriterien basieren.

Damit man die beste Alternative für ein verhandeltes Abkommen erlangt, ist es von großer Bedeutung, sich vor der Verhandlung gründlich vorzubereiten, um die Lage des Gegenübers besser zu verstehen und das Ziel der Verhandlung nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Theorie und die Anwendung wurden vom Trainer gekonnt verbunden, so dass alle Teilnehmer zu Beteiligten wurden. Die Gruppenarbeiten und der rege Austausch trugen vor allem dazu bei, das Gehörte zu festigen und entstandene Fragen zu beantworten.

Schlussfolgernd kann man sagen, dass es war ein vollgepackter Tag war, jedoch konnten wir so manches Werkzeug für unsere Arbeit mitnehmen.

*Hanna Hiebert, DEC,
Elroy Funk, Verwaltungsrat West-Bezirk* ■

ALT – Academia de Liderazgo Transformador

Am 12. und 13. November fand die Fortbildung von der Academia de Liderazgo Transformador (ALT) von FECOPROD für den Verwaltungsrat, Aufsichtsrat und Wahlrat statt. Laut der INCOOP ist es eine Bedingung, dass gewählte Organe der Kooperative an der Fortbildung teilnehmen. Durchgeführt wurde das Modul 7 mit dem Thema "Liderazgo y gestión del talento humano". ALT ist eine Akademie, die sich auf das Wachstum in der Leitung in der Kooperative und den Unternehmen orientiert, um durch Orientierung und Verstärkung der Arbeitskompetenzen die heutigen Herausforderungen zu überwinden.

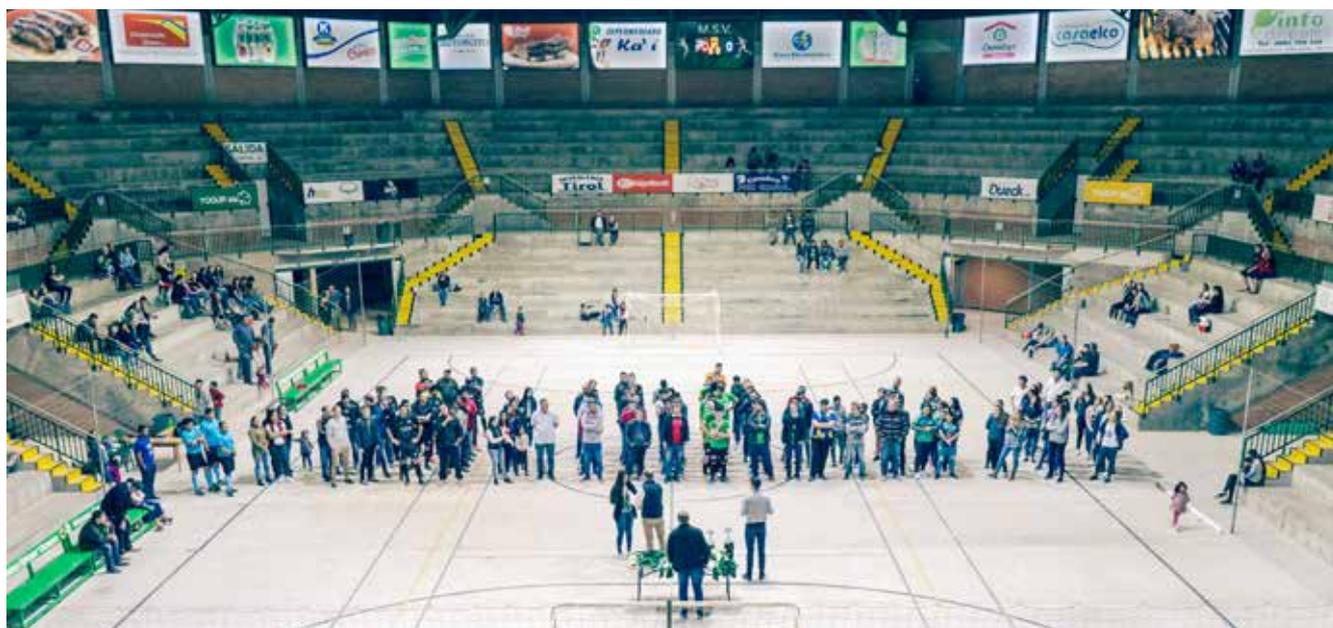
Bei dieser Fortbildung ging es um die Leitung und Führung der Personen in der Kooperative und Gesellschaft. Die Themenstellung war sehr aktuell an unsere Situation angepasst. Man studierte tiefgründig die menschlichen Ressourcen, um das Potenzial in der Person zu entdecken und zu fördern. Dabei entstanden verschiedene Debatten, in der die Realität der Kooperative konkret durch Gruppenarbeit analysiert und diskutiert wurde. Der Kurs wurde sehr dynamisch und interaktiv durchgeführt, so dass die Inhalte gut aufgenommen werden konnten. Die heutigen Umstände in der Gesellschaft bringen Herausforderungen für Führungspositionen, so dass es wichtig



ist, Tendenzen zu erkennen und zu studieren, damit man ein harmonisches Umfeld schaffen kann, nicht nur in der Organisation, sondern auch in der Gesellschaft. Dazu legte man viel Wert auf die Motivation, um Herausforderungen konfrontieren und überwinden zu können. Wichtig ist es, zielgestrebt an einem Plan arbeiten, ihm zu folgen und ihn immer wieder den Umständen anzupassen, um so gemeinsam ans Ziel zu kommen.

Im Auftrag vom VR Leander Fehr, Koordinator DEC ■

Chortitzer Futsal Turnier 2021



Am 21. September startete das diesjährige Torneo Futsal Chortitzer 2021. Da im Jahr 2020 aus den bekannten Gründen das Turnier nicht stattfinden konnte, waren die Freude und Begeisterung dieses Jahres umso größer. Organisiert vom Betrieb Logística in Zusammenarbeit mit dem DEC nahmen in diesem Jahr 29 Mannschaften teil, darunter 14 Herren- und 8 Damenmannschaften aus Nordmenno, sowie 7 Herrenmannschaften aus Südmenno. Es war das erste Jahr, wo die Damen auch mitspielten.

In Nordmenno wurden die Herren- und Damenmannschaften jeweils in 2 Gruppen geteilt, so dass es zwei Gruppen von 7 Herrenmannschaften und 2 Gruppen von 4

Damenmannschaften gab. Die Meister und Vizemeister der jeweiligen Gruppen qualifizierten sich für ein Halbfinale, wo die Meister der Gruppen gegen die Vizemeister spielten. Später folgten die Finale zwischen den jeweiligen Gewinnern der Halbfinale. Das waren bei den Herren die Mannschaften ECOP und FrigoChorti, und bei den Damen die Mannschaften Educación und Marketing, wo FrigoChorti und Educación sich den Sieg holten.

In Südmenno spielten 7 Herrenmannschaften mit, wo alle Mannschaften gegeneinander spielten. Der Sieger mit den meisten Punkten in Südmenno wurde die Mannschaft Lácteos Requesón.

Am 18. November wurde das Finale zwischen den Gewinnern der Herrenmannschaften aus Nordmenno und Südmenno ausgespielt, wobei sich die Mannschaft Lácteos Requesón aus Südmenno den Sieg holen konnte und somit Sieger des Turniers wurde. Danach fand die Übergabe der Trophäen statt. Der Geschäftsführer der CCH Ltda., Herr Florian Reimer, übergab den Siegern den Wanderpokal. Auch wurden individuelle Trophäen für die Torjäger des Turnieres, für die besten Spieler, besten Torwarte und

Fair Play (die Mannschaft mit den wenigsten begangenen Fouls und Karten) überreicht, und jeder Spieler des Turnieres bekam eine Medaille für seine Teilnahme. Abschließend gab es für

Nordmenno (beide Tabellen)

GRUPO M. A								
Equipos	PJ	G	E	P	GE	GA	GD	PTS
1 Ecop	6	4	2	0	28	52	24	14
2 Contabilidad y Créd	6	4	1	1	17	43	26	13
3 Materiales	6	4	1	1	38	63	25	13
4 Educación	6	4	0	2	22	54	32	12
5 Supermercado	6	1	0	5	57	36	-21	3
6 SAP	6	1	0	5	72	46	-26	3
7 RRHH	6	1	0	5	87	27	-60	3

GRUPO M. B								
Equipos	PJ	G	E	P	GE	GA	GD	PTS
1 FrigoChorti	6	6	0	0	12	69	57	18
2 Dpto. Logistico	6	5	0	1	18	70	52	15
3 Lacteos	6	4	0	2	20	50	30	12
4 Comercial TuichUp	6	3	0	3	25	47	22	9
5 Ferreteria	6	2	0	4	55	24	-31	6
6 Repuestos	6	1	0	5	58	15	-43	3
7 Coop. Vecinal	6	0	0	6	101	14	-87	0

GRUPO F. A								
Equipos	PJ	G	E	P	GE	GA	GD	PTS
1 Marketing	4	3	0	1	3	7	4	9
2 Hospital	4	2	0	2	13	6	-7	6
3 FrigoChorti	3	1	1	1	3	9	6	4
4 Supermercado	2	0	1	1	2	1	-1	1

GRUPO F. B								
Equipos	PJ	G	E	P	GE	GA	GD	PTS
1 Educacion	3	3	0	0	7	26	19	9
2 Lacteos	3	1	1	1	9	7	-2	4
3 Ecop	3	1	1	1	16	11	-5	4
4 Contabilidad y Cred	3	0	0	3	21	9	-12	0

Südmenno (nur diese eine)

Tabla								
Equipos	PJ	G	E	P	GE	GA	GD	PTS
1 Lacteos Requeson	6	6	0	0	11	48	37	18
2 Coop. Paratodo	6	4	0	2	32	46	14	12
3 Ecop Lolita	6	4	0	2	29	37	8	12
4 Educaci3n	6	3	0	3	33	40	7	9
5 Lacteos Quesos	6	2	0	4	37	33	-4	6
6 Coop. Lolita	6	2	0	4	46	28	-18	6
7 Industria	6	0	0	6	67	23	-44	0

die Spieler noch ein gemeinsames Essen. Es wurden insgesamt 83 Spiele gespielt, dazu 1.020 Tore erzielt, 645 Fouls begangen, 103 gelbe und 7 rote Karten verteilt.

Wir bedanken uns herzlich bei jedem Spieler der Mann-

Semifinal jueves 11/11/2021			
Marketing	3(2)	3(1)	Lacteos(fem)
ECOP	11	4	Transporte
Hospital (fem)	1	8	Educacion(fem)
Conta./ Creditos	1	4	Frigo Chorti
Final Loma Plata martes 16/11/2021			
Marketing (Fem)	1	9	Educacion(fem)
ECOP	6	7	Frigo Chorti
Final Campe3n Loma Plata vs Campe3n Lolita jueves 18/11/2021			
Frigo Chorti	5	6	L3cteos Reques3n

schaften für die Teilnahme, bei den Schiedsrichtern für ihre Professionalität, bei den Zuschauern und bei jedem, der mitgeholfen hat, dieses Turnier zu gestalten.

Leander Fehr, Koordinator DEC ■

London Consulting - Projektausstellung

Neuerungen sind möglich in der Kolonie Menno

Wie schon bekannt, rütteln die Projekte TUICHA (Handel) und UP (Hospital) alte Überzeugungen auf, wie tägliche Arbeiten verrichtet werden sollten. Nach den zwei Terminen mit Projektausstellungen war klar ersichtlich, dass nicht jede Änderung auf Empfehlung des Beratungsteams von London Consulting kam, sondern dass die Mitarbeiter selbst in der Lage sind, wirkungsvolle Initiativen zu überlegen und diese in die Tat umzusetzen und im Betrieb einzuführen.

Präsentation der Projekte aus der Handelsabteilung (TUICHA)

Am 21. Oktober gab es eine Feier, auf der vom Personal der Handelsabteilung die 8 innovativen Ideen und Projekte vorgestellt wurden, an denen in den letzten 7 Monaten intensiv gearbeitet wurde. Die Ideen waren das Resultat des Moduls für Managementfähigkeiten, das von London Consulting eingeführt und begleitet wurde. Dafür arbeiteten die Angestellten in gemischten Gruppen. Juroren für dieses Event waren der Betriebsleiter der Handelsabteilung Haiko Olfert, Elroy Funk als Vertreter des Verwal-

tungsrates und Hannah Wiebe, Betriebsleiterin von RRHH.

Wir gratulieren allen Gruppen, die folgende innovative Ideen präsentierten:

- Verkostung verschiedener Produkte im Supermarkt
- Behandlung des Abwassers der Handelsabteilung
- Angebot günstiger Menüs für Mitarbeiter
- Tag des Viehzüchters in Campo León
- Sonderangebote von Obst und Gemüse im Supermarkt
- Outlet in Buena Vista
- Förderung von preiswerten Kits für "asado" und "guiso"
- Verkauf von Massenprodukten im Supermarkt (a granel)

Eine besondere Anerkennung gilt der Gewinnergruppe, deren Projekt (Verkauf von Produkten als Massengüter – productos a granel) sich durch Innovation, Machbarkeit, Wirkung, Präsentation und Methodik hervorhob. Teilnehmer der Gruppe waren Alma Gerbrand, Johanna Wesling, Marzella Klassen (drei Frauen, die am Ende sogar von der eigenen Gruppe für ihre Leistungen anerkannt wurden),



Paul Klassen, Terry Froese, René Wiedl und Wesley Wiens.

Die zweite Projektausstellung, die am 18. Oktober von 15:00 bis 17:00 Uhr stattfand, war ebenfalls ein Beweis der Ausdauer und Kreativität von Seiten der Mitarbeiter des Gesundheitswesens der ACCHK.

Hier waren die Juroren der Geschäftsführer der ACCHK Norman Toews, Elroy Funk als Verwaltungsrat Mitglied und eine Managerin von London Consulting Group.

Gewinner im Gesundheitswesen war die Gruppe VELOZ, zu der Rowena Toews, Dietmar Pätkau, Stefan Goertzen, Tatjana Unrau und Zady Alegre gehörten. Dieses Team hatte sich für die Anschaffung eines Pflegehilfswagens eingesetzt, aber auch mit der Erstellung eines Protokolls und der Schulung des Pflegepersonals für den Gebrauch desselben. Diese Anschaffung trägt zur Beschleunigung mancher Verfahren in der Krankenpflege seitens der Krankenschwestern bei, aber auch zur Verbesserung der Bestandskontrolle und einer genaueren Abrechnung. Das Team erhielt ein ehrliches Dankeschön für das echte Interesse an Innovation, Teamwork und zielorientierten Projekten.

Auch die anderen Gruppen verdienen eine Anerkennung für ihre Projekte:

- PROPREPA (Erstellung von präoperativen Protokollen, um Ausfallzeiten zu reduzieren)
- A-la-carte-Menü (Implementierung von Speisen für Patienten ohne diätetische Einschränkungen, um Abfall zu reduzieren)
- Beschilderung im Krankenhaus (Einführung von visuellen Wegweisern zur Orientierung in Krankenhausfluren)
- Einführung von außerklinischen Dienstleistungen (z.B. Automaten zur Getränkebeschaffung außerhalb der normalen Geschäftszeiten und für Mitarbeiter)
- Arzneimittel rund um die Uhr (Entwurf einer Struktur, die delikate Medikamente sicher aufbewahren kann)
- Optimierung in der Physiotherapie (Vorschlag zur Umstrukturierung dieses Bereichs im Krankenhaus, um mehr Patienten bedienen zu können)



VERTRETUNG ASUNCIÓN

- ▶ **1. Angestellte: Total: 885**
Mitglieder: 69
Nicht Mitglieder: 816
- ▶ **2. Anzahl der Chortitzer Verkaufssalons:**
Insgesamt 18.
Vor Jahresschluss werden noch 2 weitere in Betrieb genommen.
- ▶ **3. Anzahl der Chortitzer Verteilerstellen in Ostparaguay: 4**
- ▶ **4. Wie viele Lkw werden täglich auf- oder abgeladen?**
Von 70 bis 80 kleine und große.
- ▶ **5. Wie viele Belege (facturas) werden täglich ausgestellt?**
Rund 7.500, die Verkaufssalons mit eingerechnet.
- ▶ **6. Wie viele Lieferanten werden täglich angenommen, um die Ware zum Chaco zu schicken?**
75
- ▶ **7. Wie viele aktive Lieferanten arbeiten mit Chortitzer?**
1.350
- ▶ **8. Wie viele Mahlzeiten werden täglich für Angestellte vorbereitet?** Rund 320
- ▶ **9. Wie viele Supermarktketten werden von Chortitzer direkt beliefert?**
Es sind 43 Supermarktketten, insgesamt 222 einzelne Supermärkte.
- ▶ **10. In wie viele Länder werden Milch- oder Milchprodukte exportiert?**
6 Länder

- Telecare (Programm, das die Möglichkeit der telefonischen Betreuung der Mitglieder einführt)
- VELOZ-Projekt (oben erklärt)

Diese beiden Veranstaltungen schließen die Teilnahme der Kolonie Menno am Modul Managementfähigkeiten

von der Beraterfirma London Consulting ab. Nun gilt es, die Erneuerungen in den Abteilungen Handel und Gesundheit weiterzuführen.

Dies ist der Beginn vieler weiterer Erfolge!

*Raúl Arzate - London Consulting,
Lotte Wiens, Redaktion* ■

Ausschreibung von der CCH Ltda. und ACCHK

1. Camioneta

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Handel	Nissan	Frontier/2012	2011	Weiss	JN1CJUD22Z0117120	BJJ593	50.000.000

2. Camioneta

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Schlachthof	Nissan	Pick Up/2006	2005	Grau	3N6GD12S6ZK853786	APN973	10.000.000



Zu besichtigen bei der Wegabteilung der CCH Ltda.

Angebote kann man bis zum 15. Dezember bei der Rezeption der Zentralverwaltung der Kooperative in Loma Plata abgeben und die Bezahlung muss bis zum 31. Dezember getätigt werden. Für die Unkosten der Titelübertragung ist der Käufer zuständig.

Für weitere Fragen darf man sich unter folgender Telefonnummer melden: **0985 953 103**

COMERCIAL TATCHINO

GT

- Kleidung
- Parfum
- Geschenkartikel
- Schuhe

Qualität u. günstige Preise
Herzlich willkommen!

0986 619 537

COMERCIALTATCHINO

In Friedensfeld nur 100m vom Asphalt



Infos: 0986 230 034

Dieses Angebot ist gültig solange der Vorrat reicht.



HONDA CB1 Nummernschild
und grüne Cédula mit
eingeschlossen
(Erzeugt keine Punkte)

Anzahlung:
Gs. 970.000

23 Raten von:
Gs. 636.000

Bei sofortiger Bezahlung:
Gs. 12.228.000



HONDA XR 190 Helm, Nummernschild
und grüne Cédula mit
eingeschlossen
(Erzeugt keine Punkte)

Anzahlung:
Gs. 1.675.200

23 Raten von:
Gs. 1.195.200

Bei sofortiger Bezahlung:
Gs. 22.845.000



Mit dem Kauf dieser Marken bei Chortitzer erhältst du das Doppelte an Punkten, die du für ein Produkt deiner Wahl eintauschen kannst!



Achte auf deinen
Motor, er verdient

Mobil™





Gestaltung der Übergangsphase von Intensivmast zur Weide

Foto links:

Färsen zur Nachzucht aus dem "confinamiento" (erhielten im Winter eine Ration mit wenig konzentriertem Futter) kommen direkt zurück, auf nicht zu frische Weide. Haben keine Probleme, auch nicht Durchfall.

Foto rechts:

Mastbullen mit Anpassungsration für die Weide. Erhalten über eins bis zwei Wochen mehr Heu, und das konzentrierte Futter und Mais werden reduziert. Danach können sie ohne Probleme auf die Weide.

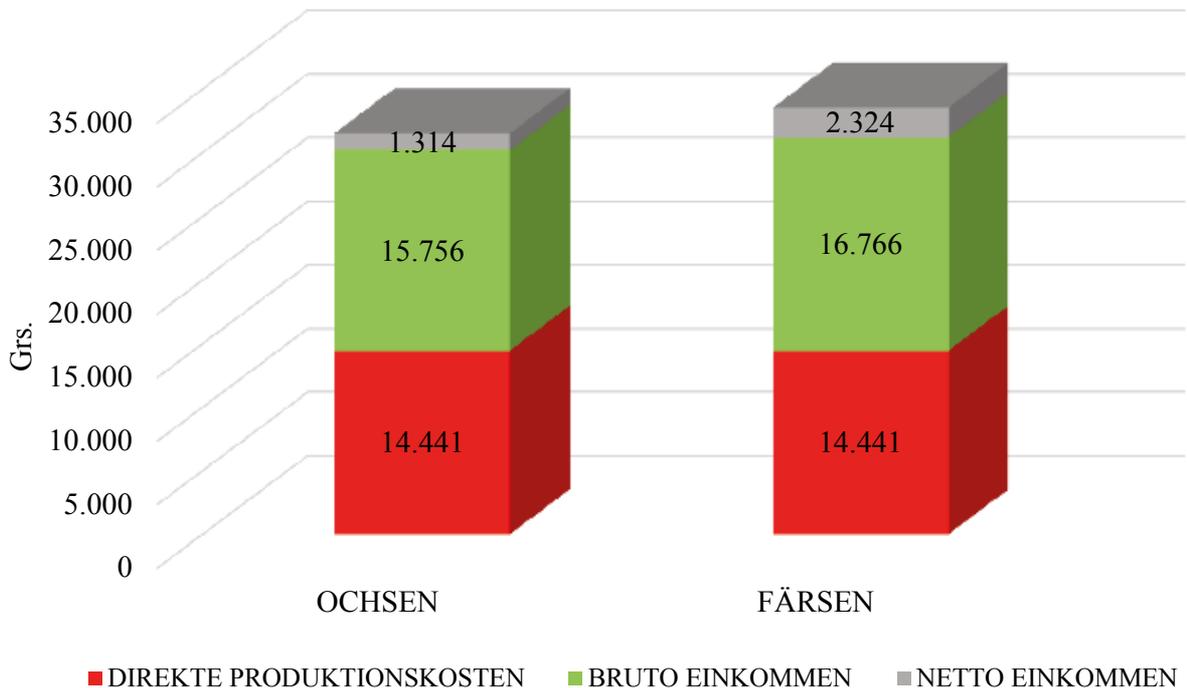


Was bietet Servicio Agropecuario – Chortitzer an, damit der Milchproduzent die Milchqualität seines Betriebes verbessern kann?

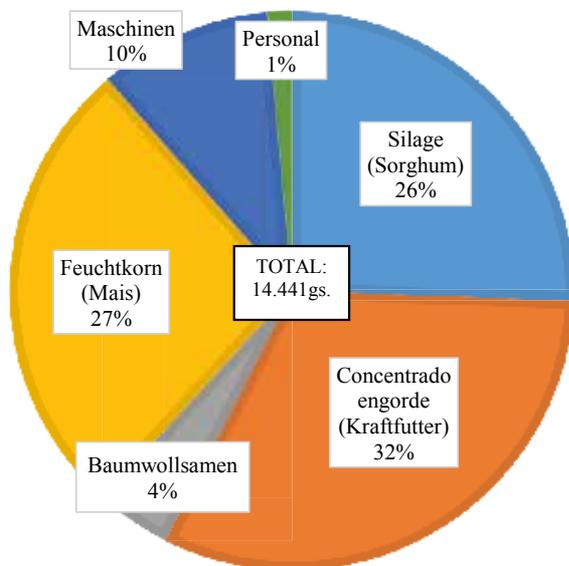
- Allgemeine Kontrolle der Melkmaschine und des Tanks. Hinweise und Empfehlungen.
- Empfehlungen für die Hantierung der Herde
- Fortbildung für CMT (California Mastitis Test)
- Control Lechero: Individuelle Analyse der Milch von Kühen
- VaDia – Biocontrol: Gerät für Melkmaschinenanalyse, Melkbewertung und Vakuummessung

Daten der Intensivmast auf Campo Calé (Schlachthof), 2021

GRAFIK 1: AUSGABEN UND EINNAHMEN PRO RIND PRO TAG



GRAFIK 2: AUFTEILUNG DER DIREKTEN PRODUKTIONSKOSTEN PRO RIND PRO TAG



Die Daten basieren auf einem Durchschnitt von 1.200 Rindern mit einer Futterzeit von 45 Tagen, wo die Variation des Fleischpreises während dieser Zeitspanne nicht berücksichtigt wurde, sondern nur die direkten Einnahmen und Ausgaben. Die Intensivmast ist eine Strategie, um die Integration Ackerbau-Viehzucht zu fördern und somit die Produktion der Viehzucht zu steigern. Daher ist es wichtig, die Intensivmast als Komplement in der Viehzucht zu sehen und dieses strategisch richtig einzusetzen.

ABTEILUNG TIERGESUNDHEIT

Zoonosen

Zoonosen sind Krankheiten, die sich von Tier auf Menschen übertragen können. Dieses kann durch direkten oder indirekten Kontakt mit dem kranken Tier geschehen.

Einteilung der Zoonosen nach Hauptinfektionsrichtungen

Die Fachbegriffe für die drei Infektionsrichtungen lauten:

- **Zooanthroponosen:** Die Erreger gehen überwiegend aus dem Tierreich auf den Menschen über.
- **Anthropozoonosen:** Der Mensch überträgt die Krankheitserreger auf Tiere.
- **Amphixenosen:** Die Übertragung erfolgt wechselseitig. Das bedeutet, die Erreger können sowohl von Tieren auf den Menschen als auch vom Menschen auf Tiere übertragen werden.

Ich werde die Zooanthroponosen weiter beschreiben, da ca. 60 Prozent der menschlichen Infektionskrankheiten zoonotischen Ursprungs sind.

Zoonosen werden in vier Gruppen eingeteilt:

• **Viren:**

Ein Virus dringt in die Zelle des Menschen ein und braucht den Stoffwechsel, um sich zu vermehren. Auf diese Weise zerstört der Virus die Zelle des Wirtes. Eine Virenart, die im Chaco häufig vorkommt, ist unter anderen die Tollwut.

Tollwut ist eine Viruserkrankung, die vom Tier auf den Menschen übertragen wird. Dieses geschieht durch direkten Kontakt mit einem kranken Tier. Die Übertragung kann durch einen Biss oder durch Speichel, der mit einer Wunde in Kontakt gerät, übertragen werden. Die Krankheit verläuft meist tödlich.

Die Zeit zwischen der Infektion und dem Ausbruch der Erkrankung (Inkubationszeit) liegt für Tollwut in der Regel zwischen 3 und 8 Wochen und nur selten unter 9 Tage. In Einzelfällen können jedoch mehrere Jahre zwischen Infektion und Ausbruch vergehen. Die Dauer hängt auch davon ab, wo man gebissen wurde. Je näher die Bissstelle am Kopf oder dem Rückenmark liegt, desto kürzer ist die Inkubationszeit.

Man kann Tollwut bei Tieren vorbeugen, indem man diese regelmäßig impft.

• **Bakterien:**

Es gibt eine große Vielzahl von Bakterien. Einige leben in symbiotischer Koexistenz mit dem Menschen, zum

Beispiel auf der Hautoberfläche oder im Darm.

Andere Bakterien sind allerdings schädlich für den Menschen. Sie verursachen verschiedene Erkrankungen.

Einige Bakterienarten, die schädlich oder tödlich sind: Milzbrand, Brucellose.

• **Parasiten:**

Parasiten sind Organismen, die einen Wirt für die Nahrungsversorgung oder als Lebensraum nutzen. Einige Parasiten sind: Leishmanien, Plattwürmer, Saugwürmer, Bandwürmer, Madenwürmer.

• **Pilze:**

Pilze können verschiedene Krankheiten verursachen. Sie betreffen häufig Haut, Schleimhäute und Nägel. Einige Pilzinfektionen können vom Tier auf den Menschen übergehen. Dazu gehört z.B. Kryptokokkus.

Schutz vor Zoonosen

Um sich effektiv vor Zoonosen zu schützen, sind verschiedene Hygienemaßnahmen erforderlich. Dazu zählen regelmäßiges und gründliches Händewaschen oder Desinfizieren, Haushaltshygiene (vor allem, wenn Tiere im Haushalt leben) und kein direkter Kontakt zu Tierkot.

Auch die richtige Hygiene bei der Essenszubereitung schützt vor Zoonosen:

- Trinken Sie in Urlaubsländern nur Wasser aus verschlossenen Flaschen oder abgekochtes Wasser!
- Verzichten Sie auf den Verzehr von rohem Fleisch oder Eiern!
- Braten Sie das Fleisch vor dem Verzehr gut durch, das tötet Erreger ab!
- Versuchen Sie, den direkten Kontakt mit toten Tieren zu vermeiden!
- Verzehren Sie keine Frucht oder Gemüse vom Boden, ohne diese vorher abzuwaschen!

Stefan Peters
Abteilung Tiergesundheit
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



ABTEILUNG

PFLANZENBAU

Pflege der Zitruspflanze

Krankheiten und Schädlinge sind ständige Begleiter jeglicher Anbaukultur, so auch bei Zitruspflanzen. Folgend die wichtigsten dieser Schädlinge und deren Bekämpfung.

Cancrosis (Zitruskrebs):

Es ist eine Bakterienkrankheit (*Xanthomonas axonopodis* pv. *citri*) deren Symptome aufliegende, dunkle Flecken mit hellem Rand sind, die auf Blättern, Ästen und Früchten auftauchen. Die Infektion geschieht in der Sprosszeit, besonders wenn Blätter und Äste beschädigt sind (durch Wind oder Insekten). Deshalb ist eine frühzeitige, präventive Behandlung zu empfehlen, da eine spätere Bekämpfung nicht möglich ist. Am besten eignet sich Cuprimicin 500, das mit 3 Wiederholungen jede 2te Woche gesprüht wird, mit etwa 5 Gr/Lt Wasser. Wichtig ist aber vor allem, die Blätter während der Sprosszeit frei von der Minierraupe zu halten.

Minierraupe:

Sie ist die Larve einer Motte (*Phyllocnistis citrella*), die ihre Eier in die jungen Sprosse legt, woraus die Raupe schlüpft und sich sofort unter die Blatthaut frisst. Dort entwickelt sie sich, indem sie eine "Blattmine" hinterlässt (siehe **Abb. 1**), die das Blatt zusammenkrümmen lässt. Die verbleibenden Wunden sind Eintrittsorte für Cancrosis, der wohl größte Schaden, den diese Plage verursacht. Bekämpfen kann man diesen Schädling durch Spritzungen mit Abamec 8.4 (1.5 cc/Lt) oder Bravo (5 cc/Lt). Sehr viel effektiver ist eine Behandlung des Baumes, in dem man um den Stamm Bravo (2-5 cc/Baum pro Meter Baumhöhe) mit etwa 5 Litern Wasser gießt oder mit Tröpfchenbewässerung (falls vorhanden) mitgibt. Diese Option ist nur in der Spross- oder Blütezeit zu empfehlen, ansonsten sollte man mindestens eine Wartezeit von einem Monat einhalten, bevor man die Früchte eines behandelten Baumes konsumiert.

Gomosis:

Wird durch einen Pilz (*Phytophthora* spp.) verursacht und macht sich durch das Zerplatzen der Stammrinde, das Ausscheiden einer gelartigen Flüssigkeit und letztendlich faulen Stamm und Wurzeln (siehe **Abb. 2**) erkennbar. Ein Hinweis auf diese Krankheit ist eine außergewöhnlich volle Blüte und Ernte mit zunehmend kleineren und gelblichen Blättern, da keine Nährstoffe zur Wurzelentwicklung nach unten gelangen, da der Pilz die Nährstoffleitungen zerstört. Letztendlich führt diese Krankheit zum Absterben des Baumes. Oft infiziert sich der Baum durch Verletzungen von Termiten oder ständiger Feuchtigkeit (ungenügend Drainage) am Stamm. Um diese



Abb. 1: Schäden der Minierraupe, Isla Po'í, August 2017



Abb. 2: Symptom der Gomosis-Krankheit, Isla Po'í, Aug. 2017



Abb. 3: Symptome des Zitruskrebs, Isla Po'í, August 2017

Krankheit vorzubeugen, sollte man in lockeren (eher sandigen) Böden pflanzen, Verletzungen am Stamm vorbeugen und Termiten (Madameisen) bekämpfen. Behandeln kann man einen befallenen Stamm mit einer Mischung aus Kalk (300 Gr/Lt) und Kupfer (Oxichloruro de cobre, 100 Gr/Lt), womit man den Stamm bestreicht. Zusätzlich wird eine Pilz-Termitenbekämpfung empfohlen, mit Haley (15 Gr/Baum) und Sevin (20 Gr/Baum), oder Fipronil (10 Gr/Baum) mit genügend Wasser (oder Bewässerung) um den Stamm gießen.

Leprosis (Lepra):

Diese Krankheit wird durch ein Virus verursacht, das von einer Spinnmilbe (*Brevipalpus phoenicis*) übertragen wird. Apfelsinenbäume sind am sensibelsten auf diese Krankheit. Die Symptome sind braune, trockene Ringe an Ästen, Blättern und Früchten, die Astrinde zerplatzt (siehe **Abb. 3**) und im fortgeschrittenen Stadium sterben junge Äste und grüne Früchte ab. Bekämpfen kann man den Virus nicht, aber da dieser nur lokal angreift, kann mit der Kontrolle der Milbe ein Fortschreiten verhindert werden. Dazu sollten befallene Organe entfernt und die Bäume mit Akariziden behandelt werden, wie Abamec 8.4 (1.5 cc/Lt) oder Lorsban (5 cc/Lt). Besseren Effekt hat man mit 4 Doppelbehandlungen (Wiederholung nach 2 Wochen) im Jahr, besonders die Behandlung in der Sprosszeit ist äußerst wichtig.

HLB (Huanglongbing):

Dieses ist wohl die am meisten gefürchtete Bakterienkrankheit (*Candidatus Liberibacter spp.*) und wird vom Zitrus-Blattfloh *Diaphorine citri* von einer erkrankten Pflanze zur nächsten übertragen. Der Baum zeigt Nährstoffmangel-ähnliche Symptome, Früchte verformen und verfärben sich gelblich und werden ungenießbar. Innerhalb von 5 Jahren stirbt der Baum ab. Bisher ist eine einzige Behandlung effektiv, die sich aber noch in Testphase in Texas, USA befindet. Die einzige, ansonsten gebräuchliche Form ist kranke Pflanzen zu eliminieren, HLB-freie Bäumchen nachzupflanzen und den Überträgerfloh mit systemischen Insektiziden (Bravo z.B.) via Stammbehandlung zu bekämpfen. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat man im zentralen Chaco noch keine infestierten Bäume bestätigen können, was wahrscheinlich auch auf eine stark reduzierte Überträgerfähigkeit des Blattflohs zurückzufällt, aber in Ostparaguay sind schon viele Pflanzen mit dieser Krankheit befallen.

Fruchtfliege:

Diese 5 mm große Bohrfliege, *Ceratitis capitata*, (siehe **Abb. 4**) sticht (fast) reifes Obst an und legt ihre Eier in die Frucht. Die sich entwickelnden Larven hinterlassen das Fruchtfleisch ungenießbar. Nicht nur Zitrusobst, sondern auch Guayabas, Kirschen oder Datteln werden angegriffen, weshalb eine effektive Kontrolle der Vermehrung nur durch Einsammeln und Vernichten aller Reifen, abgefallenen Früchte eines Gartens erreicht werden kann. Solange keine Ernte bevorsteht, können



Abb. 4: *Ceratitis capitata*, Fruchtfliege. Quelle: Cocco, A.

die Bäume mit Bravo (5 cc/Lt), Supermyl (2 cc/Lt) oder anderen besprüht werden. Vor und während der Erntezeit sollte man nur Köderstellen, etwa 1 Quadratmeter groß, mit einer Mischung aus 100 Gr/Lt Syrup, etwas Hefe und 10 Gr/Lt Sevin oder 5 cc/Lt Bravo besprühen, mit wöchentlicher Wiederholung. Ganzjahrfallen mit Syrup, Hefe, Fruchtsaft oder sonstigem Fliegenlockmittel und etwas Insektizid können die Fliegenbevölkerung senken. Mindestens eine Falle (kann eine gebrauchte Plastikflasche mit kleinen Löchern an den Seiten sein) sollte man pro Baum anbringen.

Quellenangabe

- Harder, W.; Nägele, A.; Dueck, J. *Pflege der Zitrusbäume. Servicio Agropecuario. Soc. Coop. Col. Chortitzer Komitee Ltda.*
- Farm Chemicals Argentina. *Imidacloprid 35 Farm Chemicals (hoja informativa). En línea: http://www.fcagro.com.ar/index.php?pag=productos/insecticidas/info/imidacloprid_35.php*
- Wood, M. (2006). *Citrus' Huanglongbing Disease Voted Top Research Proposal. USDA. En línea: <https://www.ars.usda.gov/news-events/news/research-news/2006/citrus-huanglongbing-disease-voted-top-research-proposal/>*
- Harrell, C. *Fighting Citrus Greening. Thrive, Syngenta. En línea: <http://www.syngenta-us.com/thrive/production/citrus-siege.html>*
- Cocco, Arturo. (2012). *Tephritidae. 10.2174/97816080529431120101.*

Ing. Agr. Mark Hiebert
Abteilung Pflanzenbau
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



Ein moderner und effizienter Kühlschrank für Ihre Küche



Mit dem Kauf der Marke Electrolux bei Chortitzer erhältst du das Doppelte an Punkten, die du für ein Produkt deiner Wahl eintauschen kannst!



Überrasche diese Weihnachten deine Familie/Freunde mit **Geschenkgutscheinen**

1. Kaufe den Gutschein an einer der zuständigen Kassen im Supermarkt Loma Plata.
2. Gib den Gutschein der ausgewählten Person.
3. Die Person kann den Gutschein in allen Abteilungen der Kooperative Chortitzer einlösen (in der Chaco Region).



Einladung zum

Weihnachtsmarkt

Loma Plata

 Parque Pioneros

 2. - 5. Dezember

 18:30 - 22:00 Uhr



Spielplatz
für Kinder



Fahrten mit
Pferdewagen



Fahrten
mit Traktor
und Anhänger



Essen,
Getränke und
Kunstaustellung



Musikprogramme



Laternenumzug



Wettspiele

Musikprogramme

beim Centro Cultural Chortitzer

Donnerstag, den 2. Dezember 2021
**19:00 Die schönsten Weihnachtslieder
an der Leinwand**

Freitag, den 3. Dezember 2021
**19:00 Blaskapelle Loma Plata
Harfenorchester
Los Hermanos Grobler Rojas**

Samstag, den 4. Dezember 2021
**18:00 Brigitte Krahn und Gruppe
Männerquartett MBG Neuland**

Sonntag, den 5. Dezember 2021
**18:00 Nelson und Irmy Wiebe
Carlos und Ana Arce (CyA),
Asunción**

20:00 Laternenumzug
Jeder bringt seine Laterne mit Licht mit!

Einladung zum

Weihnachtsmarkt

Süd Menno



Yaragüi



10. - 12. Dezember



18:30 - 22:00 Uhr



Spielplatz
für Kinder



Musikprogramme



Essen, Getränke
und Kunstausstellung



Wettspiele

Musikprogramme beim Yaragüi

Freitag, den 10. Dezember 2021
19:30 Julia Dueck
Leticia Klassen

Samstag, den 11. Dezember 2021
19:30 Los Hermanos Grobler Rojas

Sonntag, den 12. Dezember 2021
19:30 Hector Candia, Asunción



XBRI



Hofdeko zu

Weihnachten

Erfreue dich
an der Hofdeko!

Zu besichtigen ab
dem 28. November.



Mobil

TOKYO

Electrolux



XBRI



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Asociación Civil Chortitzer Komitee



Kommunikation & Kultur

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen wir uns damit, das Fremdbild unserer Gemeinschaft, ihrer Institutionen und Mitglieder nach innen und außen hin zu prägen. Das passiert auf zahlreichen verschiedenen Plattformen. Wir sind davon überzeugt, dass die Kolonie Menno mitsamt ihrer Institutionen am besten vom Gründungshintergrund her verstanden werden kann. Daher sehen wir unseren Auftrag darin, "unsere" Geschichte zu erzählen. Anders gesagt, wir wollen unser Fremdbild mitprägen. Diesen Auftrag kann man auf die verschiedensten Arten und Weisen erfüllen. So beispielsweise durch Besuche, die über unseren Betrieb Führungen bekommen. Sowohl Universitäts- und andere Studentengruppen wie auch Handelsvertreter bis hin zu Vertretern verschiedener Regierungsinstitutionen kommen und besuchen unsere Kolonie. Im zweiten Halbjahr haben zahlreiche Minister aus den verschiedenen Ministerien (Gesundheit, Erziehung, Industrie, Wirtschaft) oder anderen Institutionen, die mit Chortitzer zusammenarbeiten (AFD, Banco Nacional de Fomento, Banco Central...) einen Blick auf die Geschichte der Kolonie werfen können. Diese Geschichte einzugrenzen, ist eine Herausforderung, da sie so viele verschiedene Bereiche einschließt.

Im Medien-Dschungel der Netzwerke und der Algorithmen kann es sehr schnell sein, dass ganz verschiedene Lebensbereiche miteinander verbunden werden. So können wir das Fremdbild (Image), das andere von uns haben, nur ganzheitlich verstehen. Das heißt, wir können z.B. nicht nur die Geschichte von Lácteos Trébol erzählen, ohne dass wir auf die Gründungsgeschichte eingehen. Die Gründung der Kolonie Menno wiederum können wir nicht erklären, ohne auf die Glaubensgeschichte einzugehen. Die Glaubensgeschichte soll unseren Besuchern erklären, wer "menonitas" eigentlich sind. Alle Faktoren hängen damit zusammen. In der Öffentlichkeitsarbeit sind diese vielen Teilbereiche alle miteinander verwoben. Wir meinen, dass es wichtig ist, folgende Aspekte richtig darzustellen: Die Mennoniten haben wohl Migrationshintergrund, sind aber Paraguayer, und als solche verstehen sie sich. Das Land, auf dem die Kolonie Menno gegründet wurde, ist gekauft worden, und zwar zu einem Preis, der den realen Wert um ein Vielfaches übersteigt. Die

Mitglieder der Kooperative sind Steuerzahler, die auch über die steuerlichen Verpflichtungen hinaus soziale Verantwortung wahrnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit läuft über viele verschiedene Kanäle. Die Netzwerke (Facebook, Instagram und YouTube) spielen da eine wichtige Rolle. Seit 2021 wird in gewissen Zeitabständen "InfoChortitzer" herausgegeben, eine Zusammenfassung einiger Themen der letzten 2 bis 3 Wochen. Diese werden nur als WhatsApp Video publiziert und sind für die Mitglieder gedacht. Sie werden vom Verwaltungsrat über die Dorfschulzen an die Mitglieder verschickt. Dann bleiben auch nach wie vor die schon bewährten Plattformen, wie Radio ZP-30 und MENNO *informiert*.

Uns wird in der Arbeit immer klarer, dass jedes Mitglied der ACCHK und der CCH Ltda. sozusagen Botschafter unserer Werte in Arbeit und Zusammenleben ist. Er wird beobachtet und sein Beispiel, ob gut oder schlecht, wird auf die gesamte Gemeinschaft projiziert.

Kalender 2022

Für die Erstellung eines Jahreskalenders der ACCHK für das 95. Jubiläumjahr der Kolonie bietet sich eine Vielfalt von Themen an. Nach langem Beraten wurde beschlossen, den Kalender auf das Thema "Wasser" zu zentrieren. Über die Gewässer von Ozean und Fluss sind unsere Vorfahren in den Chaco gelangt. Schlechtes Trinkwasser



förderte die Verbreitung der Typhusepidemie in Puerto Casado. Freizeitgestaltung hat bei uns immer etwas damit zu tun, am oder im Wasser zu sein. Die Wohnstellen werden aufgrund ihrer Bodenbeschaffenheit und der damit zusammenhängenden Wahrscheinlichkeit, an Wasser zu gelangen, bewertet. Wir bewundern die Naturschönheiten, investieren in Wasserreserven, und haben sogar schon etwas von unserer schon verlorenen Zuversicht an das Projekt Aquädukt wiedergefunden. Wie oft wurde die Trockenheit unser Grund für Stoßgebete um Regen. Brunnen bestimmten den Fortbestand einer Dorfgemeinschaft und die bekannte "Windrose" säumte jahrzehntelang die Landschaften im Chaco. Jeder erinnert sich wohl an einen ganz besonders starken Regen, der gefallen ist. Neuerdings werden auch durch die Anwendung neuer Methoden riesige Wasserreserven für unsere Fabriken gesichert.

Diese vielfältigen Aspekte rund ums lebensnotwendige Nass zeigen, dass Wasser in jedem Lebensbereich eine Rolle spielt.

Wir hoffen, dass dieser Kalender einen Platz in den Heimen im Chaco und darüber hinaus findet.

*Patrick Friesen
BL Kommunikation & Kultur*



Nacht der Museen 2021

Am 13. November fand landesweit wieder eine "Noche de Museos" oder "Nacht der Museen" statt. Sie wurde organisiert von der gleichnamigen, nicht Gewinn bringenden "Asociación Noche de Museos". Seit 2019 veranstaltet sie in Zusammenarbeit mit der AMUS (Zusammenschluss von Museumsarbeitern Paraguays) und einigen ausländischen Organisationen unterschiedliche Events und Fortbildungen rund um das Thema Museen. Die Teilnahme ist für die Museen kostenlos und von der Kolonie Menno aus haben wir uns seit Beginn 2019 nach Möglichkeit an diesen Events beteiligt.

Jedes Jahr wird im ersten Halbjahr ein Event organisiert, das sich "Los Museos se muestran" nennt, zu Deutsch: "Die Museen zeigen sich, bzw. stellen sich vor". Da präsentieren die teilnehmenden Museen, alle gleichzeitig an einem Ort, je ein Objekt aus ihrer Sammlung. So kann man sozusagen viele Museen gleichzeitig besuchen und es entsteht die Möglichkeit, dass sich unterschiedliche Museen gegenseitig kennenlernen. Im 2. Halbjahr gibt es dann die "Noche de los Museos", also die "Nacht der Museen". Hier öffnet jedes Museum, das teilnehmen will, für einen Samstagabend – allgemein von 18:00 bis 00:00 Uhr. Jedermann kann dann ein Museum nach dem anderen besuchen. Eintritt ist an solchen Abenden frei.

Das Ziel dieser Events ist es, den Leuten mehr Möglichkeiten zu bieten, Museen zu besuchen.

Auch will man so das Interesse und Bewusstsein für den Wert des kulturellen Erbes und der Geschichte fördern und wecken.

In den letzten 2 Jahren wurden die meisten dieser Events online durchgeführt. Auch jetzt findet man auf den Seiten der Asociación Noche de Museos bei YouTube, Facebook, etc. neue Videos von 46 unterschiedlichen Museen aus ganz Paraguay.

Wir hatten in diesem Jahr das Vorrecht, das Museums- haus von Albert und Jolene Bergen in Gnadenfeld vorzustellen. Gnadenfeld ist eines der 14 Pionierdörfer und besteht seit der Gründung der Kolonie Menno im Jahre 1928. Das Haus wurde 1930 von der Familie Abram L. Giesbrecht erbaut. Familie Giesbrecht kam 1926 mit der ersten Einwanderergruppe nach Paraguay und siedelte im Dorf Gnadenfeld an. Das Haus besteht aus zwei Stockwerken mit je zwei Zimmern. Für die Wände hat man Schilf und Lehm verwendet. Das Dach wurde mit Holzschindeln gedeckt. Bergens, die die 4. Eigentümer sind, wohnten selbst noch einige Zeit darin. Später bauten sie sich dann ein neues Haus und beschlossen, das Pionierhaus als Museum stehen zu lassen. Nach und nach haben sie immer mehr Möbel, Haushaltsgegenstände und einige andere Werkzeuge aus der Pionierzeit in der Kolonie gesammelt, sodass das Haus von innen richtig schön ausgestattet ist. Einige der Sachen stammen wohl noch aus Russland und andere aus Kanada. Die meisten davon sind noch in recht gutem Zustand.

Das Pionierhaus in Gnadenfeld war am 13. November von 16:00 – 21:00 Uhr geöffnet. Viele Menschen nutzten diese Gelegenheit und statteten dem Museum einen Besuch ab. Nach der Besichtigung desselben gab es zwischen so manchen Besuchern einen regen Austausch. So ein Museum ruft viele schöne, vielleicht auch weniger schöne Erinnerungen wach, die dann den Kindern und Enkeln erzählt werden können. Und darum geht es. Dadurch wird Geschichte lebendig und hat einen wertvollen Einfluss auf die nachfolgenden Generationen.

*Katharina Reimer,
Mitarbeiterin der Geschichtsabteilung* ■



Informationen vom Abgabenaamt

Zurückzahlung auf Abgaben 2021

Da in diesem Jahr eine Abgabenzurückzahlung vorgesehen ist, werden alle Mitglieder gebeten, ihre fehlenden Abgaben vor dem 15. Dezember 2021 zu machen, damit darauf alle Zurückzahlungen verrechnet und getätigt werden können.

Im Auftrage der ACCHK, das Abgabenaamt ■

Abgabenabrechnung und Datenangabe 2021

Informationen an die Mitglieder der ACCHK

Um die Abgabenabrechnungen und Datenangaben besser durchführen zu können, werden die Mitglieder der ACCHK gebeten, in der Woche zu erscheinen, wo in alphabetischer Reihenfolge der jeweilige Familienname dran ist. Die Mitglieder in den Bezirken werden gebeten, in ihren Bezirken abzurechnen.

Woche	Konto Nr.		Familiennamen
	Von	Bis	
24. Januar - 29. Januar	01-04	A - D	
31. Januar - 5. Februar	05-06	E - F	
7. Februar - 12. Februar	07	G	
14. Februar - 19. Februar	08-10	H - J	
21. Februar - 26. Februar	11-13	K - M	
28. Februar - 5. März	14-17	N - Q	
7. März - 12. März	18-19	R - S	
14. März - 19. März	20-22	T - V	
21. März - 26. März	23-26	W - Z	

Bemerkungen:

Die Mitglieder werden gebeten folgende Daten dabei zu haben:

- Movimiento Sigor von Senacsa vom Jahr 2021.
- Daten von Privatland (Privattitel).
- Buchführungsdaten
- Feste Einlagen in anderen Institutionen.

- In **Paratodo** und **Lolita** soll die Abrechnung vom **24. Januar** bis zum **5. Februar** gemacht werden.
- In **Campo Leon** vom **24. Januar - 29. Januar**.
- In **Buena Vista** vom **7. - 12. Februar**.
- In **Asuncion** vom **4. - 8. März**.

*Im Auftrag der ACCHK
das Abgabenaamt* ■

Sicherheitswesen

Sicherheit der Landesbürger (Seguridad Ciudadana)

Dem Sicherheitswesen der Kolonie Menno ist das Thema "Sicherheit für Landesbürger" ein großes Anliegen, und es sieht sich immer wieder mit der Herausforderung konfrontiert, wie es die maximale Sicherheit fördern und bieten kann.

Auf politischer Ebene wird dieses Thema in unserem Land schon viele Jahre vorgestellt und diskutiert. Der aktuelle Vizeinnenminister von "Seguridad Ciudadana" ist verantwortlich, das Projekt im ganzen Land und in den Departementen und Munizipien einzubringen. Diese vom Staat geförderte Initiative mit dem Ziel, dass die Beteiligung der Landesbürger in der Vorbeugung von Delikten anerkannt wird, bedeutet, dass in jedem Departement und Munizip Bürgersicherheitsräte gegründet werden sollen.

In der letzten Oktoberwoche reiste der Vizeinnenminister Kommissar General Rechtsanwalt Pablo René Ríos durch den Chaco und informierte in den verschiedenen Ortschaften über "Seguridad Ciudadana". Dabei suchte er den Kompromiss der Verantwortlichen und der lokalen Bevölkerung, die oben erwähnten Räte für Bürgersicherheit zu gründen.

In der Kolonie Menno wurde vom Sicherheitswesen eine Gesprächsrunde mit dem Betrieb Kommunikation und Kultur, dem Vizeinnenminister mit seiner Gefolgschaft und dem Präsidenten des Munizipalitätsrates (Junta municipal) der Munizipalität Loma Plata organisiert. Ziel dieser Gesprächsrunde war, die Geschichte der Kolonie Menno vorzustellen und zu zeigen, dass das Thema Sicherheit immer Teil des Zusammenlebens der Gemeinschaft gewesen ist und aktuell auch noch so ist. Die Struktur und die Organisation der Kolonien, das Interesse der Bürger an dem Zusammenleben und

der Sicherheit sind Stärken, Möglichkeiten und Strategien, um auf Sicherheitsebene im Chaco Delikte und Verbrechen effektiv zu bekämpfen. Herausforderungen sind, dass wir mehr Präsenz und Rückhalt vom Staat brauchen, da die Migration zum zentralen Chaco und die wirtschaftliche und technologische Entwicklung rasant zunehmen, und folglich passieren auch mehr Delikte und Verbrechen. Das Feedback vom Vizeinnenminister auf diese Gesprächsrunde war, dass er versicherte, dass das Fundament für einen Bürgersicherheitsrat aufgrund der Organisation des Zusammenlebens im Chaco ideal gegeben ist, und dass alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen solchen Projekts vorhanden sind.

Wachsende Kriminalität im Chaco

Delikte wie Viehdiebstähle, Flugzeugdiebstahl, Einbrüche, Häusliche Gewalt, Betrügereien, Bestechungen, usw. wurden im Monat Oktober und November registriert. Das Sicherheitswesen fordert auf, dass die Bewohner achtsam sind und alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen, die man selbst ergreifen kann, treffen. Viehwirte, Landinhaber, schaut nach eurem Vieh und euren Landkomplexen, kontrolliert eure Arbeiter, seht zu, dass eure Arbeiter im Arbeitssystem registriert und im IPS oder AMH eingetragen sind!

Wir nähern uns dem Jahresende und die Gefahr besteht, dass mehr Delikte passieren können.

Eine andere Aufforderung an die Gemeinschaft ist, dass wir vorsichtig sind, wenn wir z.B. auf unserem Land zum Fischen oder Jagen einladen. Es ist In, das wir in unseren WhatsApp Status Fotos von Personen, Familienangehörigen, Vieh, Fahrzeugen usw. stellen, wobei uns nicht immer bewusst ist, wer das alles schaut und was es für Folgen hat, wenn wir unser persönliches Familienleben und unsere materiellen Güter zur Schau stellen. Aus-



480.000.000.- Gs.

Haus zum Verkauf!

- ← 2 Schlafzimmer mit Klimaanlage, 1 mit Privatbad
- ← 1 Badezimmer
- ← 1 Küche mit eingebauten Schränken und Klimaanlage
- ← 1 Living mit Klimaanlage und Kamin
- ← 1 Abstellraum
- ← 1 Zisterne von 42.000 Liter
- ← 1 Fiberglas Tank von 20.000 Liter
- ← Tor mit Fernbedienung
- ← Ganz umzäunt
- ← Größe des Grundstücks: 999,2 m²

Informationen

📞 0981 216 949

3 de Noviembre, Ecke Trebol Straße, Loma Plata (600 mts. vom Super)

wärtige, unsere Arbeitnehmer und andere, können das als Gelegenheit wahrnehmen, um an unsere persönlichen Daten zu kommen, die dann zu unserem Schaden gebraucht werden könnten.

Dass die Gemeinschaft positiv mitarbeitet, Delikte, formelle Anzeigen, Sachen und oder Personen, die zweifelhaft aussehen, meldet, trägt dazu bei, dass das

Sicherheitswesen mit der Nationalpolizei zusammen für eine maximale Sicherheit sorgen kann.

Alex Thiessen
BL Sicherheitswesen ■



Hospital
LOMA PLATA



Gesundheitswesen

Prostatakrebs - "Noviembre Azul"

Im Monat November läuft die Bewusstmachung bezüglich Prostatakrebs. Diesbezüglich erfolgen einige Erklärungen über diese bösartige Erkrankung.

Die Prostata ist ein Organ im männlichen Körper, welches unter der Harnblase und vor dem Enddarm liegt. Sie ist an der Spermabildung, der Ejakulation und dem Hormonstoffwechsel beteiligt. Leider gehört sie mittlerweile zu den Organen, die relativ häufig im männlichen Körper erkranken können. Mit zunehmendem Alter vergrößern sich viele Prostata, die allermeisten gutartig, viele merken es auch nicht. Es kommt aber immer wieder zu bösartigen Krankheitsbildern, sprich, es bildet sich Krebs. Diese Krebsart wächst eher langsam, daher wird auch häufig im Anfangsstadium eine abwartende Haltung eingenommen. Genaue Ursachen wurden bisher nicht zweifelsfrei festgestellt, familiäre Veranlagung scheint eine Rolle zu spielen. Eindeutige Symptome gibt es nicht, aber bei Störungen beim Wasserlassen, Blut im Urin, Schmerzen in dem Bereich oder sonstigen Auffälligkeiten wird eine Vorstellung beim Arzt empfohlen. Allgemein wird empfohlen, ab dem 50. Lebensjahr mit regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen zu beginnen. Hierbei werden von einem erfahrenen Arzt – in der Regel Urologe - Tastuntersuchungen und Laboranalysen durchgeführt. Auffällige Laboranalysen bedeuten nicht gleich eine bösartige Erkrankung. Eine Entzündung, eine

vorherige Tastuntersuchung oder Fahrradfahren können unter Umständen leicht erhöhte Werte erzeugen. Bei Bedarf erfolgen Ultraschalluntersuchungen, es können auch kleine Gewebeteile entnommen werden, um eine bösartige Erkrankung auszuschließen.

Wurde Krebs festgestellt, wird abhängig vom Gesundheitszustand und Alter des Patienten gehandelt. In Frage kommt eine Operation, bei der möglichst die komplette Prostata entfernt wird, um somit den Krebs zu entfernen. Selbiges gelingt leider nicht immer. Zusätzlich, manchmal auch primär, wird eine Hormonbehandlung gemacht, um das männliche Hormon zu bremsen. Die Strahlentherapie ist ebenfalls eine wirksame Waffe gegen diese Krankheit. Zusätzlich werden in gewissen Fällen auch Chemotherapien durchgeführt. Welche Behandlung in Frage kommt, wird in der Regel zwischen dem Urologen und dem Patienten vereinbart, abhängig davon, wie weit der Krebs fortgeschritten ist, und dem Alter und den Erwartungen des Patienten. Dank der Entwicklungen in der Medizin leben viele Patienten noch viele Jahre mit einer guten Lebensqualität. Trotzdem nehmen Sie es bitte nicht auf die leichte Schulter! Der Krebs kann sich unterschiedlich verhalten und der Patient profitiert auf jeden Fall von einer frühzeitigen Entdeckung und einer guten Behandlung.

Dr. Naphthali Kehler
Hospital Loma Plata ■



ANGEBOT

Wir bieten unseren Kunden eine Vielfalt von Ziegeln für alle möglichen Bauarbeiten. Komm, und überzeug dich selbst.

- ▶ Gute Preise
- ▶ Gute Qualität
- ▶ Lieferservice

☎ 0984 998 997
LOMA PLATA - CHACO



Angebote 2022

der Musikschule CSLP



Instrumentenunterricht:

- Klavier/Piano, Akkordeon
- **Streichinstrumente:**
Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass
- **Blasinstrumente:**
Querflöte, Blockflöte, Panflöte, Oboe, Klarinette, Saxofon, Trompete, Horn und Posaune
- **Perkussion/Schlaginstrumente:**
Schlagzeug, Cajon, Pauken und Xylophon
- **Saiteninstrumente:**
Gitarre, Ukelele und Harfe
- Stimmbildung
- Theorie Unterricht

Anmeldungen:

- Loma Plata: 29. November - 10. Dezember 2021
- Campo León: 29. November 2021
- Buena Vista: 30. November 2021
- Lolita: 29. - 30. November 2021
- Paratodo: 29. - 30. November 2021



Mehr Informationen:

Celular: 0981 478 288

Telefon: 0492 418 701

centrocultural@chortitzer.com.py



Hospital Loma Plata

Fred Engen 1535, Loma Plata, Colonia Menno, C. de C. 883 Asunción – Paraguay
 Telefax: 0492 252 860/4 - Celular: 0982 215 300/400 - E-mail: hospital@chortitzer.com.py



Anmeldeplan für Arzttermine im Hospital Loma Plata von Januar - Juni 2022

Plan para reservar citas médicas en el Hospital Loma Plata de enero - junio 2022

Montag / Lunes
Traumatologie / Traumatología
 ➔ Dr. Naphthali Kehler
 ➔ Dr. Jason Neufeld

Dienstag / Martes
Innere Medizin / Medicina Interna
 ➔ Dra. Ruth Acosta

Mittwoch / Miercoles
Gynäkologie / Ginecología
 ➔ Dr. Hans Penner
 ➔ Dra. Amanda Vázquez
 ➔ Dra. Zady Alegre

Donnerstag / Jueves
Psychiatrie+Pediatrie / Psiquiatría+Pediatria
 ➔ Dra. Cecilia Dueck ➔ Dr. Pedro Schäfer
 ➔ Dr. Carlos Guerrero ➔ Dra. Norina Wiebe

Freitag / Viernes
Familienmedizin / Medicina Familiar
 ➔ Dr. Helmut Toews ➔ Dr. Diego Ojeda
 ➔ Dr. Vernon Hiebert ➔ Dr. Freddy Aquino
 ➔ Dra. Rocio Villasboa ➔ Dra. Natalia Santacruz

Der Anmeldeplan für Januar bis Juni 2022 sieht wie folgt aus:

El plan de enero hasta junio 2022 es como sigue:

Januar / Enero						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Februar / Febrero						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28						

März / Marzo						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

April / Abril						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Mai / Mayo						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	Die Anmeldungen für Psychiatrie und Pediatrie werden auf den 25. Mai verschoben.				

Juni / Junio						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Lu	Ma	Mi	Ju	Vi	Sa	Do
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Bemerkung: Die jeweiligen Anmeldungen für den kommenden Monat werden **ab** (nicht nur an diesem einen Tag) dem gekennzeichneten Tag gemacht.

Observación: Los turnos para las citas médicas del mes venidero se realiza **a partir** del día marcado en adelante.

Hospital Loma Plata Spezialistenplan / Plan de Especialistas 2022

Januar / Enero		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmeldedatum / Sacar turno
03. Lolita + Paratodo	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	03/12/2021
04 – 06.	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	21/12/2021
10. Lolita + Paratodo	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	10/12/2021
11 – 14.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	28/12/2021
17 – 19.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	05/01/2022
24 – 26.	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	11/01/2022
27 – 28.	Dra. Maria C. Guglielmonne Dermatologin / Dermatologo	13/01/2022

Februar / Febrero		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmeldedatum / Sacar turno
31/01 – 02.	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	18/01/2022
04.	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker / Centro Auditivo	21/01/2022
07 – 11.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	25/01/2022
10.	Dra. Ursula Carmona Kinder Oftalmologe / Oftalmólogo Pediatrica	25/01/2022
14 – 16.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	02/02/2022
21 – 23.	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	07/02/2022
22 – 24.	Dr. Harold Funk Handchirurg / CirugíaPlástica	08/02/2022
24 – 26.	Dr. Flores Flebologo	

März / Marzo		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmeldedatum / Sacar turno
07 – 09.	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	22/02/2022
14. Paratodo + Lolita	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	14/02/2022
15 – 18.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	28/02/2022
17 – 18.	Dr. Carlos Arbo Neurologe / Neurólogo	
23 – 25.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	09/03/2022
28 – 30.	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	15/03/2022
31 – 01/04.	Dr. Jaime Guggiari Allergist / Alergiólogo	17/03/2022
30. Paratodo + Lolita	Dra. Maria C. Guglielmonne Dermatologin / Dermatologo	30/02/2022
31 – 01/04.	Dra. Maria C. Guglielmonne Dermatologin / Dermatologo	17/03/2022

April / Abril		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmeldedatum / Sacar turno
8.	Dra. Alicia Aldana Kinder Neurologin / Neurologa Infantil	
11 – 13.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	29/03/2022
18. Paratodo + Lolita	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	18/03/2022
19 – 21.	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	05/04/2022
19 – 22.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	06/04/2022
21.	Dra. Ursula Carmona Kinder Oftalmologin / Oftalmóloga Pediatrica	06/04/2022
22.	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker / Centro Auditivo	08/04/2022
25 – 27.	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	12/04/2022
26 – 28.	Dr. Harold Funk Handchirurg / CirugíaPlástica	12/04/2022

Mai / Mayo		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmeldedatum / Sacar turno
09 – 11.	Dr. Diego Doldan H.N.O. / Otorinolaringólogo	26/04/2022
05 – 07.	Dr. Flores Flebologo	
16 – 20.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	03/05/2022
23 – 25.	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	10/05/2022
25 – 27.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	11/05/2022

Juni / Junio		
Datum / Fecha	Spezialist / Especialista	Anmeldedatum / Sacar turno
30/05 – 01.	Dr. Aldo Gimenez H.N.O. / Otorinolaringólogo	17/05/2022
10.	Lic. Nelson Martinez Hörtechniker / Centro Auditivo	27/05/2022
13 – 17.	Dr. Jeferson Carmona Oftalmologe / Oftalmólogo	31/05/2022
16.	Dra. Ursula Carmona Kinder Oftalmologe / Oftalmólogo Pediatrica	31/05/2022
16 – 17.	Dr. Jaime Guggiari Allergist / Alergiólogo	02/06/2022
22 – 24.	Dr. Cheng Hung Chen Liang Urologe / Urólogo	08/05/2022
27 – 29.	Dr. Juan C Gines Oftalmologe / Oftalmólogo	14/05/2022

Bemerkung: Während des Jahres könnte es Veränderungen geben.

Krankenpflegefakultät

Haubenfest 2021

Das erste Jahr der Krankenpflegeausbildung ist ein intensives Studium und das erste Semester wird als Vollzeitstudium im Klassenraum gestaltet. In diesen Monaten hat das Erlernen der ersten Grundkenntnisse für den Krankenpflegeberuf Priorität. Hinzu kommen zusätzliche Fächer wie Spanisch, Guaraní und Informatik. Diese spielen eine wichtige Rolle für die Verständigung der Studenten/Mitarbeiter mit den Patienten. Im Fall von spanischsprachigen Studenten wird Deutschunterricht erteilt.

Zu Beginn des zweiten Semesters erhalten die Studenten eine Einführung in den praktischen Bereich, die durch ein paar intensive Unterrichtstage eingeleitet wird. Es werden praktische Übungen im Messen von Vitalwerten durchgeführt und erlernte Techniken müssen als Examen an den Mannequins (Puppen) im Laborraum der Fakultät vorgezeigt werden. Danach teilt die Ausbildung sich pro Woche in Theorie und Praxis folgend auf: Drei Tage Theorie im Klassenraum und zwei Tage Praktika in den verschiedenen Abteilungen des Hospital Loma Plata. Hinzu kommt der Studienvertrag mit dem Hospital, wo die Studenten dann zusätzlich an Wochenenden, Feiertagen und Ferien arbeiten.

In den ersten drei Monaten des zweiten Semesters machen die Studenten die Hygienetechniken an den Patienten. In dieser Zeit muss jeder Student die erlernten Techniken vorschriftsmäßig unter Aufsicht eines Ausbilders/einer Lehrkraft durchführen, und wenn er diesen praktischen Vorgang bestanden hat, erhält er die Unterschrift vom Ausbilder. Diese Form wiederholt sich bei jeder einzelnen Technik bzw. bei jedem Vorgang.

Ende Oktober wird das Haubenfest durchgeführt. Hier geht es darum, den ersten Meilenstein mit den Auszubildenden zu feiern, nämlich das Bestehen der Hygienetechniken. In diesem Jahr fand das Haubenfest der Krankenpflegefakultät Loma Plata am 29. Oktober mit der Teilnahme von lokalen Autoritäten der Verwaltung, des Hospitals, der Krankenpflegefakultät, Familienmitgliedern und Freunden statt. Fünf junge Frauen erhielten eine Haube und ein Mann ein grünes Seidenband, beides Symbole des Krankenpflegepersonals. Die Haube symbolisiert die Hingabe und Bereitschaft zum Dienst und



V.l.n.r.: Thalia Kauenhowen, Ivonne Regier, Mario Hiebert, Joanna Giesbrecht, Kim Kehler, Leslie Friesen de Neufeld.

gehört bis heute zur Uniform der Krankenschwester im Hospital Loma Plata. Eine Besinnung von Prediger Wilson Batista zum Motto Vers der Studenten nach Phil. 4, 13 „Alles vermag ich durch Christus, der mich stark macht“, war Teil des Haubenfestes. Er ermutigte die Studenten, zu jeder Zeit festzuhalten im Glauben und in jeder Situation Gott zu befragen. Weiter berichteten zwei Studenten über Schwierigkeiten des ersten Studienjahrs und deren Bewältigung, über entstandene Freundschaften und den gründlichen und fachorientierten Unterricht der Lehrer, die einen besonderen Dank für ihre Bemühungen erhielten. Verschönert wurde das Programm durch zwei Lieder unter Instrumentalbegleitung, die von den Auszubildenden vorgetragen wurden. Den Höhepunkt dieses Festes bildete das Aufsetzen der Haube bzw. das Befestigen des grünen Seidenbandes an die Auszubildenden. Dieser Akt wurde von der Ausbilderin für Praktika (Instructora Práctica) und der Direktorin der Fakultät durchgeführt. Ab diesem Moment ist die Haube Teil der täglichen Uniform und die Auszubildenden wurden aufgefordert, diese mit Würde zu tragen und ihre Patienten in der Liebe Christi zu pflegen. Mit einem Stehkafee und einem lockeren Beisammensein schloss der Abend.

Rüstzeit auf Aurora Chaqueña

Die Krankenpflegefakultät in Loma Plata ist Teil der Evangelischen Universität von Paraguay (UEP). Wichtige Grundlagen sind der christliche Glaube und die Hingabe zum Dienst.

In diesem Rahmen steht auch jedes Jahr im zweiten

Semester eine Rüstzeit im Lehrplan. Diese wurde in diesem Jahr an den Tagen Montag und Dienstag, den 8. und 9. November auf dem Freizeitgelände Aurora Chaqueña in Neuland durchgeführt. Beteiligt haben sich alle Auszubildenden, die zuständigen Lehrer und die



leitenden Personen der Fakultät. Das Thema war "Innere Heilung". Die emotionale Gesundheit im Krankenpflegeberuf ist wichtig, um einen Patienten mit Hingabe zu pflegen, aber auch um die Reaktionen und Emotionen eines Patienten zu verstehen und diese nicht persönlich zu nehmen.

Die Tage waren vollgestopft mit Vorträgen, Einzelarbeiten schreiben, Essen vorbereiten, Volleyballturniere und einfach Freizeit. Auch die Gemeinschaft am Lager-

feuer durfte nicht fehlen.

Das Ziel dieser Rüstzeit ist unter anderem auch gegenseitiges Kennen- und Verstehenlernen der Auszubildenden aller Kurse, um sich gegenseitig zu unterstützen. Zudem ist es eine Gelegenheit, geistlich und körperlich aufzutanken.

Lic. Rolande de Froese
Directora Académica ■



Erziehungswesen

JUGEND DEBATTIERT – Südamerika 2021

Einer anderen Person gut zuhören, andere Meinungen respektieren, zu seiner eigenen Meinung stehen und Gründe dafür nennen, diese Fähigkeiten sind grundlegend wichtig im Umgang mit anderen Menschen. Der internationale Wettbewerb "Jugend debattiert" soll den Schülern die Möglichkeit bieten, genau diese Fertigkeiten zu trainieren.

Seit 2016 wird von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) dieser Wettbewerb nicht nur an deutschen und DSD Schulen in Europa, Asien und Nordamerika, sondern auch in Südamerika organisiert. Er fand in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge, wegen der schwierigen gesundheitlichen Lage, online statt und es beteiligten sich Schulen aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Peru und Paraguay. Organisiert wurde der Wettbewerb von Auslandsschulkräften aus Paraguay.

Im Vorfeld zum internationalen Wettbewerb wurden



in jedem teilnehmenden Land Qualifikationsrunden durchgeführt, in denen man entschied, welche beide Schüler ihr Heimatland vertreten würden. Für Paraguay nahmen in diesem Jahr **Jesko Froese** (CLP) und Rafael Enns (Colegio Neuland) teil.

Schließlich fand der südamerikanische Wettbewerb am 28. und 29. Oktober statt. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs standen die Debatten, die sich in diesem Jahr um folgende Themen drehten:

1. Sollen die Preise für Fleisch deutlich erhöht werden? (Qualifikationsrunde)
2. Soll für die Nutzung sozialer Netzwerke eine Klarnamenpflicht eingeführt werden? (Qualifikationsrunde)
3. Soll der Patentschutz für Covid-Impfstoffe aufgehoben werden? (Finale)

Bewertet werden die Debatten nach den Kriterien Sach-

kenntnis (Wie gut weiß der Redner, worum es geht?), Ausdrucksvermögen (Wie gut sagt er, was er meint?), Gesprächsfähigkeit (Wie gut geht er auf die anderen ein?) und Überzeugungskraft (Wie gut begründet er, was er sagt?). Rafael Enns aus Neuland konnte in diesem Jahr den Sieg für Paraguay verbuchen, gefolgt von Schülern aus Ecuador und Peru. Jesko Froese erreichte den 7. Platz. Da der Wettbewerb virtuell durchgeführt wurde, kann man sich die Debatten auf dem YouTube-Kanal der ZfA anschauen. Hier der Link für das Finale: <https://www.youtube.com/watch?v=ZbEKLPtvcvE>.

Wir freuen uns schon auf den Wettbewerb 2022 und hoffen, dass er dann wieder vor Ort stattfinden kann, so dass man sich nicht nur virtuell, sondern echt begegnen und austauschen kann.

Ines Doerksen, Deutschlehrerin am CLP ■

Musical "Die Königin Esther" (einstudiert und aufgeführt vom Colegio Neuhof)

Vor zwei Jahren studierten wir am Colegio Neuhof erstmalig ein Musical ein. Weil wir damit so erfolgreich waren, setzten wir uns das Ziel, nach zwei Jahren erneut ein Musical zu inszenieren. Durch die pandemiebedingten Verhältnisse war am Anfang dieses Jahres alles etwas unsicher und es gab gewisse Schwierigkeiten. Man wusste nicht, wie sich die ganzen Gesundheitsverhältnisse entwickeln würden, inwiefern wir mit Präsenzunterricht würden fortfahren können, ob wir die Möglichkeit haben würden, es vor einem Publikum aufzuführen, usw. Nach einer Zeit der Ungewissheit bekamen wir aber die Erlaubnis, mit dem Üben zu beginnen. So begannen wir im März mit den Übstunden. Geübt wurde anfänglich nur in den Chorstunden am Vormittag (Unterrichtsstunde von 40 Min.). Für das Üben der Szenen und der musikalischen Band wurden später noch zusätzlich Nachmittage bzw. Abende in Anspruch genommen. Alle Schüler der Oberstufe wurden verpflichtet, sich an diesem Projekt zu

beteiligen. Die Schüler aus der Mittelstufe (7.- 9. Klasse) bekamen aber auch die Möglichkeit, dabei zu sein. Insgesamt waren es 54 Schüler (davon sieben aus der Mittelstufe), die sich an der Inszenierung dieses Stücks beteiligten.

Wir hatten uns für das Musical "Die Königin Esther" entschieden. Der Herausgeber dieses Musicals ist der Adonia-Verlag. Es erzählt die alttestamentliche Geschichte der Königin Esther. Esther war ein jüdisches Waisenmädchen und lebte bei ihrem Pflegevater Mordechai, der gleichzeitig auch ihr Cousin war. Da Washti (Königin von Persien) sich dem Befehl des Königs widersetzte, wurde sie abgesetzt und Esther wurde durch ein Casting-Verfahren zur neuen Königin des persischen Herrschers Xerxes berufen. Während Esther am Königshof ein behütetes Leben führte, brachte der Minister Haman den König Xerxes dazu, ein Gesetz herauszugeben, in dem ange-



ordnet wurde, alle Juden zu töten. Als Königin Esther, die selbst eine Jüdin war, davon erfuhr, setzte sie ihr Leben aufs Spiel, indem sie ungebeten zum König ging und um Gnade für ihr Volk flehte. Da uns die Botschaft dieses Musicals gefiel und wir momentan die passenden Spieler bzw. Sänger für dieses Stück zur Verfügung hatten, entschlossen wir uns, dieses Stück einzuüben. Bevor wir mit dem Proben begannen, haben wir uns darüber beraten, welche Schüler die verschiedenen Rollen übernehmen könnten.

Es ist schon Tradition, dass das Colegio Neuhoof jährlich zwei Schulgottesdienste veranstaltet. Diese werden jeweils in den Heimatgemeinden der Schüler durchgeführt. Daher war es unser Ziel, dieses Musical in der Weidenfeld MG, in der Shalom MG und zusätzlich einmal im Kulturzentrum aufzuführen. Da es aber Termenschwie-

rigkeiten gab, führten wir es schlussendlich nur am 24. Oktober in einer Gemeinde (Salem MG) und am Abend des 25. Oktobers im Kulturzentrum in Loma Plata auf. Wir danken hiermit dem Publikum für das Kommen und für die positive Unterstützung.

Das Einüben eines Musicals erfordert viel Aufopferung und Hingabe. Aber wenn man sich mit dem Stück identifiziert (und wir denken, dass wir als Gruppe uns als Teil der Esther-Geschichte fühlten), ist es sehr bereichernd und erfüllend. Ohne Zweifel haben wir alle viel dabei gelernt, sei es durch die Botschaft, im sprachlichen, schauspielerischen oder musikalischen Bereich, usw. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt und unseres Erachtens sind viele dadurch gesegnet worden.

Sandra Braun (Chorlehrerin)
Jenny Froese (Deutschlehrerin) ■

Theateraufführung am CEL - *Das Tal der Suppen*

Am Donnerstag, den 28. Oktober und Freitag, den 29. Oktober war es soweit: Eine Schülergruppe aus dem CEL präsentierte in der Schulaula des CEL die Komödie "Das Tal der Suppen" von Dirk Salzbrunn. Zu Beginn des Jahres hatten wir uns als Kollegium des CEL geeinigt, wieder das Projekt Theater anzubieten, denn das Stück lag seit vorigem Jahr in der Schule und wartete auf den Moment, wo es eingeübt und vorgelesen werden würde. Die Rechte für die Aufführung wurden schon im Februar 2020 vom Deutschen Theaterverlag gekauft, denn eigentlich sollte das Stück ja schon im vorigen Jahr eingeübt und vorgeführt werden, aber wegen der Covid-19-Pandemie war es dann leider nicht möglich. Daher wurde das Projekt in diesem Jahr in Angriff genommen in der Hoffnung, es auch vor Publikum aufführen zu dürfen.

Ein passendes Theaterstück auszuwählen ist keine einfache Aufgabe, denn man kann ja immer nur die Leseprobe lesen und man muss sich dann überraschen lassen, ob der Rest des Stückes auch passt. Bei der Auswahl des Stückes habe ich auch darauf geachtet, dass die Bühnengestaltung nicht zu aufwendig war und dass nicht mehr als 10 Spieler benötigt würden. Ich entschied mich für die Komödie "Das Tal der Suppen", da es von Gasthäusern sprach, wo eines eine Veränderung wollte, das andere jedoch bei dem bleiben wollte, wie es schon immer war. Die Bühnengestaltung passte und es war ein Stück für 8 Schauspieler.

Nachdem wir das Stück dann gekauft hatten und ich es ganz gelesen hatte, stellte ich fest, dass das Stück tatsächlich zu uns passen würde. So wie der deutsche Koch Thomas Pfahl tun wir uns auch öfters schwer, uns für



etwas Neues zu öffnen und begegnen Veränderungen voreingenommen und skeptisch. Ohne uns richtig über gewisse Dinge zu informieren meinen wir Bescheid zu wissen, um nach einer gewissen Zeit zu merken, dass es doch nicht so war. Im Stück wird gezeigt, wie man ohne aufmerksam zuzuhören oder Dinge sachlich zu betrachten, Entscheidungen trifft, die für Verwirrungen und Missverständnisse sorgen, die man leicht hätte vorbeugen können. Auch das Liebespaar hat kaum Chancen, denn es handelt sich um eine gutbemittelte, etwa 70-jährige Dame und einem fast mittellosen älteren Mann. Da kann es nicht Liebe sein, sondern nur Erbschleicherei, oder?

Nach einigem Suchen hatte ich 8 Schüler zusammen, die gerne Theater spielen und sich der Herausforderung stellten, auch den Rollentext auswendig zu lernen. Es waren jeweils 2 Schüler aus der 7. und 9. Klasse sowie aus dem 1. und 3. Kurs, und für 6 Schüler war diese Auf-

führung ihre erste Bühnenerfahrung. Man merkte bei den Proben, dass einige eher kicherten als die anderen, aber man zeigte gegenseitigen Respekt, ermutigte sich untereinander und zum Schluss war die Gruppe zusammengewachsen und freute sich darauf, die Komödie vor einem Publikum aufzuführen, welches im 2. Halbjahr tatsächlich wieder möglich war.

Die Beschaffung der Requisiten und Verkleidung war Eigenleistung der Theatergruppe, wobei sie tatkräftig von ihren Eltern und einigen anderen unterstützt wurden. Bei der Bühnengestaltung haben einige andere Mitschüler mitgeholfen. Für uns als Schule ist die Akustik in unserer Schulaula immer wieder eine große Herausfor-

derung, aber durch den tatkräftigen Einsatz von Lehrer Oliver Dueck, der die Tontechnik bediente, konnten wir das Stück recht verständlich vortragen.

Einige Ziele, die wir durch das Projekt Theater anstreben, sind folgende: Die Theaterkultur in unserer Gesellschaft fördern sowie die Freude am Theaterspielen wecken und fördern. Auch der richtige Sprachgebrauch sowie die Aussprache sollen gefördert werden.

Dankbar schauen wir auf zwei gelungene Aufführungen zurück und sind motiviert, in Zukunft wieder Theaterprojekte in Angriff zu nehmen.

Pauline Hiebert
verantwortliche Lehrerin ■



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Handarbeitsausstellung beim Alten- und Pflegeheim Eben Ezer in Loma Plata

Die Ausstellung der angefertigten Handarbeiten im Versammlungsraum beim Alten- und Pflegeheim war auch dieses Jahr wieder eine große Attraktion und wurde sehr gut besucht. Vor allen Dingen ist die Ausstellung eine gute Abwechslung für alle aus der Institution und der näheren Umgebung, aber auch für die Verwandten und andere Interessenten, die weiter ab wohnen. Etwa 30 Frauen, viele über 80 Jahre alt, die sich während des Jahres an der Anfertigung von sehr verschiedenen Handarbeiten beteiligt haben, genießen solche Ausstellung als einen Höhepunkt und zeigen ihre Freude ganz offensichtlich, während sie selber einkaufen oder die andern beim Einkaufen beobachten.

Wenn man die Kommentare mal unter die Lupe nimmt, dann hört man immer wieder „O, dies ist schön!“, oder „Schau mal her, wunderschön!“, oder auch „Dies muss ich unbedingt kaufen!“ usw. Freiwillige helfen auch immer gerne bei der Ausstellung und beim Verkauf der Handarbeiten. Auch dieses Jahr wurden die meisten Handarbeiten wieder verkauft, und das ist eine ganze Menge. Das erworbene Geld geht wieder für den Einkauf von neuen Stoffen und all den anderen Materialien, mit denen die Frauen dann im nächsten Jahr arbeiten. Ein Teil von dem Erlös geht als Spende ans Pflegeheim.

Wir hatten auch eine Kantine dabei. Drei freiwillige Frauen (nicht vom Altenheim) hatten diesen Teil übernommen. Auch über die Möglichkeit, verschiedene Gebäckwaren zu kaufen, kamen viele positive Reaktionen; na ja, wer genießt nicht mal zur Abwechslung was Neues?



Ich danke den vielen Mitbeteiligten aus der Institution für ihre Hilfe, alles vorzubereiten und wieder aufzuräumen. Gott sei die Ehre dafür, dass er uns mit Talenten gesegnet hat und immer wieder den Mut gibt, sich an solchen Beschäftigungen zu beteiligen. Nun wollen wir die freie Weihnachtszeit genießen, und hoffentlich sehen wir uns dann im nächsten Jahr wieder!

Rosalie de Hiebert ■

Pflegefamilientreffen 2021



Eine Aufgabe der Abteilung Sozialdienst unter dem Betrieb des Sozialwesens ist die Begleitung der Pflegefamilien. Diese sieht von Familie zu Familie anders aus. Die Bedürfnisse sind verschieden, die Herausforderungen oft ganz unterschiedlich, jedoch alle verbindet eine Tatsache: Sie haben die Tür ihres Heimes und ihres Herzens geöffnet, um Minderjährigen ein sicheres und geborgenes Umfeld im familiären Sinne zu bieten. Diese Entscheidung setzt voraus, dass man etwas zusagt, dessen Dimensionen zu dem Zeitpunkt normalerweise nicht messbar sind. Gefragt ist vor allem die Bereitschaft zur bedingungslosen Aufopferung für eine oder mehr Personen, die ein geschütztes Umfeld brauchen.

Um den Pflegefamilien aus unserer Mitte eine symbolische Anerkennung zuteilwerden zu lassen, wurde ein Treffen organisiert und durchgeführt. Dieses fand am 24. Oktober auf Laguna Capitán statt. Für die Pflegeeltern gab es einen Vortrag und es wurde auch genug Raum zum Austausch geboten. Ebenso waren sowohl alle Pflegekinder als auch ihre Geschwister aus der Pflegefamilie eingeladen und erschienen. Das Treffen schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Ich möchte unserer Gesellschaft folgendes mitgeben:

Von unseren aktuellen Pflegefamilien hatte es niemand nötig, Kinder bei sich aufzunehmen. Es ist in vielen Hinsichten ein großer Aufwand, diesen Dienst zu tun. Es ist eine selbstlose Entscheidung. Die Familien kommen nicht selten an ihre Grenzen. Trotzdem tun sie jeden Tag ihre Aufgabe mit voller Hingabe. Eine große Anerkennung gilt diesen Familien.

Wie können wir als Gemeinschaft diese Familien unterstützen? Auf sie zugehen, fragen wie es läuft, nicht aus Neugierde, sondern aus Interesse. Für sie da sein, Hilfe anbieten oder ihnen einfach wissen lassen, dass an sie gedacht wird. Wir sind als Gesellschaft mitverantwortlich am Wohlergehen unserer Pflegefamilien.

Einige Daten zum aktuellen Stand der Pflegefamilien unter den Mitgliedern in Menno (November 2021):

- 13 Pflegefamilien, die noch Minderjährige bei sich haben
- 16 Pflegekinder (6 Jungen und 10 Mädchen)
- Alter der Pflegekinder: zwischen 8 und 17 Jahre (mit dem 18. Geburtstag hört die Pflege offiziell auf)

Karsten Friesen,
Sozialarbeiter ■



Positive Erziehung:

Wie können Eltern ihre Kinder positiv beeinflussen?

Im Juni dieses Jahres lud das Schutzkomitee (SK) der ACCHK Ehe- und Familientherapeut Bruce Janz (BJ) ein, um sich über das oben genannte Thema zu unterhalten. Das Gespräch wurde aufgezeichnet und per YouTube allen interessierten Personen zugänglich gemacht.

Anschließend lesen Sie Auszüge vom Gespräch. Das vollständige Gespräch finden Sie unter dem Link: http://youtu.be/l_4GMXTyF_g.

SK: Weshalb ist es wichtig zu wissen, wie wir als Eltern

unsere Kinder positiv beeinflussen können?

BJ: Es ist wichtig, damit wir uns selbst und unsere Kinder nicht aufgeben, trotz der frustrierenden Situationen der Kindererziehung. Außerdem: Unsere Kinder positiv zu beeinflussen passiert nicht automatisch und zufällig. Deshalb ist es wichtig, darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir bewusst und initiativ unsere Kinder mit dem prägen können, was sie zur Beziehungsfähigkeit heranreifen lässt. Unsere guten Absichten reichen nicht aus, um unsere Kinder positiv zu prägen. Als Eltern müssen wir den nächsten Schritt auch machen, nämlich selbst auf die "Schulbank" gehen und lernen: Was sind die Voraussetzungen, damit wir unsere Kinder positiv beeinflussen können? Auf der heutigen Schulbank können wir als Eltern lernen, dass es weniger darum geht "Was wir zu tun haben", sondern "Wer wir sind".

SK: Welches sind typische Situationen, die uns als Eltern leicht in die Hilflosigkeit und in die Frustration treiben?**BJ:**

- Wenn wir uns ausgeschlossen fühlen aus der Welt unseres Kindes: Wir möchten unserer/m Tochter/Sohn helfen, aber sie/er lässt sich nicht helfen.
- Wenn wir das Gefühl haben, dass unser Kind unser "Image" oder unseren "Namen" in der Gesellschaft lächerlich machen oder uns "bloßstellen" will.
- Wenn wir selbst als Eltern zu heftig oder gewaltsam reagiert haben, anstatt Sicherheit zu vermitteln, und unser Kind deshalb von uns zurückschreckt.

SK: Eltern haben doch meist gute Absichten und Wünsche für ihre Kinder. Wie kommt es dazu, dass die Tochter oder der Sohn nicht auf die Eltern hören möchten?

BJ: Die grundlegende Antwort lautet meines Erachtens: Wir als Eltern sind zu sehr mit uns selbst, mit unserem eigenen Erfolg, mit unserer eigenen Ehre, und mit unseren eigenen Aktivitäten beschäftigt. Deshalb lassen unsere heranwachsenden Kinder und Jugendliche sich auch nur so wenig sagen von uns. Aber hier noch einmal eine breitere Antwort: In der Entwicklung des Kindes gibt es immer wieder Phasen, in denen es so scheint, als ob heranwachsende oder jugendliche Kinder ihre Eltern ignorieren. Wir können es von drei Seiten beleuchten: von der geistlichen, psychologischen und von der Eltern-Kind-Beziehung. Jede Ansicht hat wohl ihren rechtmäßigen Platz.

- a) Geistlich betrachtet:** Die meistverwendete Interpretation in unserer Gesellschaft, und meines Erachtens auch die meist missbrauchte, ist folgende: Ein Kind oder Teenager, das nicht macht was die Eltern möchten, sündigt, denn es ehrt Vater und Mutter nicht.
- b) Psychologisch beleuchtet:** Ein Kind, das nicht immer macht, was die Eltern vorschlagen, ist dabei sich selber zu definieren, seine eigene Person zu definieren, eigene Interessen und eigene Bedürfnisse wahrzunehmen. Dieses dient dann später dazu, dass

die herangewachsene Person sich selbst auch schützen kann. In der Entwicklung jeder Persönlichkeit ist es wichtig, sich einmal von den Eltern abzugrenzen, damit man sich dann verantwortlich wieder mit anderen verbinden kann.

- c) Eltern-Kind-Beziehung:** Neben den geistlichen und psychologischen Gründen, gibt es den Beziehungs-Grund. Kinder oder Jugendliche lassen sich nicht von ihren Eltern leiten, wenn keine vertrauliche Verbindung zwischen Eltern und Kind da ist. Zu schnell sagen wir als Eltern: „Mein Sohn ist das Problem. Der will nur nicht.“ Dabei übersehen wir, dass wir unser Kind immer wieder mal verletzen, oder gar losgelöst von seiner Realität leben. Wir wissen nicht einmal, welches sein Herzenswunsch ist, wie die Musikgruppe heißt, die es jeden Tag hört, welche Filme es schaut, wer seine realen und virtuellen Freunde sind, usw. Praktisch gesehen: Wenn wir nicht in "seine Welt" hineingehen, kommt es auch nicht in "unsere Welt" hinein.

SK: Was hindert uns daran, unsere Kinder positiv zu beeinflussen?

BJ: Vertrauen! Nur der Sohn und nur die Tochter, die seinen/ihren Eltern das Vertrauen schenkt, wird sich auch von ihnen beeinflussen lassen. Ein jedes Kind möchte von Natur aus den Eltern sein Vertrauen schenken. So hat Gott die Biologie unseres Gehirns vorprogrammiert. Dieses ist besonders in der Kleinkindphase und in den ersten Schuljahren erkennbar.

Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Wir als Eltern stehen uns selbst im Weg. Wir leben nicht vertrauensvoll. Wir verletzen unser Kind mit Worten oder Taten, mit nicht erfüllten Versprechen, mit unserem eigenen Egoismus, oder mit unseren eigenen Verletzungen (Ärger, Hass, Traurigkeit, usw.) die wir aus unserer Kindheit noch nicht aufgearbeitet haben, und verlangen unbewusst von unserem Kind, dass dieses es besser macht als wir.

All dieses provoziert in dem Kind eine Gegenreaktion, und es zieht sein Vertrauen von uns zurück. Nicht weil es schlecht sein möchte zu uns, sondern weil es sich bei uns nicht sicher aufgehoben fühlt. Wir wirken eher abschreckend als einladend. Dieses ist eine der Hauptblockaden, die uns als Eltern hindert, unsere Kinder positiv zu beeinflussen.

Unter diesen Umständen lernt das Kind, sich selber zu lenken, oder mehr auf Freunde zu hören als auf die Eltern. Doch dieses wiederum bringt es innerlich in eine Notsituation des Verlassen-seins. Das Kind und der/die Jugendliche können sich nicht selbst umarmen und zur Ruhe bringen, noch können es die Freunde auf die Länge. Der Grund liegt darin, dass ihre Freunde ihnen auf Augenhöhe begegnen, und nicht die Lebenserfahrung und Orientierung für die Zukunft geben können. Unsere Kinder brauchen uns, aber wenn sie sich bei uns nicht sicher fühlen, suchen sie sich andere Verbindungen - im realen Leben oder in der virtuellen Medienwelt. Wenn wir als Eltern es lernen würden, wie unser Kind bei

uns zur Ruhe kommen kann, wie wir seine Zweifel, seine Traurigkeit, sein Versagen, und seinen Ärger auffangen, statt zu kritisieren, dann werden wir als Eltern zu seinem sicheren Hafen. Dann fühlt unser Kind sich hoffentlich motiviert, uns sein Vertrauen wieder schenken zu wollen.

SK: Woran kann ich erkennen, ob mein Sohn oder meine Tochter mir vertraut?

BJ: Unser Sohn und unsere Tochter vertrauen uns nicht automatisch, nur weil wir ihre biologischen oder Adoptiveltern sind, oder weil wir das meiste "richtig" machen. Hier sind einige Merkmale, wonach Sie in ihrem heranwachsenden oder jugendlichen Kind suchen können: Ihr Sohn oder Ihre Tochter zeigt Vertrauen in Sie als Vater oder Mutter, indem er/sie:

- um Hilfe bittet
- nach Ratschlägen fragt
- nachfragt, wie es "damals" war
- sich immer wieder mal gerne bei uns Eltern aufhält
- uns sein/ihre Geheimnisse mitteilt
- die Freuden und Erfolgserlebnisse mitteilt
- uns seine/ihre Tränen oder sein/ihr Versagergefühl bringt
- uns nachahmt oder in irgendeinem Bereich so sein möchte wie wir Eltern
- bei uns zur Ruhe kommt

Wenn Sie ein paar von diesen Merkmalen in ihrem Kind/Jugendlichen beobachten, dürfen Sie sich glücklich schätzen. Und wenn nicht, können Sie viel dazu tun, damit Ihr Kind sich Ihnen wieder zuwenden möchte.

SK: Wie können Eltern mit ihren Kindern umgehen, damit ihre Söhne und Töchter ihnen wieder freiwillig ihr Vertrauen schenken (und, infolgedessen die Eltern sie positiv beeinflussen können)?

BJ:

- a) Zuerst ist es wichtig, dass Sie als Eltern **darauf vertrauen** lernen, dass Sie Ihren Sohn und Ihre Tochter lieben und bestätigen können: Manchmal tragen wir als Eltern selber große Verletzungen oder Selbstzweifel mit uns rum, ob wir es wirklich schaffen werden, mit Gottes Hilfe ein Ruhepol für unsere Kinder zu sein. Entwickeln Sie einen gesunden Ehrgeiz, dass Sie als Eltern "wichtiger" sind und sein wollen als die Freunde ihres Kindes. Nicht wichtiger im Wert, aber wichtiger in der Rolle, das Kind beschützend zu orientieren.
- b) **Suchen Sie Ihr Kind auf:** Dieses bedeutet, den Kontakt zu Ihrem Sohn oder Tochter wieder aufzubauen. Ihr Herz aufsuchen. Die Verbindung wieder zu reparieren. Manchmal wird es bedeuten, dass wir als Eltern uns zuerst für Dinge entschuldigen, mit denen wir sie verletzt haben. Wir dürfen nicht warten, bis unsere Kinder uns aufsuchen. Als Eltern tragen wir die Verantwortung, dass wir unsere Kinder aufsuchen. Um einen Vergleich zu ziehen mit dem Wort Gottes: Jesus hat uns auch zuerst geliebt, nicht wir ihn.

c) **Mit dem Kind etwas zusammen unternehmen:** Wenn Sie als Eltern Ihr Kind einladen, in Ihre Gegenwart zu kommen, einfach nur zu "sein", dann erlebt es, dass Sie mit ihm verbunden sein wollen. Zum Beispiel, je nach Alter: Kuscheln mit gesunden Kontaktgrenzen, Buch lesen, Spiel spielen, auf dem Boden sitzen und Lego bauen, Fischen fahren, Ausessen gehen, usw.

d) **Lassen Sie Ihr Kind sehen, wie Sie sich an ihm freuen:** Zeigen Sie ihm, wie stolz Sie auf es sind. Nicht für das was es leistet, sondern für das, was es ist. Dieses stärkt seine Identität. Loben Sie nicht in erster Linie die Fähigkeiten und Errungenschaften, denn das stellt Ihr Kind unter Druck, für Sie etwas leisten zu müssen. Preisen Sie vor allem die positiven Charaktereigenschaften, solche wie Geduld, Vergebung, Nachsicht, Liebe, Zuwendung, Aufmerksamkeit, Hingabe (egal welche Note im Examen), usw.

e) **Halten Sie sich in der Nähe Ihres Sohnes und Ihrer Tochter auf:** Schauen Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter beim Sport und Spielen zu, interessieren Sie sich für ihre Interessen (das bedeutet nicht, dass wir die Interessen unserer Kinder auch mögen müssen), und wenn Sie sehen, dass Ihr Kind mit irgendetwas Hilfe braucht, dann bieten Sie sich an, noch bevor es darum gebeten hat. Nicht immer, aber hier und da mal.

f) **Regelmäßige Familienmahlzeiten haben:** Bei den Familienmahlzeiten geht es vielmehr um das Knüpfen von Familienbeziehungen als ums Essen. Die Mahlzeiten am Tisch sollten dankbare Stunden sein. Verhindern Sie Diskussionen, Korrekturen, Disziplin, usw. am Tisch. Lassen Sie es für später. Ein unbeschwertes Zusammensein am Tisch hilft nicht nur zur besseren Verdauung des Essens, sondern verbindet uns als Familie, weil wir etwas gemeinsam machen.

g) **Verbinden vor Korrigieren:** Lassen Sie nicht zu, dass die Disziplin Sie von Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter entfernt. In anderen Worten: Verwenden Sie Korrektur nicht auf Kosten der Beziehung, sondern gebrauchen Sie Korrekturen, um die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Wenn wir ein Fehlverhalten im Kind beobachten, ist es einfacher gleich zu korrigieren, noch bevor wir uns verbinden mit unserem Sohn oder unserer Tochter. Disziplin ohne Verbundenheit macht nicht Sinn, und verletzt mehr, als dass es langfristig hilft. Es schadet der Beziehung. Bevor Sie etwas korrigieren, machen Sie erst Augenkontakt, bekommen Sie erst eine allgemeine Idee, was Ihr Sohn oder Ihre Tochter fühlt. Dann, wenn Ihr Kind Sie wahrnimmt und Sie als Vater/Mutter sieht, dann ist der Zeitpunkt, um zu korrigieren und Wahrheit ins Herz Ihres Kindes hineinzureden.

h) **Leben Sie das vor, was Sie im Leben Ihres Kindes sehen möchten:** Ihr Lebensbeispiel wird stärker reden und prägen als Ihre Worte. Deshalb: Konzentrieren Sie sich als Eltern mehr darauf wer Sie sind, als auf das was Sie sagen.

- i) **Lenken Sie Ihr Kind zuversichtlich:** Wenn Ihr Kind sich Ihnen zuversichtlich anvertraut, dann gibt es Ihnen die Freiheit, es zu lenken und zu beraten. Machen Sie dieses dann zuversichtlich. Mit Gott an Ihrer Seite haben Sie als Eltern alles was es braucht,

um mit Ihrem Kind hoffnungsvoll in die Zukunft zu gehen. Sie werden Fehler machen, aber in alledem, so viel an Ihnen liegt, erhalten Sie die Vertrauensbeziehung zu Ihrem Kind.

Karsten Friesen, Schutzkomitee ■



Buchvorstellungen

"Wenn man nur Bücher liest, die jeder liest, kann man auch nur denken, was jeder denkt."

Viel Freude am Lesen wünscht Esther Sawatzky, Libreria Loma Plata ■



Buch: In Freiheit dienen

Autor: Magnus Malm

Zielgruppe: Erwachsene

„Geistliche Führung will nicht über andere bestimmen. Sie weist Menschen in Richtung Freiheit: Jesus.“

Vorangehen, inspirieren, Leistung bringen: Herausforderungen, denen sich christliche Leiter jeden Tag stellen. Doch wie schaffen wir es, nicht zu vergessen, worum es dabei wirklich geht? Wie verlieren wir dabei uns selbst nicht aus den Augen? Magnus Malm beschreibt einen sanften Weg zurück zu den Grundlagen geistlicher Führung und liefert spirituelle Impulse, um die eigene Rolle als Vermittler zwischen Gott und Menschen neu zu entdecken.



Buch: Schwarzbrot für das Leben

Autor: Olaf Latzel

Zielgruppe: Erwachsene

Viele Millionen Menschen wissen nicht, wo die Reise ihres Lebens hingeht. Für die einen endet das Erdendasein mit dem Tod. Dann sei, so meinen sie "sowieso alles aus und vorbei!" Andere orientieren sich an Göttern, Götzen und Religionen, die ihnen Erfolg und vollkommenes Glück versprechen. Irgendwann werden auch diese Erdenbürger feststellen müssen, dass sie sich völlig verirrt haben. Denn auch auf sie wartet letzten Endes nur der ewige Tod. Was hingegen Menschen erwartet, die an Jesus Christus glauben, der für ihre Rettung aus Sünde, Schuld und Versagen Sein teures Blut am Kreuz auf Golgatha vergossen hat, das erklärt Pastor Olaf Latzel in seiner Predigtreihe "Schwarzbrot für das Leben". Auch für Europa kann eine Zeit kommen, in denen Internetplattformen mit biblischen Botschaften gelöscht werden und Christen dann auch keinen Zugang zu Gottesdienstübertragungen mehr haben. Spätestens dann werden Jesusnachfolger und Gottsucher froh und dankbar darüber sein, bibeltreue Predigten in gedruckter Form - eben auch die von Olaf Latzel - im Geheimen lesen zu dürfen. „Darum achtet ernstlich darauf um eures Lebens willen, dass ihr den HERRN, euren Gott, lieb habt.“ (Josua 23,11)



Buch: Teufliche Strategien ... und wie man sie durchschaut

Autor: Warren W. Wiersbe

Zielgruppe: Erwachsene

In diesem Buch geht es darum, die Angriffe Satans zu entlarven. Warren Wiersbe zeigt den Teufel als Verführer und Zerstörer, aber auch als gnadenlosen Herrscher und als Ankläger vor Gott und in den Gewissen der von ihm Betrogenen. Wer die Listen und Strategien des Feindes kennt, ist besser gewappnet, sie zu durchschauen und ihnen zu widerstehen.

Der Autor gibt dem Leser viele Hilfen, durch die Kraft des Heiligen Geistes auf dem geistlichen Schlachtfeld Siege zu erringen und ein Leben des Glaubens zu führen.

Was der Autor vor allem deutlich machen möchte, ist dies: Wir können den Feind nur besiegen, wenn wir an Gottes Wort festhalten und ihm gehorsam sind.



Buch: Wenn die Liebe Trauer trägt

Autor: Britta Laubvogel/Jost Wetter-Parasie

Zielgruppe: Erwachsene

Was beim Abschiednehmen von einem lieben Menschen hilft – Britta Laubvogel, die ihren Mann 2006 mit gerade mal 50 Jahren durch Lungenkrebs verlor, erzählt ihre Geschichte. Und darüber, was ihr in der Zeit der Trauer um den geliebten Menschen geholfen hat. Jost Wetter-Parasie, Arzt, Psychotherapeut und Freund der Familie, kommentiert – als Freund und als professioneller Berater. Gemeinsam entstand ein tröstendes, ermutigend praktisches und sehr persönliches Buch.



Buch: Ab heute nur noch Co-Piloten

Autor: Susanne Bosch

Zielgruppe: Eltern

Das Leben mit erwachsenen Kindern ist ein Balanceakt zwischen dem "Immer-Mehr-Loslassen" und dem "Dennoch-Da-Sein", wenn sie einen brauchen. Das stellt Eltern immer wieder neu vor die Frage, wie sie sich verhalten sollen, um die sich wandelnde Beziehung zu stärken und eine neue Ebene der Verbundenheit zu schaffen. Wie kann das konkret gelingen? Und wie schaffen es Eltern, ihr eigenes Leben neu zu gestalten? Aus ihrer persönlichen Erfahrung und ihrer beruflichen Beratungsarbeit heraus zeigt Susanne Bosch anhand konkreter Beispiele hilfreiche Lösungsansätze auf - und verdeutlicht immer wieder, welche Chance in der sich verändernden Beziehung zu den Kindern liegt. Dabei geht sie auch Fragen des Glaubensalltags nach und wirft einen Blick auf Familien der Bibel. Ein Ratgeber, der Eltern Mut macht, für sich neue Freiräume zu entdecken und ihren Kindern zu helfen, die ersten Schritte Richtung Selbstständigkeit zu tun, ohne sie zu bevormunden! Unter anderem mit den Themen: - Was heißt hier eigentlich erwachsen? - Mein Problem oder dein Problem? Wenn Kinder schwer ins Erwachsenenleben starten - Erwartungen klären und Wege finden: mein Kind soll sein Leben leben, nicht meins - Zusammenleben mit erwachsenen Kindern: von der Familie zur Mehrgenerationen-WG - "Empty Nest": neue Lebensräume entdecken und gestalten - Alte Geschichten für neuen Mut: Familien aus der Bibel.



Buch: ... und immer ist noch Luft nach oben!

Autor: Jürgen Werth

Zielgruppe: Ältere Personen

„Bleiben Sie offen für Überraschungen!“ (Jürgen Werth)

Leinen los und leben – auch das kann ein Motto für das Älterwerden sein. Nicht mehr so ange-bunden sein, loslassen und freier werden für das Neue, das vor einem liegt. Jürgen Werth versucht sein Älterwerden in genau dieser Weise wahrzunehmen, zu verstehen und zu leben.

Hier erzählt er, was er dabei entdeckt.

Ein heiter-nachdenkliches Buch voller Inspiration und Lebensklugheit.

HIEBERT
MotoShop S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel/Fax: (556) 0400-292-811/292-800
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py

Sea-Doo
SPARK TRIXX

Radio Loma Plata präsentiert das

DEZEMBERPROGRAMM

Instrumentalmusik	4:30 - 5:30 AM
Praise & Worship	5:30 - 6:30 AM
Country	6:30 - 8:00 AM
Deutsche christliche Musik	8:00 - 9:00 AM
Música cristiana	9:00 - 10:00 AM
Kindermusik + Adventsgeschichte	10:00 - 10:30AM
Volksmusik	10:30 - 11:30 AM
Oldies Pop Musik	11:30 - 12:00 AM
Música cultural paraguaya	12:00-13:00 AM
Country	13:00 - 15:00 PM
Praise & Worship	15:00 - 17:00 PM
Volksmusik	17:00 - 18:20 PM
Música cristiana	18:20 - 19:00 PM
Praise & Worship	19:00 - 21:00 PM
Oldies Pop Musik	21:00 - 22:00 PM
Oldies	22:00 - 23:30 PM
Música cultural paraguaya	23:30 - 4:30 AM

In nur ein paar Sekunden
alle Erinnerungen wecken,
das schafft nur die Musik.

INTERKOLONIALE INFORMATIONEN



Zehn gute Gründe eine Berufsausbildung am CFHN zu machen

Wer Interesse an einer Ausbildung hat oder mehr Informationen braucht, melde sich bitte unter der Tel. Nr. **0983 316 646**. Anrufe, Nachrichten oder Besuche sind uns willkommen!

Erstens: Es ist eine Berufsausbildung. Wir bilden junge Menschen für ihren späteren Beruf aus. Deshalb ist die Ausbildung dual, das bedeutet Theorie und Praxis gehen Hand in Hand. Die Schüler sind an zwei Lernorten: in der Schule und im Praktikum.

Zweitens: Die Ausbildung ist sehr breit: Kochen, Backen, Nähen, Reinigung, Wäschepflege, Buchführung, Kunst, Computerunterricht oder Pflege. Dadurch hat man nach der Ausbildung eine breite Auswahl an Arbeitsmöglichkeiten.

Drittens: Der Unterricht ist im Allgemeinen sehr praktisch. Unterrichtsinhalt wird nicht nur gelehrt, sondern auch vorgezeigt und nachgemacht. Weniger Theorieunterricht und viele Gelegenheiten, selbst etwas auszuprobieren oder zu machen. Ideal für jemanden, der gerne aktiv ist.

Viertens: Schon nach der 9ten Klasse oder wenn man mindestens 17 Jahre alt ist, darf man das CFHN besuchen.

Fünftens: Wer den 3. Kurs Colegio abgeschlossen hat und eine Berufsorientierung braucht, darf gleich ins dritte Jahr einsteigen, wo der Schwerpunkt auf Diätetik und Sozialassistenten (sprich: Pflege) liegt. Der dritte Kurs hat zwei Tage pro Woche Unterricht und ist an den anderen Tagen im Praktikum.

Sechstens: Interkoloniale Freundschaften werden geschlossen, weil junge Leute aus allen Kolonien hier zur Schule gehen.



Siebtens: Der Schüler lernt viele verschiedene Betriebe und Arbeitsbereiche kennen und kann seine Talente und Fähigkeiten ausprobieren.

Achtens: Dank der Zusammenarbeit mit Perspektive Emsland besteht die Möglichkeit, ein Praktikum oder eine Ausbildung in Deutschland zu machen.

Neuntens: Das CFHN ist großzügig ausgestattet und hat einen großen Hof und Garten.

Zehntens: Betriebe nehmen gerne Schüler auf, die eine Ausbildung am CFHN gemacht haben.

Angelika Rempel
Leiterin des CFHN ■



Einbauschränke für Küche, Bad
und Schlafzimmer

Unsere Angebote:

- Küchen & Ausstattung
- Badmöbel
- komplette Schlafzimmer
- Einbauschränke
- und vieles mehr



Wir stehen beratend zur Seite und erstellen
gemeinsam mit Ihnen einen 3D-Plan entsprechend
Ihrer Vorstellung!

Nachrichten aus der ASCIM



ASCIM trifft sich mit Nachbarschafts-Departements und neugewählten Bürgermeistern

Eines der Ziele in der ASCIM-Arbeit ist es, andere teilhaben zu lassen an den Erfahrungswerten aus der langjährigen Arbeit mit der indigenen Bevölkerung. Es gibt viele Initiativen auf dem Gebiet der Nachbarschafts- oder Kooperationsarbeit. Zwei dieser Institutionen, die uns wohl am nächsten sind, sind die Kooperativen und "Asociaciones" selber mit ihren Betrieben für Nachbarschaftskooperation. Für das Jahr 2021 hatten wir uns vorgenommen, die Vertreter der oben genannten Programme einzuladen, um die Arbeit der ASCIM vorzustellen und so eine Diskussion über eine bessere, aber im Prinzip unverbindliche Zusammenarbeit anzudenken.

Auf Einladung der Exekutive der ASCIM wurde diese Austauschrunde nun am 26. Oktober durchgeführt. Eingeladen waren Vertreter der drei Kooperativen/Asociaciones, die Exekutive der ASCIM und die Leiter der AMH (ASCIM), UTA (Unidad Técnica de Administración AMH) und FIDA (Fundación Indígena para el Desarrollo Agropecuario). Während der Planung dieser Zusammenkunft hatten wir eine Nachfrage eines neugewählten Bürgermeisters (Tte. Irala Fernández), ob und wie man mehr über die Arbeit der ASCIM erfahren könnte. Das war der Anlass, alle neugewählten Bürgermeister des zentralen Chaco zu einem Treffen in Yalve Sanga einzuladen, und zwar am Nachmittag desselben Tages des Treffens mit den Abteilungen der Nachbarschaftshilfe.

So gestalteten wir den Vormittag, nachdem uns Adolf Harder mit einer kurzen Besinnung über Psalm 103 angeleitet hatte, mit einer längeren Präsentation über die Arbeit der ASCIM, wo sich der jeweilige Betriebsleiter (Bildung, Wirtschaft, Gesundheit und interkulturelle Sozialarbeit) mit seiner Aktivität den Vertretern der drei Kolonien vorstellte. Während und nach der Präsentation gab es dann einen regen Austausch über die Arbeit. Es wurde die Anregung gemacht, die Infrastruktur der ASCIM besser auszunutzen; man könnte zum Beispiel im Bereich der AMH-Kassen nicht nur die Kassen der ASCIM-Siedlungen überwachen, sondern zentral alle Kassen im Chaco, um so eine einheitlichere Handhabung zu gewährleisten. Auch wurde darauf hingewiesen, dass die drei Kolonien – verglichen mit den Beiträgen, die sie für die Nachbarschaftsarbeiten in den jeweiligen städtischen Siedlungen leisten – unverhältnismäßig viel Geld in die ASCIM-Arbeit investieren. Es ging bei dem Hinweis meiner Meinung nach nicht darum, dass die ASCIM zu viel Geld bekommt, sondern eher darum, dass bei den städtischen Indianergemeinschaften Nachholbedarf ist.



Andererseits wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die ASCIM sich in der Schulaufsicht früher besser um die Begleitung der Zentrums-Schulen kümmern konnte. Diese und ähnliche Themen wurden dann diskutiert und als Denkanstöße aufgenommen, um sie in den verschiedenen Gremien oder Institutionen weiter zu bewerten. Anschließend wurde ein Rundgang in 2 Gruppen gemacht (Sanatorium Yalve Sanga und Centro Educativo Indígena Yalve Sanga), um dann gemeinsam ein Mittagessen zu genießen, das von der Verwaltung der Gesundheitsabteilung organisiert worden war. Auch diese Mittagszeit wurde genutzt, um weitere Gespräche zu führen. Ich glaube, dass keiner, der dabei war, über Langeweile klagen konnte und jeder etwas für sich hat mitnehmen können, was ihm entweder mehr Verständnis für die ASCIM-Arbeit oder aber für die Nachbarschaftsarbeit der Kolonien gegeben hat.

Am Nachmittag kamen dann 4 der 6 eingeladenen Bürgermeister ins Zentralbüro der ASCIM, wo der Exekutivdirektor der ASCIM die Arbeit dieser Organisation in einer etwas gekürzten Form präsentierte. Auch hatten die 3 Betriebsleiter der Kooperationsarbeiten der Kolonien die Gelegenheit, über ihre Arbeit zu berichten. Das Konzept ist in allen 4 Programmen sehr ähnlich: Christliche Werte prägen die Arbeit und die soziale Verantwortung für die weniger Bemittelten steht im Vordergrund. Es sind nicht Geschenk-Projekte, die wir anbieten, sondern Programme der Hilfe zur Selbsthilfe.

Im anschließenden Gespräch mit den Bürgermeistern

haben wir darauf hingewiesen, dass wir in keinem Fall davon ausgehen, dass in Gemeinschaften, in denen wir arbeiten, andere Organisationen keinen Platz haben. Im Gegenteil: Die Tatsache, dass diese Einladung zu einem Austausch zustande kam, ist Zeichen genug, dass wir Zusammenarbeit mit den offiziellen Institutionen suchen, obwohl es vom Konzept her manchmal etwas schwierig ist. Der Austausch mit den Bürgermeistern zeigte, dass die Arbeit in den Siedlungen für einige von ihnen doch relativ neu ist und daher die erhaltene Information sehr willkommen war.

Nach dieser theoretischen Information besuchten wir dann die Einrichtungen der Siedlungen "Enlhet Yalve

Sanga" und "Comunidad Nivaclé Unida (CNU)" von Yalve Sanga so wie auch der FIDA, wo es dann auch noch viele Fragen zu beantworten galt.

Der Tag der Begegnung hat sich meiner Meinung nach gelohnt, da wir besonders bei den Bürgermeistern merkten, dass sie wohl unsicher, aber sehr offen für Zusammenarbeit sind. Den Betriebsleitern der "Cooperaciones Vecinales" der drei Kolonien danken wir für ihr Interesse an einem Austausch dieser Art. Als ASCIM stellen wir uns gerne für eine konstruktive Zusammenarbeit zur Verfügung, immer wenn sie dem Wohl der weniger Bemittelten dient.

Willy Franz, Exekutivdirektor ■



4. Feldtag zum Nachhaltigen Ackerbau und offizieller Akt zur Aussaat der Ackerbaukulturen 2021/22

Am Freitag, den 12. November wurden der 4. Bauerntag für nachhaltigen Ackerbau und der Offizielle Auftakt zur Aussaat der Ackerbaukulturen 2021/2022 auf dem Gelände der Expo Pioneros durchgeführt. Organisiert wurden diese Events von der Stiftung IDEAGRO und den drei Kooperativen Chortitzer, Fernheim und Neuland. Ziel dieser Veranstaltung war es eine Plattform zu bieten, in denen Firmen den Produzenten und Technikern ihre Produkte und neuesten Entwicklungen im Bereich der Pflanzenschutzmittel, Düngemittel, Dienstleistungen und Landwirtschaftsmaschinen präsentieren können. Es gab eine positive Teilnahme von ca. 130 Produzenten, Technikern und Unternehmern.

Agraringenieur Uwe Hüther (SAP-Neuland) gab einen Vortrag über "Wichtigkeit der Fruchtfolge und der Bodenbedeckung im Ackerbau" und Agraringenieur Ariel Monzón, (Corteva) zum Thema "Hantierung der Plagen im



Mais- und Sorghumanbau mit Schwerpunkt auf Cigarritas und Läuse".

Im Anschluss, um 17:30 Uhr, versammelten sich lokale und nationale Autoritäten zum offiziellen Akt zur Aussaat der Ackerbaukulturen 2021/2022. Das Ziel dabei ist, dem Ackerbau im Chaco eine größere Gewichtung und mehr Aufmerksamkeit zu schenken und dadurch die Unterstützung seitens der Autoritäten und Institutionen zu bekommen.



Unterzeichnung eines Abkommens zur institutionellen Kooperation zwischen der Stiftung IDEAGRO und der MPCS (Mesa Paraguaya de Carne Sostenible)

Am 12. November wurde zwischen den Leitern der Stiftung IDEAGRO und der MPCS (Paraguayischer Verband für nachhaltige Fleischproduktion) ein Abkommen zur institutionellen Kooperation unterzeichnet. Dabei geht es um eine Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Entwicklung, Schulung und Dienstleistungen im Bereich der nachhaltigen Fleischproduktion. Da sich ein großer Teil der Ziele beider Institutionen decken, werden dadurch Ressourcen effizienter genutzt und Synergien geschaffen.

*i.A. Geschäftsführer Norbert Dueck
Fundación IDEAGRO ■*



Odontología Integral
NIÑOS Y ADULTOS

- Orale Rehabilitation
- Zahnarzhelferin
- Wurzelbehandlungen
- Kieferorthopädie und Orthopädie
- Ästhetisch
- Implantate
- Operationen
- Prothese

Angebote und Informationen
+595 983 383870
Bergfeld- Col. Menno

Rahmenabkommen mit dem Frauenministerium



Die Absicht, ein Rahmenabkommen mit dem Frauenministerium zu unterzeichnen, entstand am 8. Juli 2021 bei einem Treffen der Ministerin Celina Lezcano mit Vertretern der Asociaciones Civiles Chortitzer Komitee, Neuland und Fernheim in Filadelfia. Am Freitag, den 19. November war es dann so weit, dass die Unterschrift unter das Abkommen gesetzt wurde.

Ministerin Lezcano dankte für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Die Präsidenten der Asociaciones Civiles, Ronald Reimer, Heinz Alfred Bartel und Wilfried Dück ihrerseits hoben die Wichtigkeit der Rolle der Frau in der Gesellschaft hervor, ihren Einsatz in der Familie und in der Wirtschaftswelt.

Das Ministerium sucht vor allem eine stärkere Einbindung der Frau in das soziale, politische und wirtschaftliche Leben. Weiter soll ihr auch Sicherheit und Vorbeugung von Gewalt geboten werden, sowie Zugang zu Gesundheit und Bildung. Um die gesteckten Ziele erfolgreicher ausführen zu können, wird eine Zusammenarbeit mit dem Privatsektor angestrebt. In Filadelfia befindet sich das regionale Zentrum für die Frau (Centro Regional de la Mujer), von wo aus die Aktivitäten des Frauenministeriums für den ganzen Chaco koordiniert werden. Nach Angaben der Koordinatorin dieses Zentrums, Reinalda Dos Santos, gibt es viele Fälle von intrafamiliärer Gewalt in der Zone. Ein gemeinsames Vorgehen sichere die Chancen auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Frau, sagte Heinz Alfred Bartel. Der Frau stehe das Recht zu, ihre Träume und Ziele zu erreichen, seien diese in der Familie oder in der Arbeitswelt außerhalb des Heimes.

Das unterzeichnete Abkommen hat zum Ziel, einen Rahmen zu setzen, damit eine Zusammenarbeit zwischen dem Frauenministerium und den Asociaciones möglich wird. Spezifische Projekte müssen in weiteren Abkommen geklärt und festgelegt werden. Man erhofft sich, dass eine Zusammenarbeit beide Institutionen stärken könnte und Ziele, die von beiden verfolgt werden, eher oder besser

erreicht werden können. Vor allem geht es darum, ein gewaltfreies Leben für die Frauen und ihre wirtschaftliche Stärkung zu erreichen. Ronald Reimer unterstrich, wie hilfreich eine würdevolle Arbeit ist, um ein finanzielles Einkommen für die Familie zu sichern. In vielen Familien sei dieses gegeben, aber auch Frauen, die dieses nicht erleben, müssten integriert werden.

Für die Koordinierung der Zusammenarbeit ernennt jede Institution einen Vertreter, der bei der Erarbeitung der jeweiligen Projekte und dessen Durchführung und Bewertung die Führung übernehmen würde. Es geht darum, das bestehende Netz zu nutzen, um dem Frauenministerium Gelegenheit zu geben, effektiver zu arbeiten. Andere Punkte des Abkommens beziehen sich auf die Wahrung des Berufsgeheimnisses in allen Fällen, auf die Verwaltung der Finanzen jedes Projektes, wobei sich die Asociaciones in keinerlei Weise zu finanzieller Unterstützung verpflichten, und darauf, dass dieses Abkommen nicht die Zusammenarbeit mit weiteren Instanzen ausschließt.

Ein Kooperationsabkommen mit einer Regierungsinstitution ist in erster Linie eine öffentliche Bekundung von unserer Seite aus, mit der Regierung zusammenarbeiten zu wollen, sagte Wilfried Dück. In diesem Fall bekunden die Asociaciones Civiles öffentlich ihre Haltung gegen die Gewalt gegen die Frau und zugunsten ihrer Einbeziehung in das soziale, wirtschaftliche und politische Leben der Gesellschaft.

Weiter nutzten die Präsidenten der Asociaciones Civiles die Gelegenheit, um an die Ministerin zu appellieren, ihre Position in der Regierung dafür zu nutzen, sich für die Werte der Familie einzusetzen, eine Familie, die zwischen Mann und Frau und ihren Kindern besteht. Nur eine gesunde Familie könne eine Gesellschaft gesund erhalten.

*Lic. Renate Froese de Penner
Kooperative Fernheim ■*

Frauenabend mit Kirstin Schroeder

Am Mittwoch, den 27. Oktober fand im Centro Cultural Chortitzer unter großer Beteiligung ein Frauenabend statt. Dieses Event wurde von AVA Events organisiert.

AVA (Ableitung von Eva) steht für die **Leben Spendende**, für **Stärke** und eine **Stimme** sein, welches auch das Ziel von AVA Events ist: Events organisieren, wo Menschen, besonders Frauen, gestärkt und die lebendige Botschaft von Gott hören und dadurch eine Stimme für Gott sein können.

Die Rednerin war Frau Kirstin Schröder aus Deutschland. Sie und ihr Mann Dirk waren auf einer Vortragsreise hier in Paraguay und so haben wir die Gelegenheit genutzt und sie für den Frauenabend als Rednerin angeworben.

Das Rahmenthema des Abends war "Sei wunderbar". Die 2 Themen, zu denen sie gesprochen hat, waren "Eigenverantwortung" und "Die Stärke der Frau". Sie hat uns



den Wert, den wir in Gottes Augen haben erneut ins Bewusstsein geholt, dass wir wertvoll sind – voll von Wert und wir keinen Grund haben, uns mit anderen zu vergleichen, weil wir ein Original Gottes sind. Unsere Identität finden wir nicht im Vergleichen, sondern in Jesus allein. Die Verantwortung für unsere Entscheidungen kann uns keiner abnehmen, da kommt die Eigenverantwortung ins Spiel. Sie ist uns von Gott geschenkt. Es ist eine Herausforderung, aber auch eine riesengroße Chance, die wir mit der Eigenverantwortung haben.

Der Abend wurde durch Lieder verschönert und schloss mit einem gemeinsamen Imbiss ab.

Durch die Vorträge, Lieder und die Gemeinschaft wurden wir gestärkt und motiviert, in den Alltag mit Gott zu gehen.

Esther Sawatzky ■

CMA - Caja Mutual de Automovilistas

Werte Mitglieder!

Wir möchten hiermit auf einige wichtige Dinge hinweisen, die vielen Mitgliedern nicht bekannt zu sein scheinen.

1. Traktoren und Landmaschinen sind nur bei Tageslicht auf den Wegen zugelassen, außer bei Wegmaschinen, die eine Extrazulassung mit entsprechender Beleuchtung haben.
2. Zusatzausrüstungen, wie zum Beispiel Scheinwerfer oder Stoßeisen usw. müssen separat eingeschrieben werden.
3. Fahrzeugdokumente müssen innerhalb von 6 Monaten auf den jeweiligen Käufer übertragen werden, falls der Verkäufer nicht Mitglied der CMA ist.
4. Jegliche Unfälle müssen innerhalb von 4 Tagen gemeldet und innerhalb von 8 Tagen schriftlich bei der CMA getätigt werden.
5. Alle Mitglieder haben das Recht, eine zusätzliche Fahrerunfallentschädigung für jedes Fahrzeug abzuschließen.
6. Haftpflicht: (Deckung gegenüber Dritten) Schäden an Fahrzeugen Dritter, Schäden an Gebäuden und Anlagen, körperliche Schäden an Personen, Krankenkosten, wenn diese nicht von anderen Instituti-

onen übernommen werden, Erstattung der Kosten bei Arbeitsausfall aufgrund von Krankschreibung, Behinderungen, für die eine Bescheinigung des Chefarztes des Krankenhauses von Loma Plata oder Krankenhäuser in Asunción, die im Rahmen eines Vertrags mit der Kooperative Chortitzer arbeiten, erforderlich ist. Das Recht auf Deckung von Personenschäden, die in offenen Ladeflächen auf nicht asphaltierten internen Straßen in der Kolonie transportiert werden besteht nur, wenn eine Deckung der Kategorie drei vereinbart wurde. Dieses Recht auf Kostenerstattung gilt nur für Unfälle, die sich auf Privatstraßen ereignen. Die CMA hat 5 Kategorien von Haftpflichten zur Deckung an Schäden von Drittpersonen.

Achtung:

Da der Wert der neu gekauften Fahrzeuge, die heute im Straßenverkehr zirkulieren in den letzten Jahren sehr angestiegen ist, ist es empfehlenswert, die ausgewählten Haftpflichten jeglicher registrierten Fahrzeuge in der CMA neu zu überprüfen.

Gez. Verwaltungsrat der CMA ■

Weißt du noch,
FRÜHER?

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



Zu Pferd mit tausend Kopf Vieh nach Alborada

In dem Vorwort zu dem Buch "Von Campo León bis zum FrigoChorti" von Benjamin Guenther schreibt Uwe Friesen, dass in „den 1940er Jahren und bis in die 1970er Jahre hinein wurden große Herden Vieh über viele Km, ja sogar bis nach Asunción oder Puerto Casado getrieben, um sie zu verkaufen.“

Jacob F. Penner, heute Paratodo, lässt uns teilhaben an so einem Unterfangen, unter den damals gegebenen Verhältnissen 1.000 Rinder etwa 400 km zu Pferd durch Buschschneisen und Palmkämpfe zum "Schlachthof" zu bringen.

Die Estancia Río Verde war nach Campo María und Campo León die dritte gemeinschaftliche Viehhaltungsstelle der Kolonie Menno, wo die Bürger ihr Vieh in Weide bringen konnten. Da gab es weite Weidesteppen mit einigen Lagunen, die Wasser für die Herden lieferten. Zäune gab es zunächst keine. Manchmal verlief das Vieh sich in den weiten Steppen und mischte sich auch in die Herden der Nachbarn, und oft wurde auch Vieh gestohlen. Die Estancia stand unter der Verwaltung der Kolonie und wurde von einem ihrer Bürger, dem "capataz", verwaltet. Ihm standen nach Bedarf Peone zur Verfügung. In den meisten Fällen waren es Indianer, die innerhalb des Siedlungsgebietes ihr Zuhause hatten. Manche von ihnen taten sich im Hantieren und Zureiten der Pferde als wirkliche Experten heraus. In den meisten Fällen stand dem Capataz aber auch ein weiterer Bürger der Kolonie zur Hand.

Jedes Rind bekam die Brennmarke MC (Menno Colony), und die Rinder der verschiedenen Eigentümer wurden durch eine andere Ohrschnittmarke gekennzeichnet. Der Capataz hatte unter vielen anderen Aufgaben die Verantwortung, jedes neu geborene Kalb mit dem entsprechenden Ohrschnitt des Besitzers zu versehen, damit

es nicht zu Eigentumsverwechslungen kam. Viehimpfungen gab es zu der Zeit noch keine. Wenn es kranke Rinder zu behandeln gab, wurden die in den meisten Fällen auf dem Kamp lassiert, entsprechend behandelt und wieder freigelassen. Ein paarmal im Jahr wurden die Herden dann in einen zentral gelegenen Korral eingetrieben, um eine gründliche "marcación" zu machen. Dann wurden die Bullkälber kastriert und alle Jungrinder mit einer Brennmarke versehen. Den etwas größeren Rindern wurden dann auch die Hörner gestutzt. Man hatte weder einen "cepo" noch eine "brete". Die Rinder wurden alle mit dem Lasso eingefangen, zu Boden gestreckt und "bearbeitet". Manche wurden richtige Experten im Lassieren der Vorderbeine, um so mit Leichtigkeit das entsprechende Rind zu Boden zu strecken. Das nannten sie "pial".

Ein wirklich großes Unternehmen war es, wenn alle verkaufsfähigen Rinder verkauft werden sollten. Das konnte so aussehen, wie im Folgenden geschildert wird.

Es war Juni 1969. Mit Campo León und Río Verde zusammen waren es 1.000 Rinder, die bereit zur Vermarktung waren. Es gab einen Käufer in Alborada, einer Estancia in Richtung Asunción, etwa 120 km vom Paraguayfluss entfernt. Doch wie sollte man die Herde bis dort transportieren? Es gab nur eine Option: Zu Pferd. Abram Kauenhoven, Capataz von Campo León mit seinem Helfer Bernhard Unrau und einer Gruppe von Indianerpeonen kamen mit einer Herde bis Río Verde. Hier wurde die Herde mit der von Río Verde gemischt, und dann wurde die Herde in zwei Gruppen von je 500 Rindern aufgeteilt. Für die eine Herde hatte man den bekannten "tropero" Maximilian López, einen Lateinparaguayer mit seinen Peonen, angeheuert. Weil der die Strecke besser kannte, zog jene Gruppe vorauf. Die zweite Herde übernahmen Abram Kauenhoven, Bern-

hard Unrau, Benjamin Dueck und Jacob Penner mit etwa 12 Indianerpeonen. Für jeden Reiter hatten sie noch je zwei Reservereitpferde, die zusammen mit den Rindern mitgetrieben wurden. Ein Indianer begleitete uns auf einem Buggy mit dem benötigten Speisevorrat. Er sorgte für zwei heiße Mahlzeiten am Tag.

Es ging über Douglas, etwa 30 km südlich von Paratodo, dann Richtung Pozo Colorado, Pyrahú und Alborada. Wenn wir auf offener Steppe übernachteten, schliefen wir nachts in zwei Schichten. Die eine Gruppe schlief bis Mitternacht, während die andere Gruppe die Herde hütete, und dann wechselten wir uns ab. Wenn wir bis zu einer Estancia kamen, baten wir den Eigentümer, ob wir die Herde über Nacht in ihren Korral eintreiben konnten. Dazu hatten wir einen Paraguayer mit, mit dem wir uns gut verstanden, und er verhandelte dann immer in Guaraní mit den Estancia Besitzern. Diese Möglichkeit bot sich in etwa 50 % der Nächte, und in den meisten Fällen waren die recht gastfreundlich. Dann konnten alle die ganze Nacht schlafen. Als wir z. B. bis Loman, in der Nähe von Pozo Colorado, waren und die Eigentümerin Frau Loman erfuhr, dass wir aus der Gegend von Paratodo waren, sagte sie: „Da kenne ich manche Leute. Ihr seid sehr willkommen.“ Als wir am nächsten Tag aufbrachen und weiterreisten, gab sie uns noch einen Sack voll "charquis" (Schartje) mit. Das war eine freundliche Geste und eine gute Bereicherung für unseren Speisebedarf. Bei einer Stelle waren wir nicht so willkommen. Unsere Rinder waren alle durstig, und der Eigentümer wollte nicht, dass sie von seinem Wasser trinken sollten. Er drohte mit dem Revolver und feuerte einige Schüsse in die Luft, aber wir konnten die durstigen Rinder nicht halten. Die liefen einfach ins Wasser und tranken, und dann ließ er es gewähren.

In der Gegend von Pyrahú wurde die Herde von Maul- und Klauenseuche befallen. Die Rinder weigerten sich zu gehen, besonders noch dann, wenn sie durch ein Wasser gehen sollten. Dann brachten wir 250 kranke Rinder bei einer Estancia unter, um sie da ausheilen zu lassen und reisten mit dem Rest der Herde weiter. Als wir die zurückgebliebene Herde dann etwa drei Monate später von da weiter nach Alborada brachten, waren die vorher gut gestellten Rinder ganz abgemagert. Gut war, dass der Käufer diese Rinder trotzdem aufkaufte. Die Eigentümer der Rinder hatten diese schon vor dem Lostreiben von der Kolonie bezahlt bekommen. Über das Ausmaß der Verluste für die Kolonie haben wir keine Informationen.

Am Sonntagvormittag machten wir immer Rast, am Nachmittag reisten wir mit der Herde wieder weiter. Viele Versäumnisse konnten wir uns nicht leisten, denn ich musste zu Ende Juni zu Hause sein, denn meine Frau hatte einen Termin beim Arzt für einen Kaiserschnitt. Kontakte zu unseren Familienangehörigen hatten wir während dieser Zeit keine. Sie wussten nicht, wie es hier ging, und wir wussten nicht, wie es zu Hause ging. Auf jeden Fall war während der ganzen Reise niemand krank

geworden.

Ganz ohne Zwischenfälle lief der Treck jedoch nicht ab. Einmal sahen wir, dass die Pferde mit dem Buggy ohne Fahrer durch die Steppe rasten. Wir sahen, wie die "Fracht" links und rechts vom Buggy flog, und zwei Reiter machten sich sofort daran, das Gespann wieder einzufangen. Nun mussten die Gleisen nachverfolgt werden, um all die verlorenen Sachen wieder aufzulesen. Bei dem Kutscher des Buggys kriegten wir nicht raus, was passiert war, warum er nicht auf dem Buggy gewesen war und die Pferde weggelaufen waren.

Zwanzig Tage hatten wir gebraucht, um die Herde ans Ziel zu bringen, und in drei Tagen schafften wir den Ritt zurück. Wir saßen fast Tag und Nacht auf den Pferden. Das war doch recht ermüdend, und alle wollten schon gerne zurück zu ihren Familien. Langeweile hat es jedoch kaum gegeben. Auch zu Problemen innerhalb der Gruppe ist es nicht gekommen. Wir hatten da einen Languaarbeiter, namens Jacob, der hatte viel Humor und sorgte immer wieder für einen Anlass zum Lachen. Einmal erwischte es ihn jedoch, dass alle anderen lachten, nur er nicht. Er war nämlich auch schon ganz ermüdet, und die anderen sahen es ihm an, dass er zuweilen im Sattel ein Nickerchen machte. Doch da überfiel ihn der Schlaf so stark, dass er nach vorne aus dem Sattel purzelte. Durch die Landung wurde er natürlich wieder hellwach und zeigte sich doch etwas beleidigt, als alle herzlich über das Spektakel lachten. Wahrscheinlich hatte sein Reiterstolz einen kleinen Kratzer bekommen.

Nach 23 Tagen kamen wir dann wieder wohlbehalten zu Hause an. Einerseits waren wir froh, unseren Auftrag erfüllt zu haben, aber andererseits wussten wir, dass wir nach einigen Monaten nochmal dran waren, das Vieh von Pyrahú auch noch nach Alborada bringen zu müssen. Es hatte damals zeitlich eben mit einem größeren Aufwand zu tun, die Schlachtrinder zu vermarkten, und das hatte einen direkten Einfluss auf das geschäftliche Ergebnis, das in diesem Fall nicht so glänzend war. Aber auch hier bewahrheitet sich wohl folgendes Sprichwort: „Ohne Mühe hat man nichts.“

*Erzählt von Jacob F. Penner Paratodo,
aufgeschrieben von Eduard Friesen*

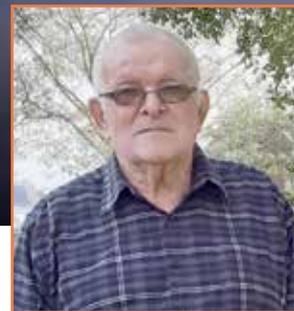


*Nur wer begeistert ist,
kann auch
andere begeistern.*

Oscar Lafontaine



Nachrufe



Gerhard Klassen Krahn

Gerhard wurde seinen Eltern Jakob und Aganetha Klassen als 11. Kind in Halbstadt, Kolonie Menno geboren. Dort verbrachte er auch seine Kindheit bis zum 8. Lebensjahr. Dann zog die Familie nach Heuboden.

Am 6. Juni 1963 ließ er sich auf seinen Glauben an Jesus Christus taufen.

Am 11. November 1967 trat er mit Lilly Braun in den Ehestand. Sie durften fast 53 Jahre gemeinsam erleben und ihnen wurden 4 Kinder geboren. Ein paar Mal zogen sie nach Kanada und wieder zurück.

Vater liebte es, in seiner Werkstube zu arbeiten, in der er sehr viele Stühle gemacht hat. Fischen fahren zählte zu seinen Hobbys, was er auch sehr viel getan hat.

Im Jahr 2005 bekam Vater die Diagnose Krebs, worauf er sich dann einer großen OP unterziehen musste. Danach hatte er sehr schöne, aber auch sehr schwere Zeiten.

Nach einer 7wöchigen Strahlenbehandlung in Asunción im Jahr 2011 gab es viele schwere Zeiten.

Im Jahr 2020 hat Vater sehr viel Schmerzen gehabt. Am 18. August wurde er dann im Hospital interniert, weil es zu Hause nicht mehr ging. Hier blieb er bis zum 3. September. Dann konnte er wieder nach Hause, wo er die letzten Tage im Kreis seiner Familie verbringen durfte, bis er am Morgen des 9. September 2020 verstarb. Er hinterlässt 4 Kinder mit Ehepartnern, 15 Enkel und 3 Urenkel. Wir als Familie gönnen ihm die Ruhe bei Jesus, ohne Schmerzen und in aller Herrlichkeit.

Bei der Gemeinde und beim Personal des Hospitals bedanken wir uns von ganzem Herzen für die liebevolle Hilfe und Pflege.

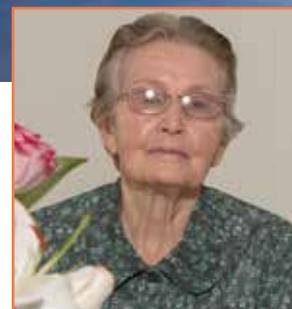
*In liebevoller Erinnerung
Lilly Klassen und Familie ■*

Bernhard Funk Martens

(28.02.1932 - 20.05.2021)

& Sara Klassen de Funk

(12.01.1937-18.08.2021)



Unser Vater, Bernhard Funk, wurde am 28. Februar 1932 in Bergtal in der Kolonie Menno geboren. Er war das 5te Kind von Johann Funk Rempel und Aganetha geborene Martens. Kurze Zeit später zog die Familie nach Neuanlage, wo er die Schule besuchte. Als Unterrichtsbücher wurden die Fibel, der Katechismus, das Neue Testament und die Bibel verwendet. Sein Vater war sein Lehrer. Als Bernhard 17 war, zog die Familie 1949 nach Süd Menno in das Dorf Rudnerweide, etwa 130 km weiter Süden, auf Legua 63. Schon als Jugendlicher begann Bernhard in Rudnerweide seine Lehrertätigkeit.

An Pfingsten im Jahr 1955 ließ Bernhard sich mit 23 Jahren vom Ältesten Martin Dück in Rudnerweide auf seinen Glauben taufen. In der Gemeinde arbeitete er als Chorleiter und Prediger, leitete Chorübungen, Bibel-

stunden und arbeitete im Lehrdienst der Gemeinde mit. Mit 22 Jahren wurde Bernhard von der Gemeindeleitung als Lehrer berufen. Später wurde er zum Prediger und Missionar unter den Indigenen Enlhit gewählt und ordiniert, welches sein Lebensinhalt war und blieb, bis zuletzt, auch wenn er zwischendurch immer wieder mal sich der Lehrertätigkeit widmete, sozusagen als Erholung, um dann wieder weiter in der Mission zu wirken. Als Lehrer hat er in der Dorfschule von Schönsee und von Rudnerweide unterrichtet, bei den Indigenen in Schönbrunn, in Nueva Vida, in der Bibelschule Yalve Sanga, und in der Bezirksschule Lolita. Außerdem wirkte er fleißig und mit Begeisterung in verschiedenen Dörfern als Dirigent. Als Familie haben sie nebenbei eine Viehwirtschaft und zeitweise auch Ackerbau und Milchwirtschaft betrieben. Unsere Mutter, Sara Klassen de Funk, wurde am 12.

Januar 1937 den Eltern David Klassen und Anna geborene Sawatzky als 4tes von 15 Kindern geboren. Ihre Eltern wohnten zu der Zeit in Gnadenfeld, zogen dann aber etwas später nach Neuanlage, wo sie bis zu ihrem 12. Lebensjahr wohnte und auch die Schule besuchte. Im August 1949 zogen ihre Eltern als zweite Gruppe nach den Legua 63 (heute Paratodo) und zwar ins Dorf Rudnerweide, wo schon einige Familien wohnten. Hier besuchte sie noch einige Monate die Schule und konnte dann aber nicht weiter die Schule besuchen, weil sie das Alter erreicht hatte, wo die Schulzeit für Mädchen beendet war, mit 12 Jahren. Sie hat es oft erwähnt, wie gerne sie weiter die Schule besucht hätte, aber es war nicht möglich und in Reichweite gab es keine. Als dann viele Jahre später das Bibelstudium FLET auch in Süd Menno angeboten wurde, wurde auch sie eine fleißige "Schülerin", mit ca. 50 Jahren. Sie hat ihre Familie immer darin unterstützt, wenn eines der Kinder die Schule besuchen wollte.

Weil es die Ansiedlungsjahre in Süd Menno waren, und sie eines der älteren Geschwister war und sie eine große Familie waren, musste sie in den Jugendjahren sehr hart arbeiten. Ihr wurde die Arbeit im Garten zugeteilt. Es war körperlich harte Arbeit.

Pfingsten 1956 ließ sie sich auf ihren Glauben taufen und in die Ortsgemeinde von Rudnerweide aufnehmen. Am 7. November 1956 heirateten Bernhard Funk und Sara Klassen. Sie wurden vom Ältesten Martin T. Dück getraut und die Hochzeit fand auf dem Hof der Eltern, David & Anna Klassen, in Rudnerweide, statt.

Das junge Paar siedelte im Dorf Hamburg an, weil unser Vater in Schönsee als Lehrer arbeiten würde. In dieser Zeit wurden ihnen Bruno und Anita geboren. Nach ein paar Jahren zogen sie zurück nach Rudnerweide, wo ihnen noch zwei weitere Kinder geboren wurden, Herbert und Helga.

Als der Ruf an Vater kam, als Missionar unter den Indigenen Enhlit zu arbeiten, begann für die Familie ein neues Kapitel mit vielen Herausforderungen. Nueva Vida, östlich von Lolita/Grünau, wurde als Missionsstation angelegt. Unsere Eltern zogen mit 4 Kindern auf diese neuangelegte Station. Für 6 Wochen mussten sie mit Familie Johann M. Funk eine Wohnung teilen. Dann wurde ein kleines altes Haus, das für Tuberkulose-Patienten gedacht war, ein wenig zurechtgebaut, wo sie dann reinziehen konnten. Nach weniger als 6 Wochen wurden unsere Eltern für 6 Monate nach Nueva Esperanza versetzt, um von da wieder, 6 Monate später, am 8. Juni 1966, nach Nueva Vida zu ziehen. Für uns als Kinder waren die Umzüge Abenteuer. Für unsere Mutter ist es garantiert kein Abenteuer gewesen. Das haben wir besonders mitbekommen, als sie begann, dement zu werden.

In der Erste-Hilfe-Station in Nueva Vida kam auch der jüngste Sohn Roland zur Welt. Die Arbeit als Missionarsfrau bedeutete für unsere Mutter, dass sie Vater unterstützte, mit den indigenen Frauen Näharbeit machte, für

viele Besucher Essen vorbereitete, an den abendlichen und sonntäglichen Programmen teilnahm, ohne dass sie die Sprache gut kannte.

Die Missionsarbeit forderte einen hohen Preis an die Familie. Es bedeutete für sie, die ältesten 4 Kinder alle nach Paratodo zur Schule wegzubringen, später auch ein Teil nach Blumental. Sie wurden in verschiedenen Heimen untergebracht. Ungefähr einmal im Monat, manchmal war es noch seltener, wurden sie nach Hause geholt. Unsere Mutter hat gesagt, dass es ihr sehr schwer fiel.

1972 bauten unsere Eltern in Lolita ein Haus, wo sie über 29 Jahre gewohnt haben. Tags arbeitete Mutter hart auf der Wirtschaft. Abends hieß es, Vater zu den Programmen auf Nueva Vida zu begleiten, weil er nicht gerne allein fuhr. Auch hieß es Hausbesuche bei den deutschsprachigen Gemeindegliedern zu machen, weil Vater außerdem noch Prediger war. Es war auch selbstverständlich, dass fast immer ein großer Topf voll Essen gekocht wurde, weil die indigenen Brüder und Schwestern oft gegen Mittag zu Besuch kamen und bis Nachmittag blieben. Wie kann man Gottes Wort aufnehmen, wenn der Magen leer ist?

Unsere Mutter begleitete Vater auch auf längeren Reisen zu Konferenzen und Missionsrüstzeiten. Wir haben sie in dieser Zeit nie darüber klagen gehört. Was Mutter in dieser Zeit sehr vermisste, waren die deutschen Gottesdienste.

Unsere Eltern sind oft in ihrem Leben umgezogen. Nach der Heirat haben sie in Hamburg (Süd-Menno) gewohnt, dann in Rudnerweide, kurze Zeit in Nueva Esperanza (Nähe vom Dorf Hohenau), etwa 8 Jahre auf der Siedlung Nueva Vida, in Lolita etwa 32 Jahre und in den letzten 15 Jahren in Loma Plata. Im Juli 2017 musste Vater gesundheitshalber ins Pflegeheim ziehen. Da Mutter auch nicht mehr so stark war, begleitete sie ihn auch dahin.

Im November 2016 hatten Bernhard & Sara die Gnade, dass sie die Diamantenhochzeit im Kreise ihrer Kinder, Großkinder und Urgroßkinder feiern konnten. Außer ihren fünf Kindern mit ihren jeweiligen Ehepartnern, war die Familie auf 10 Großkinder und bis heute 11 Urgroßkinder gewachsen.

Als Kinder sind wir dankbar für das Vorbild und Erbe unserer Eltern:

- Förderung von Schule, Mission und Gesang.
- Den eigenen Kindern wachsen helfen und sich an ihrem Wachstum mitzufreuen.
- Indigene Freunde gewinnen, ermutigen und mit Jesus zu trösten.
- In den indigenen Kindern die Angst vor dem weißen Menschen abbauen.
- Auf Fremde zugehen und Bekanntschaften machen.
- Ein offenes Herz und eine offene Hand für die Bedürftigen haben.
- Vielen Hungrigen wurde Essen gebracht und Frieren-

de zugedeckt.

- Vater hatte besonders Freude daran, über Inhalte der Bibel zu sprechen und zu diskutieren.
- Vater war ein Geschichten-Erzähler. Liebend gern erzählte er den Groß- und Urgroßkindern Geschichten aus der Bibel, aus Büchern oder aus dem eigenen Leben.

Beobachtungen, die wir Kinder als Segen und Ermutigung empfinden:

- Titel und Hautfarbe waren kein Hindernis für Kontaktaufnahme und Gespräch.
- In den letzten Jahren hat Vater immer wieder Segen ausgesprochen über Familie, Schulen und Diener im Reich Gottes.
- Unsere Eltern haben viel Fürbitte getan.
- Ihr kindliches Gottvertrauen: Alles wurde ins Gebet genommen, auch in schwieriger Situation im kranken Zustand.

Als Familie bedanken wir uns herzlich

- bei den Mitarbeitern vom Hospital Loma Plata;
- bei den Mitarbeitern vom Pflegeheim in Loma Plata;
- bei den Pastoren und Freunden von der MG-Loma Plata in der Begleitung unserer Eltern.

*In dankbarer Erinnerung
die Kinder, Enkel und Urenkel*



**Weihnachtsfeier
beim
Wohnheim Sonnenstrahl**

Wir laden dich Herzlich ein,
Teil dieses Festes zu sein.

Wann: Freitag, 10. Dezember 2021
Wo: Wohnheim Sonnenstrahl ab 17:00 Uhr
19:00 Uhr beginnt das offizielle Programm mit
Musikgruppen und Kindergeschichte.
Bitte Stühle mitbringen.

Zum Verkauf gibt es:
Hamburger | Panchos | Gaseosas
Helado | Frische Waffeln | Gebäck

Die Einnahme dieses Festes geht als
Unterstützung für das Wohnheim Sonnenstrahl.
Wir freuen uns für jede Spende.

KOMM UND SEI DABEI.

DOGI



Avd. Central, Loma Plata



0983 597 051



Bei uns finden Sie deutsche Ware für den Haushalt, Küche, Elektrogeräte, Dekoartikel, Möbel von IKEA, Spielzeug, Puzzles und eine große Auswahl an Büchern.



NACHNAMEN

Mennonitische in der Kolonie Menno

Harder Hiebert Swatzky Toews Funk Bergen Neufeld Peters
Froese Siemens Friesen Wiebe Rempel Reimer Sudermann

FEHR – der Fährman, der das Boot lenkt

In Menno wohnen etwa 130 Personen mit dem Nachnamen Fehr.

Zum Ursprung und zur Bedeutung des Namens lässt sich einiges sagen. Er kommt einerseits aus dem Niederländischen, aber er wird auch im Mittelhochdeutsch erwähnt.

Die Schreibweise ist sehr unterschiedlich und hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert: de Veer, de Fehr, Dever, DeVehr, DeFehr, Ferge, Feer. Das "De" deutet auf einen Adligenstand hin.

Der erste Name, der mit einer Person in Verbindung steht, stammt aus den Niederlanden, aus der Stadt Veere. Davon leitet sich Fehr ab, was so viel wie Fähre bedeutet. Der Fehr ist also ein "vere", ein Schiffer, der Fährmann, der das Schiff bzw. Boot lenkt.

Aus dem Friesischen stammt das Fee (Föhr), was unfruchtbar bedeutet.

1556 wird Gysbert Jansz de Veer mit der Danziger Mennonitengemeinde in Verbindung gebracht. Die Fehr waren Kaufmänner, Geschäftesbesitzer in Danzig, und auch Seefahrer.



*Klassen - erster Mayordomo auf Campo León,
mit Söhnen Abram (Mi) und Peter (li)*

Uwe Friesen





November 1921:

Samuel McRoberts und José Casado in Kanada

Im November 1921 gab es zwei besondere Ereignisse, die entscheidende Auswirkungen auf die Wanderung der kanadischen Mennoniten in den Süden hatten.

Der Freibrief aus Mexiko

Der Gouverneur vom Bundestaat Chihuahua, J. Enrique, schrieb am 28. November 1921 an die Vertreter der Sommerfelder in Manitoba (Diedrich A. Dörksen, Abram D. Hiebert; Abraham C. Dörksen).

Es wurde bekundet, dass die Zustimmung der mexikanischen Regierung zur Ansiedlung von Mennoniten bestätigt und anerkannt wurde. Weiter schrieb der Gouverneur dann: „*Wir versichern Ihnen den Schutz der Autoritäten dieser Regierung und die Sympathie unseres Volkes, welches Sie begrüßt und Sie als erfahrene und friedliche Ackerbauleute willkommen heißt.*“

Eine gleiche Bewilligung ist den Gliedern der Reinländer Mennoniten erteilt worden. Geklärt werden sollte noch "*die Form der Verwaltung von Nachlässen in Sterbefällen*", die an die mexikanischen Gesetze angepasst werden sollten. Man versicherte aber, dass aufgrund der liberalen Gesetze da "keine Schwierigkeiten" entstehen würden.

Verhandlungen zum Landkauf im Chaco

Nach einigen Informationsabenden an verschiedenen Orten kam dann die Telegramm-Information, dass „Samuel McRoberts von New York und José Casado von Buenos Aires aus Südamerika, nebst Dr. Sparleng, Fred Engen und Alvin Solberg den 14. nach die Ostreserve kommen wollten und den 15. nach Altona“, um die Verhandlungen zur Auswanderung zu führen. Sie kamen mit der Eisenbahn, in einem speziell für sie angehängten Waggon bis Altona. Hier kam der Waggon auf ein Nebengleis und diente den Herren als Wohnung. Vertreter der mennonitischen Gemeinschaft setzten sich in Kontakt und leiteten die Angelegenheit in die Wege.

Am 14. November gab es eine Versammlung in der Chortitzer Kirche, „welche voll neugieriger Zuschauer gewesen ist, und den 15. November kamen sie hier nach Altona und nachmittag in Rosenheim bei Ehre. Abraham Friesens, wo auch eine nette Anzahl Zuhörer zugegen waren.“ Casado berichtete vom Land im Chaco, und bot es für U\$12.- pro Hektar an (in Buenos Aires hatte man von U\$ 3 – 5 / ha gesprochen. Dafür wollte er väterlich für die Siedler sorgen. Später unterhielten sich die Vertreter noch im Zugwaggon über die Auswanderungsmöglichkeiten.

McRoberts nahm den Handel auf, in Kanada mit den Farmern, im Chaco mit den Casados. Er wollte beiden Seiten gerecht werden: einerseits den Auswanderern aus Glaubensgründen, andererseits den Verkäufern mit geschäftlichen Absichten.

Martin W. Friesen zitiert: „*General McRoberts scheute keine Mühe, keinen Einsatz, weder seiner eigenen Person noch seines Geldes, um die Sache voranzutreiben und durchzuführen. Bei seinem und Herrn Casados Besuch in Manitoba wurden dann die beiderseitigen Verhandlungen über den Landkauf und den Landverkauf eingeleitet, und nun ging das Feilschen los.*“

Es hatten sich über 400 Familien für Paraguay entschieden. Jetzt musste man sich bemühen, das Vermögen in Kanada zu verkaufen und in Paraguay neuen Besitz zu erwerben. Dabei sollte McRoberts behilflich sein.

Nach dem Treffen im November 1921 sah der Plan etwa so aus: „*Im nächsten Jahr, 1922, sollten die vertraglich festgelegten Transaktionen und die sonst noch für die Umsiedlung notwendigen Aktivitäten durchgeführt werden; 1923 sollte die Hauptmasse der Auswanderer nach Paraguay gebracht und 1924 sollte die ganze Umsiedlung abgeschlossen werden.*“



José Casado und Isaak Funk bei Km 40 der Eisenbahn im Jahre 1921. Wagenwerkstatt.

Informationen vom Standesamt

Oktober/November 2021

GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Jarek Kaleb Penner Kehler	28.08.2020	Orlando & Marylu Penner, Osterwick
Inez Isabella Bergen Hiebert	21.10.2021	Haiko Wilander & Shelly Beatrice Bergen, Campo Rosa
Andy Brayden Sawatzky Kehler	30.05.2019	Haiko James & Gabi Sawatzky, Buena Vista
Johan Samuel Gonzalez Fehr	03.11.2021	Mauro David Gonzalez & Karin Fehr, Loma Plata
Hanna Marie Bergen Wiebe	25.10.2021	Charles & Jolene Andrea Bergen, Schönwiese
Rodney Santiago Voth Gamper	12.11.2021	Rodny Joel & Tania Carolina Voth, Neuland
Lucas Enrique Harder Willms	01.11.2021	Niko Johannes & Darlyn Harder, Paratodo
Chiara Chanthel Harder Hiebert	08.11.2021	Matthias & Tanya Harder, Campo Lucero
Darius Natanahel Kehler Peters	15.11.2021	Juergen Taylor & Bianca Jelena Kehler, Loma Plata
Keily Natasha Dueck Kehler	24.10.2021	Felix Milian & Conny Dueck, Loma Plata
Mayra Elisabeth Reimer Doerksen	17.11.2021	Mario Heinrich & Janet Reimer, Rosenfeld

HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Marco Alejandro Penner Funk Walter & Alwine Penner	Sonja Leticia Krahn Gerbrand Rudi & Esther Krahn	05.11.2021
Manuel Christopher Schroeder Hiebert Levi & Alice Schroeder	Cenia Jonette Harder Penner Hein & Klara Harder	05.11.2021
Leandro Harder Neufeld Erich & Trudi Harder	Esther Schmidt Fehr Heinrich & Helena Schmidt	13.11.2021
Jan Patrick Schulze Braun Helmut Rudolf & Ruth Johanna Schulze	Bettina Ines Wiebe Funk Ruben & Regina Wiebe	20.11.2021
Darwin Charles Kehler Sawatzky Gustav & Alma Kehler	Bianca Godoy Ferreira Julio Cesar Godoy & Celina Ferreira	20.11.2021

STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern	Sterbedatum
Bernhard Wiebe Froese	69	- Silbertal	01.11.2021
Irwin Friesen Harder	52	- Loma Plata	17.11.2021
Diedrich Hiebert Giesbrecht	72	Eva Toews de Hiebert, Loma Plata	18.11.2021
Erdmann Toews Wiebe	85	- Loma Plata	18.11.2021

IMMOBILIEN

An der Cántaro Straße, fast Avda. Central wird ein Haus zum Kauf angeboten. Nähere Informationen erhält man bei Ferdinand Funk unter der Tel. Nr. **0983 340 539**.

VERSCHIEDENES

Herr Bernhard Bergen Peters hat ein Buch geschrieben mit dem Titel "Der Chaco mit seinen Strapazen und...". Dieses Buch wird sowohl im Buchhandel Loma Plata als auch in den Buchhandlungen von Fernheim und Neuland zum Kauf angeboten.

DIENSTLEISTUNG

Wir bieten unsere Dienstleistung an, um Heuballen zu machen. Bei Interesse wende man sich an Bertilo Sawatzky unter folgenden Telefon Nummern: **0986 965 132** oder **0984 146 360**.

In das Warten dieser Welt

In das Warten dieser Welt
fällt ein strahlend helles Licht.
Weit entfernt von dem Gedränge
klingt die Stimme die da spricht:

In die Trauer greift Gott ein,
er ist nahe, dem der weint.
Dass auch in der tiefsten Not uns
das Licht der Hoffnung scheint.

Neues Leben zieht dort ein,
wo die Herzen müde sind.
Gottes Geist weht durch das Land
wie ein frischer Morgenwind.

**Sehet auf
der Retter kommt.**

**Wachet auf
und seid bereit,
denn der Herr
erlöst sein Volk
wunderbar
zu seiner Zeit.**



Gute landwirtschaftliche Praxis →



Gesunde
Lebensmittel,
nachhaltig produziert